Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 298. Donnerstag, 20. Dezember 1928. 76. Jahrgang.

Die „Bereicherung" Deutschlands.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich die französische Presse mit Ausführungen, die der rechtsstehende Senator François-Marsal in einer Zeitschrift gemacht hat. Sie trugen die Überschrift: „Deutschland bereichert sich" und stützten sich auf eine Reihe von Zahlen und Indices, die deutschen Veröffentlichungen entnommen waren. Sie trugen den Charakter einer Prärentiv-Polemik gegen etwaige Abänderungen des Dawes-Planes zugunsten Deutschlands und waren für den oberflächlichen Leser — das ist in diesem Falle die weitaus überwiegende Mehrheit aller Franzosen, die ja nicht in der Lage sind, das Material auf seine tendenziöse Zusammenstellung nachzuprüfen — in der Tat recht bestechend. Denn François-Marsal suchte mit Hilfe von Zahlen, die die Aus- und Einfuhrziffern Deutschlands, die Summe der Spareinlagen und ähnliche Dinge für das Jahr 1913 und die letzten Jahre zueinander in Beziehung setzten, den Nachweis darüber zu erbringen, daß Deutschland auf allen wichtigen Gebieten seines wirtschaftlichen und finanziellen Lebens die Vorkriegsziffern erreicht oder sogar überschritten habe. Er zog daraus den Schluß, daß die Erwartungen des Dawes-Planes, der ja von der Voraussetzung eines wirtschaftlichen Wiederaufstieges Deutschlands ausgegangen war, in der Tat eingetroffen und „glücklicherweise noch großartiger vielleicht, und auf jeden Fall viel schneller erfüllt worden seien, als die besten Hoffnungen es erwarten ließen". Die Schlußfolgerungen daraus überläßt der Verfasser zum Teil der öffentlichen Meinung, zum Teil zieht er sie selbst, um Deutschland eine planmäßige „Überindustrialisierung", eine Politik der Vorwegnahme einer normalen Kapitalschöpfung vorzuwerfen, die er nicht erst nach dem Kriege, sondern ebensowohl auch seit 1871 gegeben sieht. Die Einwendungen mehrerer deutscher Zeitungen, die sich auf einer Reihe sachlicher Argumente stützen, führt er dabei auf einen einzigen Punkt zurück, nämlich auf den Einwand des Kapitalmangels, den er zu widerlegen versucht.

Mit solchen Gedankengängen kommt man aber zu einer vollkommenen Verfälschung der wirklichen Lage. Deutschland hat seine industrielle Aktivität verstärkt, nicht auf Grund der wirtschaftspolitischen Erwägungen, in denen François-Marsal das Streben nach einer „Suprematie" erblicken will, sondern auf Grund eines Zwanges, der durch die Abtretung seiner wichtigsten landwirtschaftlichen Überschußgebiete hervorgerufen wurde, weiter auf Grund des Zwanges, den die Reparationsforderungen ausüben und schließlich unter dem Drucke einer Kompression, die durch die Wegnahme der Kolonien, Auslandsniederlassungen, Guthaben und Schiffe von den Gegnern ausgeübt worden ist. Denn es handelt sich, nur kurz gesagt, um die Ernährung und Erhaltung jener 20 Millionen Deutschen, die nach einem bösen Worte der ersten Nachkriegszeit „zu viel" seien, für die aber die Existenzmöglichkeit herausgeholt werden müsse.

Dies vorausgeschickt wird man auch die Schlußfolgerungen, die der französische Senator aus geschickt zusammengestellten Zahlen ziehen möchte, an sich zurückweisen müssen. Denn die Erreichung der Vorkriegsziffern, die auch nach seinen Angaben noch nicht vollständig ist (vor allem nicht auf dem Gebiete der Kapitalbildung, nicht einmal der Sparkapitalien), bedeutet ja in doppelter Hinsicht einen gewaltigen Rückstand. Erstens wird dabei geflissentlich die Geldentwertung, beziehungsweise die Teuerung außer Acht gelassen, die durchschnittlich mindestens 33⅓ Prozent beträgt, sodaß also erst eine Steigerung aller Ziffern um die Hälfte gegenüber den Vorkriegsziffern den gleichen Grad von Wohlfahrt bedeuten würde. Zweitens fehlt jede Rücksichtnahme auf die äußeren und inneren Kriegslasten, von denen doch mindestens die ersteren gerade von einem französischen Beurteiler der deutschen Wirtschaftslage voll in Rechnung gestellt werden müßten, wenn er einen Vergleich mit Vorkriegsverhältnissen anstellen wollte.

Gegenüber den irreführenden und optimistischen Zahlen wäre zunächst die Arbeitslosenziffer als Beweis für die nicht hinreichende Wirtschaftsintensität, weiter der Unterschied im Diskont- und Zinsfuß heranzuziehen, der den feinsten Gradmesser darstellt. In Frankreich beträgt der Bankdiskont 3½, in Deutschland 7 Prozent; der Unterschied im Privatdiskont usw. ist noch größer. Von einer „Bereicherung" Deutschlands kann also leider vorläufig nicht die Rede sein, sondern höchstens von einer relativen Besserung seiner wirtschaftlichen Notlage, in der das Gesetz des Handelns vorwiegend durch den primitivsten Zwang zur Beschäftigung und Ernährung der Bevölkerung diktiert wird und von Reserven, von einem „potentiel" der nationalen Wirtschaft, wie es Frankreich unstreitig bereits in hohem Maße wieder zur Verfügung hat, bisher noch nicht einmal Ansätze wieder geschaffen werden konnten

Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten?

Der Reichsbahnstreit.

as. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Präsident des Reichsgerichtes, der frühere Außenminister und stellvertretende Reichspräsident Dr. W. Simons, will, wie versichert wird, den Konflikt des Staatsgerichtshofes mit der Reichsregierung zum Anlaß seines Rücktritts nehmen. Im Augenblick liegt allerdings das Rücktrittsgesuch in Berlin noch nicht vor, da scheint Simons zum Rücktritt entschlossen zu sein, wenn es nicht gelingt, den Konflikt in einer für beide Teile befriedigenden Form aus der Welt zu schaffen. Bekanntlich fühlte sich Simons in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes dadurch brüskiert, daß die Reichsregierung

eine Entscheidung über die Besetzung der Sitze im Verwaltungsrat der Reichsbahn

traf, einen Tag, bevor der Staatsgerichtshof sich auf Grund einer Klage Badens mit dieser Sache zu befassen hatte. So berechtigt nun auch an sich der Wunsch der Reichsregierung gewesen sein mag, daß am 15. Dezember gleichzeitig mit den Ernennungen, die der Treuhänder zu vollziehen hat, auch die Neubesetzung der dem Reich zustehenden Sitze im Verwaltungsrat der Reichsbahn erfolgen sollte, wird man doch die Frage aufwerfen müssen, ob es im Zeitalter des Telephons und des Telegraphen gar keine Möglichkeit gab, sich zwischen Berlin und Leipzig rechtzeitig zu verständigen. Wahrscheinlich wäre, wenn man Dr. Simons auf die Notwendigkeit hingewiesen hätte, diese Frage noch vor dem 15. Dezember zu klären, der ganze Konflikt vermieden worden, und es wäre vor allem vermieden worden, daß der Staatsgerichtshof einen

Appell an den Reichspräsidenten

richtete, dem höchsten Gerichtshof die Achtung zu verschaffen, deren er dringend bedarf. Aber was geschehen ist, läßt sich nun einmal nicht mehr rückgängig machen, und so kann es im Augenblick nur darauf ankommen, mit Anstand aus der verfahrenen Situation herauszukommen. Tatsächlich ist auch der Reichsjustizminister, Dr. Koch-Weser um eine Vermittlung bemüht, und ganz allgemein wird wohl der Wunsch geteilt, daß es ihm gelingen möge, den Reichsgerichtspräsidenten von dem Entschluß, zurückzutreten, abzubringen, erfreut sich doch Dr. Simons im In- und Ausland eines so hervorragenden Rufes, daß sein Rücktritt ein Verlust für Deutschland wäre. Da sich auch der Reichspräsident um eine Vermittlung bemüht, scheint in der Tat Aussicht dafür zu bestehen, daß der Konflikt noch vor Weihnachten beigelegt wird. Das Kabinett hat sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt und will sich morgen noch einmal mit dem Reichsbahnstreit befassen. Man darf wohl erwarten, daß man sich bei dieser Gelegenheit bemühen wird, zu einer Lösung zu gelangen, die ein- für allemal den Streit um die Reichsbahnsitze beseitigt, die

klare Verhältnisse schafft,

damit der Grund der Differenzen, die in dieser Frage fortgesetzt entstehen — man denke nur an den sogenannten Fall Luther — verschwindet. Diese Differenzen sind auf die komplizierten Bestimmungen der Verfassung der Reichsbahn zurückzuführen, Bestimmungen, die uns durch den Dawes-Plan aufgezwungen worden sind. Es wäre deshalb sehr wichtig gewesen, daß der Staatsgerichtshof hier Klarheit geschaffen hätte über die Rechte der Länder und über die Rechte des Reiches. Das läge zweifellos im Interesse aller Beteiligten.

Die Besprechungen von Lugano im Unterhaus.

Anfragen an Chamberlain.

London, 19. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Rheinlandfrage und die Besprechungen von Lugano standen heute im Mittelpunkt einer Reihe von Anfragen, die an Chamberlain gerichtet wurden.

Der Abgeordnete Wedgewood begann mit der Frage, ob das englische Zugeständnis an Frankreich in der Abrüstungsfrage, wonach die Reservisten auf die Landstreitkräfte nicht angerechnet werden sollen, trotz des Scheiterns des englisch-französischen Flottenabkommens noch bindend sei. In seiner Antwort verwies Chamberlain auf die früheren Erklärungen des Premierministers Baldwin. Wedgewood verlangte hierauf eine Bestätigung dieser Äußerungen Baldwins durch Chamberlain, doch beschränkte sich Chamberlain auf die Bemerkung, er habe den Ausführungen des Premierministers nichts hinzuzufügen. Wedgewood ging hierauf zur Rheinlandfrage über und stellte die Anfrage, ob die englische Regierung den deutschen Standpunkt, wonach nach 1935 von einer Kontrolle keine Rede mehr sein könne, oder die französische Forderung nach einer Dauerkontrolle unterstützen werde, bezw. ob Chamberlain überhaupt schon eine eigene Politik in dieser Angelegenheit habe. Als Antwort verwies Chamberlain den Fragesteller auf den letzten Absatz des am 15. Dezember in Lugano ausgegebenen Kommuniqués, das er verlas.

Kennworthy und Thurtle fragten Chamberlain, ob er über die Verhandlungen von Lugano, besonders im Hinblick auf die Reparationen und die Räumung des Rheinlandes, etwas zu erklären habe. Chamberlains Antwort lautete dahin, daß er dem von Stresemann, Briand und ihm selbst ausgegebenen Kommuniqué nur wenig hinzuzufügen habe. Zum erstenmal seit März habe ihm die Zusammenkunft in Lugano Gelegenheit zur Beseitigung einiger Mißverständnisse und zu einem sehr freundschaftlichen Meinungsaustausch mit den anderen Außenministern gegeben, wie dies ja immer üblich gewesen sei, wenn sie sich getroffen hätten. Neue Entscheidungen seien weder angestrebt noch getroffen worden. Die Reparationsfrage werde auf dem gewöhnlichen Wege ihre Erledigung finden. Die Minister hätten darin übereingestimmt, daß zuerst die Einsetzung des Sachverständigenkomitees sichergestellt werden müsse. Es sei zu hoffen, daß dieses schon bald nach Beginn des neuen Jahres seine Arbeiten aufnehmen könne. Die Unterredungen, die sich auf die anderen von der Sechsmächtekonferenz vom September in Genf behandelten Probleme bezogen hätten, hätten nur den Charakter von Erläuterungen gehabt. Er habe jedoch den Eindruck gewonnen, daß die Umstände für eine Lösung günstig seien. Das sei gegenwärtig alles, was er im Interesse Englands und des Friedens sagen könne.

Kennworthys Verlangen nach weiteren Erklärungen lehnte Chamberlain mit der erneuten Bemerkung ab, daß er alles gesagt habe, was nach seiner Ansicht in der Öffentlichkeit gesagt werden könne. Diese Worte lösten stürmischen Protest auf den Bänken der Arbeiterpartei aus. Die Abgeordneten Wedgewood, Thurtle und Kirkwood erhoben sich der Reihe nach von ihren Bänken und fragten mit lauter Stimme, ob ihnen die gewünschten Informationen verweigert werden könnten. Der Sprecher griff zugunsten Chamberlains ein und wurde in seinen Bemühungen durch den liberalen Abgeordneten Mac Pherson unterstützt. Die Unruhe im Haus dauerte fort; Chamberlain versuchte noch einmal das Wort zu ergreifen, nahm jedoch wegen des fortdauernden Tumultes seinen Platz wieder ein.

Die englische Presse gegen Chamberlain.

London, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das wortkarge und ablehnende Verhalten Chamberlains in der Mittwochsitzung des Unterhauses, wo er bei Besprechung der Rheinlandfrage die einfachsten Auskünfte verweigerte, findet in der Londoner Presse lebhafte Kritik. Man gewinnt den Eindruck, so schreibt der „Daily Telegraph", daß das Haus keineswegs auf Seiten Chamberlains gestanden habe. Auch die Anhänger der Regierung hätten klar zum Ausdruck gebracht, daß sie nicht die Absicht hätten, Chamberlain überall durch dick und dünn zu folgen. Das Verhalten des Hauses am Mittwoch sei eine Demonstration gegen die Methoden des Auswärtigen Amtes gewesen, und die Kluft zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Unterhaus scheine sich zu erweitern. Auch hätte eine große Anzahl von Konservativen sicherlich noch nicht die Geheimmethoden des Foreign Office beim Abschluß des englisch-französischen Marineabkommens vergessen.

„Daily News" meint, die grobe Art der Weigerung Chamberlains, Fragen zu beantworten, werde als ein Ausdruck der Respektlosigkeit gegenüber dem Parlament empfunden. Eine solche Haltung müsse notwendig zu Mißverständnissen, auch in anderen Ländern, führen. Es sei damit zu rechnen, daß die Arbeiterpartei die Angelegenheit nach den Weihnachtsferien zur Erörterung bringen werde.

Die Ernennung der Sachverständigen.

Paris, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach dem „Petit Parisien" werden die alliierten Regierungen nicht, wie bisher angenommen wurde, getrennte Antworten an die deutsche Regierung über die Sachverständigenkommission senden, sondern es werde gleichzeitig in Berlin und den alliierten Hauptstädten je ein Kommuniqué veröffentlicht werden, worin die Prozedur für die Ernennung der Sachverständigen bekanntgegeben werde. Laut „Echo de Paris" ist nicht mehr die Rede davon, den Professor an der juristischen Fakultät von Paris, Alliz als zweiten Sachverständigen neben dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, zu ernennen. Die Ernennung der Sachverständigen wird wahrscheinlich heute erfolgen.

Ein offener Brief an Zaleski.

Kattowitz, 19. Dez. In einem von der gesamten deutschen Presse Ostoberschlesiens veröffentlichten offenen Brief des Deutschen Volksbundes an Zaleski wird auf dessen Anschuldigungen im Völkerbundsrat erwidert:

Das Beschwerderecht des Deutschen Volksbundes wurde in der Stellungnahme des Präsidenten der Gemischten Kommission vom 26. November 1923 und von der Regierung in einer vom Völkerbundsrat am 13. März 1924 zur Kenntnis genommenen Erklärung anerkannt. Nur die überaus schleppende Behandlung der Beschwerden des Volksbundes durch die Landesbehörden und die damit verbundene Gefährdung lebenswichtiger Interessen der deutschen Bevölkerung zwang den Volksbund zur unmittelbaren Anrufung des Völkerbundsrats. Mit dem früheren Woiwoden wurden die meisten Beschwerden durch unmittelbare Verständigung ohne Anrufung des Minderheitenamtes erledigt. Dieses bewährte Verfahren hörte mit Amtsantritt des derzeitigen Woiwoden auf. Zu Zaleskis Ausführungen über die Stärke der deutschen Minderheit wird erklärt, daß sämtliche Unterlagen hierüber mangels einer Volkszählung fehlten. Es wird jedoch festgestellt, daß für die deutsche Minderheit nicht 90, sondern am 1. Dezember nur 77 öffentliche deutsche Volksschulen bestehen mit einer Schülerzahl von rund 17 500. Zur Anschuldigung, daß der Deutsche Volksbund die Ursache des Nationalitätenkampfes und der politischen Unruhe sei und ungesetzlicher Handlungen und sogar der Vorbereitung eines Umsturzes beschuldigt wird, erklärt der Volksbund, in keinem Urteil sei er als Urheber der behaupteten Taten bezeichnet worden. Der von Zaleski genannte Abgeordnete Ulitz sei überhaupt noch nicht zu der gegen ihn erhobenen Beschuldigung gehört worden. Hauptzweck des Deutschen Volksbundes ist neben kulturellen Aufgaben der Rechtsschutz seiner Mitglieder. Der Kampf um unsere Rechte als nationale Minderheit richtet sich nicht gegen den Staat, sondern gegen diejenigen Behörden, die die Rechte der deutschen Minderheit mißachten. Die Verletzung der der deutschen Minderheit verfassungsmäßig und vertragsmäßig verbürgten Rechte durch die Behörden werde anerkannt. Der offene Brief schließt: Vorwürfe der staatsfeindlichen Gesinnung und Betätigung weisen wir im Namen der im Deutschen Volksbund ohne Unterschied der Parteien, des Bekenntnisses und der sozialen Stellung vereinten Deutschen mit dem ganzen Ernste der von der Richtigkeit ihrer Überzeugung und ihrer Handlungsweise durchdrungenen Menschen auf das Entschiedenste zurück.

Beschlagnahme deutscher Zeitungen.

Breslau, 19. Dez. Auf Anordnung der ostoberschlesischen Woiwodschaftspolizei sind sämtliche heute in Kattowitz und Königshütte erscheinenden deutschen Blätter beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme erfolgte wegen der Veröffentlichung des Offenen Briefes des Deutschen Volksbundes an Zaleski. Die Polizei hat auch Befehl erhalten, auf polnischem Boden alle reichsdeutschen Blätter zu beschlagnahmen, die Berichte über den Offenen Brief oder Auszüge aus demselben veröffentlichen. Der Woiwode, Dr. Grazzinski, soll in den nächsten Tagen der Warschauer Regierung einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Deutschen Volksbundes erstatten, vor allem über die Zahlung von Gehaltszuschüssen durch den Deutschen Volksbund an die an den Minderheitenschulen beschäftigten deutschen Lehrer.

Die deutsch-russischen Verhandlungen vor dem Abschluß.

Moskau, 19. Dez. Über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion wird folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: Heute fand die dritte Plenarsitzung der deutsch-sowjetistischen Konferenz statt. Bis jetzt wurde in den Plenarsitzungen die endgültige Formulierung der Fragen des Schutzes des industriellen Eigentums, der Schiedsgerichte, der Schiffahrt, der Ein- und Ausreise und des Wirtschaftsverkehrs geprüft und eine Einigung hierüber erzielt. Die Rechts- und die Wirtschaftskommission haben ihr Programm bereits abgeschlossen. Auch die Arbeiten der Redaktionskommission sind beendet. Die Ergebnisse der Plenarsitzungen können als günstig betrachtet werden und die Arbeit der Konferenz steht vor dem Abschluß.

Frühstück zu Ehren des Botschafters v. Dirksen.

Berlin, 19. Dez. Der hiesige Botschafter der Sowjetunion und Frau Krestinski haben heute zu Ehren des neuernannten Botschafters in Moskau, Herrn v. Dirksen, ein Frühstück, an dem der Reichskanzler mit Gattin, Frau Stresemann, die Reichsminister Koch und Dietrich, die Staatssekretäre v. Schubert und Pünder sowie die leitenden Beamten der russischen Botschaft, der russischen Handelsvertretung und des Auswärtigen Amtes mit ihren Damen teilnahmen.

Der deutsche Gesandte in Helsingfors †.

Helsingfors, 19. Dez. Am 18. Dezember ist der Gesandte in Helsingfors, Hauschild, im Alter von 48 Jahren gestorben.

Aus dem sächsischen Verwaltungsdienst hervorgegangen, trat er 1910 in den auswärtigen Dienst ein. Bis zum Kriegsausbruch war er als Vizekonsul in Moskau tätig, trat dann in den Heeresdienst und wurde im Juli 1919 der Gesandtschaft in Kopenhagen zugeteilt. Im Jahre 1920 erfolgte seine Berufung in das Auswärtige Amt, wo er 1922 zum Vortragenden Legationsrat ernannt und 1924 zum Dirigenten bestellt wurde. Seit 1925 war er Gesandter in Helsingfors. Der verstorbene Gesandte war ein ausgezeichneter Kenner der Ostfragen. In seiner letzten diplomatischen Stellung als Gesandter in Finnland hat er es mit großem Geschick verstanden, die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Finnland und Deutschland bestehen, zu pflegen und weiter zu vertiefen. Er hat sich in allen innegehabten Stellungen hervorragend bewährt und Ausgezeichnetes geleistet. Ein ehrenvolles Gedenken ist ihm sicher.

Der Nordpolflug des „Graf Zeppelin".

Leningrad, 19. Dez. Die sowjetistische Sektion der Aeroarktik hielt eine Sitzung ab, in der über verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung des bevorstehenden Nordpolfluges des Luftschiffes „Graf Zeppelin" beraten wurde. Zur Orientierung des Luftschiffes, das auch Gebietsteile der Sowjetunion überfliegen wird, soll in den arktischen Wetterwarten und Funkstationen der Sowjetunion ein regelmäßiger Wetter- und Nachrichtendienst eingerichtet werden.

Der südamerikanische Konflikt.

Völkerbund und Panamerika-Konferenz.

Nach den aufregenden Grenzgefechten zwischen Bolivien und Paraguay scheint jetzt die Waffenruhe in Südamerika vorerst wieder hergestellt zu sein. Beide Regierungen haben ihre Militärs angewiesen, die Truppen zurückzuziehen und die Gewehre vorläufig wieder zu sichern. Man hat sich bereitgefunden, die Panamerika-Konferenz anzurufen und sich dem Votum einer für den Konflikt eingesetzten Kommission zu unterwerfen. Ganz offensichtlich haben die Meldungen über die Besorgnisse in ganz Europa auf die Regierungen in Bolivien und Paraguay ihren Eindruck nicht verfehlt. Die Drohung einer Völkerbundsintervention und die Drohung eines wirtschaftlichen Boykotts, haben Veranlassung gegeben, sich auf die Verpflichtungen zu besinnen, die man international durch den Beitritt zum Völkerbund eingegangen ist.

Briand hat als Ratspräsident allerlei Schritte unternommen, die weder Bolivien noch Paraguay in Zweifel lassen konnten, daß eine Fortführung der Feindseligkeiten ernste Konsequenzen nach sich ziehen müßte. Er hat zwei Tage lang mit den Diplomaten der südamerikanischen Staaten konferiert. Auch der spanische Botschafter und der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten wurden hinzugezogen, um ihr Urteil über die Schlichtungsmöglichkeiten der Panamerika-Konferenz abzugeben. Nachdem unter dem starken Eindruck der Völkerbundsdemarchen Bolivien und Paraguay die Vermittlung der Panamerika-Konferenz angerufen haben, bleibt vorläufig für den Völkerbund keine Veranlassung, die Maschinerie der Friedensorganisation weiter in Bewegung zu setzen.

Es ist in diesen Tagen viel die Frage aufgeworfen worden, ob der Völkerbund wohl nun beweisen könne, daß er in der Lage sei, Kriegsgefahr auch da, wo sie unmittelbar im Verzuge ist oder wo der Krieg gar schon seine ersten Opfer gefordert hat, noch zu bannen. Und die Skeptiker, an deren großen Zahl der Völkerbund selbst ja nicht so ganz schuldlos ist, haben ihr Lächeln aufgesteckt und gemeint, daß die Welt jetzt totsicher unter den Augen des Völkerbundes einen frischfröhlichen Krieg zweier Völkerbundsmitglieder erleben würde. Es ist anders gekommen. Es ist so geworden, daß der Völkerbundsrat gar nicht erst Beschlüsse zu fassen brauchte. Sein erstes Auftreten hat die Streitenden zur Raison gebracht. Das ist ein Erfolg, den man nicht unterschätzen soll. Man muß sich darüber klar sein, daß ohne die Existenz des Völkerbundes heute zwischen Bolivien und Paraguay die Geschütze donnern würden und daß es dabei dem etwas ungleichen Kräfteverhältnis entsprechend, über kurz oder lang zu einer Niederringung des erheblich geschwächten Partners gekommen wäre. Die Macht hätte das Recht in den Sand getreten. Heute muß auch der Stärkere, muß auch Bolivien die Waffen wieder ruhen lassen und darauf warten, welchen Spruch das schiedsgerichtliche Verfahren der Panamerika-Konferenz fällen wird. Ob das nun eine Instanz des Völkerbundes oder eine Instanz der engeren, der rein amerikanischen Welt ist, ist dabei von unerheblicher Bedeutung. Entscheidend ist, daß sich das Recht durchsetzen soll und daß das anerkannt werden mußte, auch nachdem bereits an der Grenze Blut geflossen war. Was jetzt geschieht, hat nur noch rein südamerikanisches Interesse, geht nur noch die beiden Streitenden, Bolivien und Paraguay, an. Damit, daß der Friede, vorläufig wenigstens in Form der Waffenruhe, wieder hergestellt ist, ist das Interesse des politischen Parkettes der Welt an dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay erschöpft.

Die Vermittlungsaktion.

Washington, 19. Dez. Der von der panamerikanischen Konferenz eingesetzte Sonderausschuß zur Untersuchung des Streites zwischen Paraguay und Bolivien hielt heute in Anwesenheit von Vertretern der beiden Länder eine lange Sitzung ab. Die Delegierten erklärten, die Verhandlungen seien in äußerst herzlichem Tone geführt worden, doch sei über keine endgültige Lösung beraten worden, da der Ausschuß beschlossen habe, sich zunächst nur einer Feststellung des Tatbestandes zu widmen.

Briands Bemühungen.

Paris, 19. Dez. Außenminister Briand hat in seiner Eigenschaft als amtsführender Vorsitzender des Völkerbundsrates seine Bemühungen zur Beilegung des Konfliktes zwischen Bolivien und Paraguay heute fortgesetzt. So unterrichtete er heute vormittag den spanischen Gesandten Quinones de Leon, den Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, und den stellvertretenden Generalsekretär des Völkerbundes, Sugumara, über die Unterredungen, die er gestern mit den diplomatischen Vertretern Boliviens, Paraguays, Argentiniens und der Vereinigten Staaten hatte. Briand hat heute nachmittag die diplomatischen Vertreter einiger lateinamerikanischer Staaten empfangen, so die Chiles, Venezuelas und Kubas, also der Länder, die Mitglieder des Völkerbundrates sind.

Päpstliche Botschaften.

Rom, 19. Dez. „Osservatore Romano" veröffentlicht zwei gleichlautende Botschaften des Papstes an die Präsidenten von Bolivien und Paraguay, in denen beide gebeten werden, einen Krieg zu vermeiden. „Osservatore" bemerkt, daß die Botschaften mehr als eine Intervention und mehr als eine Vermittlung seien, nämlich eine väterliche Ermahnung zur Eintracht und zum Frieden. Der Papst sei an einer friedlichen Lösung des Konfliktes lebhaft interessiert.

Paraguay beteuert seine Defensivabsichten.

Genf, 19. Dez. In der heute beim Generalsekretär des Völkerbundes eingetroffenen neuen Depesche des Außenministers von Paraguay wird offen zugegeben, daß Paraguay die Altersklassen 18 bis 29 unter die Waffen berufen hat. Diese Maßnahme sei aber durch den Einbruch bolivianischer Truppen und ihren Eingriff auf militärische Stellungen Paraguays vollkommen gerechtfertigt und trage rein defensiven Charakter. Nach kurzer Darstellung der Zusammenstöße, bei denen ein Offizier und mehrere Soldaten von Paraguay den Tod gefunden haben, wird auf die mit dem nötigen Kriegsmaterial erfolgte Zusammenziehung bolivianischer Truppen hingewiesen und ferner von großen Kriegsmaterialankäufen gesprochen, die über die finanzielle Leistungsfähigkeit Boliviens hinausgingen und aus Anleihen bezahlt würden, die für andere Zwecke bestimmt gewesen seien und nur gegen Paraguay gerichtet sein könnten. Bolivien hat zwar, so heißt es dann, die Mobilisierung nicht angeordnet, es hat sie aber unter einer Geheimhaltung durchgeführt, die an sich allein schon verdächtig ist. Die Note schließt mit der erneuten Versicherung, daß Paraguay seiner traditionellen Friedenspolitik treu bleibe, sich zu keiner störenden Handlung hinreißen lasse.

Einstellung der Einberufungen in Paraguay.

Buenos Aires, 19. Dez. Aus Asuncion wird gemeldet: Nach Einberufung von 30 000 Reservisten hat die Regierung die Einberufungsmaßnahmen eingestellt. Sie hat ferner die Schaffung eines nationalen Amtes für die Versorgung mit Proviantierung des Heeres und für die Überwachung des wirtschaftlichen Lebens verfügt. An der Grenze herrscht Ruhe. Die Streitkräfte von Bolivien haben sich auf ihre Operationsbasis zurückgezogen. Die Regierung hat den Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, um ein Amnestiegesetz für frühere paraguayanische Revolutionäre annehmen zu lassen.

Weihnachtsferien des Landtags.

Berlin, 19. Dez. Der Preußische Landtag hielt am Mittwoch seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien ab. Er wird erst am 22. Januar seine eigentlichen Plenarberatungen wieder aufnehmen, während allerdings der Hauptausschuß schon vom 7. Januar ab den Haushalt für 1929 vorberaten will. Aus der letzten Sitzung, die der Erledigung kleinerer Spezialangelegenheiten gewidmet war, sei vor allem eine Kundgebung für die Opfer der Brandkatastrophe in Berlin-Neukölln hervorgehoben.

Eine längere Debatte ergab sich bei der Beratung des Stellenplanes für 1928, der unter dem Druck des Finanzministers keine Veränderungen erfahren hat und schließlich so mit den Stimmen der Regierungsparteien verabschiedet wurde. Am Schluß der Sitzung unternahmen die Kommunisten einen überraschenden Vorstoß. Sie ließen ein mit den Konkordatsverhandlungen begründetes Mißtrauensvotum gegen das Staatsministerium vortragen. Ihr Wunsch, bereits morgen über dieses Mißtrauensvotum zu beraten, wurde zwar abgelehnt, doch mußte der Ältestenrat entsprechend den Verfassungsvorschriften beschließen, daß der Landtag seine Weihnachtsferien nun bereits am Freitag, den 28. Dezember, zu unterbrechen hat, damit der Mißtrauensantrag fristgemäß zur Beratung gestellt werden kann. Für die Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag mußte eine zweite Sitzung für den 2. Januar, 7 Uhr abends, in Aussicht genommen werden.

Sozialdemokraten und Reichswehretat.

ns. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In einer Versammlung der Berliner Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands erhob der Abgeordnete Künstler die Forderung, daß der Wehretat auf 500 Millionen Mark beschränkt werden müsse, wobei er hinzufügte, daß diese Forderung bei einer etwaigen Regierungsumbildung aufrecht erhalten werden müsse. In der Entschließung, die die Funktionärversammlung annahm, wird zwar diese Zahl nicht genannt, aber „eine wesentliche Verminderung des Wehretats" gefordert. Würde der Forderung Künstlers entsprochen, so würde das eine Einschränkung des Wehretats um über 200 Millionen Mark bedeuten, womit sich die bürgerlichen Parteien wohl nicht ohne weiteres einverstanden erklären dürften.

Der Schrei nach der Zensur.

Berlin, 19. Dez. Die Deutschnationalen, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Deutsche Fraktion haben im Preußischen Landtag folgende gemeinschaftliche Anträge eingebracht:

I. „Im Theaterleben, insbesondere der Großstädte, zeigen sich in steigendem Maße Erscheinungen, die geeignet sind, die Empfindungen der gesund denkenden Bevölkerung zu verletzen. Wir weisen hin auf die immer hemmungslosere und oft geistlose Darstellung des Nackten, das Hineinziehen von Perversitäten und zynischen Zoten in die Darstellung, die Verächtlichmachung von Ehe, Familie und Mutterschaft, die Verletzung religiöser Empfindungen und Anschauungen weiter Volkskreise."

II. „Durch Auslagen in den Zeitungsständen, Kiosken und Bahnhofsbuchhandlungen, durch Angebote gewisser Straßenhändler und durch Darstellungen an Litfaßsäulen und Schaufenstern wird unser öffentliches Leben heute mit erotischen Erzeugnissen zum Teil widerlicher Art überflutet. Weite Kreise sehen in dieser Entwicklung eine ungeheure Gefahr für die sittliche Reinerhaltung unseres Volkes; auch wird die deutsche Kultur dem Ausland gegenüber verächtlich gemacht. Zur Abstellung der Mißstände wird das Staatsministerium ersucht:

1. bei der Reichsregierung auf eine Gesetzgebung hinzuwirken, die geeignet erscheint, die vorstehend erwähnten Auswüchse zu beseitigen;

2. in Preußen auf dem Wege von Verwaltungsmaßnahmen unverzüglich für Abhilfe Sorge zu tragen."

2,25 Millionen Dollar Freigabezahlung an die Deutsche Bank.

New York, 19. Dez. Wie WTB.-Handelsdienst zuverlässig erfährt, sind in Abwicklung der Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums der Deutschen Bank 2,25 Millionen Dollar überwiesen worden. Das dürfte etwa die Hälfte des der Deutschen Bank zustehenden Betrages sein.

Bürgermeisterwahl in Hamburg.

Hamburg, 19. Dez. Der Erste Bürgermeister, Dr. Petersen, und der Zweite Bürgermeister, Ross, wurden in der heute vorgenommenen Wahl wiedergewählt.

Aus dem Reichsrat.

Berlin, 19. Dez. Im Reichsrat widmete in der Vollsitzung am Mittwochnachmittag der Vorsitzende, Staatssekretär Zweigert, dem verstorbenen Reichsratsmitglied Dr. Lemsing (Vertreter der Provinz Westfalen) einen warm empfundenen Nachruf. Einverstanden erklärte sich der Reichsrat mit den Beschlüssen des Reichstags zu der Vorlage über Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen, der Novelle zur Unfallversicherung, der Vorlage über Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. Anträge auf Erhebung von Einspruch gegen mehrere dieser Gesetze, die die Länder finanziell belasten, wurde abgelehnt. Weiter wurden mehrere Resolutionen angenommen, wonach spätestens bei Neuregelung des Finanzausgleichs den Ländern die entstehenden Mehrkosten ersetzt werden sollen. Das Übereinkommen über die Sklaverei, der Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, das Handelsabkommen mit China und die Handelsverträge mit der Südafrikanischen Union und mit Panama wurden endgültig angenommen. Zur Annahme gelangte auch der Gesetzentwurf über ein Abkommen mit Polen über die Fischerei in den Grenzwasserläufen und Grenzgewässern. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß die Höchstzahl der für das Jahr 1929 zuzulassenden ausländischen Landarbeiter auf 110 000 mit einer Reserve von 10 000 festgesetzt wird.

Die Kriegsanleihefälschungen.

Berlin, 19. Dez. Dem mit der Untersuchung der großen Kriegsanleihefälschungen beauftragten Landgerichtsrat Dr. Brühl ist es gelungen, durch Vernehmung des holländischen Bankiers Sievkamp festzustellen, daß Regierungsrat Dr. Steiger, gegen den das Disziplinarverfahren noch immer schwebt, für seine Bemühungen von Sievkamp 37 000 M. erhalten hat, und zwar dafür, daß Dr. Steiger Sievkamp die Anerkennung der zuständigen Behörde für die nachträgliche Anmeldung von Kriegsanleihe verschaffte. Von den 37 000 M. soll Dr. Steiger nach Sievkamps Aussage dem Wiener Kaufmann Bela Groß die Hälfte abgegeben haben. Sehr wichtig ist auch die Feststellung, daß nach neueren Ermittelungen seinerzeit in der Tat auch von Kommunen Kriegsanleihen aufgetaucht sein sollen. Hierbei soll es sich um Beträge handeln, die noch wesentlich größer sind, als die der Anmeldungen durch die Angestellten von Hugo Stinnes. Man spricht von Beträgen in Höhe von 600 bis 800 Millionen Mark. Die Untersuchung hat einen derartigen Umfang angenommen, daß an ihren Abschluß noch lange nicht zu denken ist.

Der englisch-chinesische Zolltarifvertrag.

Nanking, 20. Dez. (Reuter.) Es verlautet, daß der Austausch der endgültigen Ratifikationen des englisch-chinesischen Tarifvertrages in London erfolgen wird. Die Verhandlungen wurden erheblich erleichtert durch die Bereitschaft der britischen Vertreter, den Grundsatz vollständiger Tarifautonomie für China anzuerkennen. In chinesischen Kreisen faßt man die Unterzeichnung des Vertrages als de jure-Anerkennung der Nationalregierung auf und erwartet, daß der britische Gesandte heute vormittag dem General Tschangkaischek in dessen Eigenschaft als Vorsitzenden des Staatsrates sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird, was ihm in Ermangelung einer anerkannten Regierung seit seiner vor drei Jahren erfolgten Ankunft in China nicht möglich war. Es wird gemeldet, daß Großbritannien auf seine besonderen Zollrechte an der chinesisch-indischen und der chinesisch-burmesischen Grenze unter der Bedingung der Gewährung der Meistbegünstigungsklausel verzichtet hat. Ähnliche Verträge wie der englisch-chinesische sind gestern abend mit Portugal und Holland unterzeichnet worden. Verträge mit Frankreich und Schweden werden im Laufe des heutigen Vormittags unterzeichnet werden.

Die Klage der Prinzessin Militza.

Paris, 19. Dez. Vor dem deutsch-südslawischen gemischten Schiedsgerichtshof ist am 18. und 19. Dezember die Klage der Kronprinzessin Militza von Montenegro, Herzogin Jutta von Mecklenburg, verhandelt worden. Die gegen das Deutsche Reich gerichtete Klage ist auf Artikel 297 B des Versailler Vertrages gestützt. Die Entscheidung wird demnächst ergehen.

Das Befinden des Königs von England.

London, 19. Dez. Das heute abend veröffentlichte, von drei Ärzten unterzeichnete Bulletin lautet: Der König hat einen ruhigen Tag verbracht. Sowohl das Allgemeinbefinden wie auch der Zustand des Krankheitsherdes zeigen weiter langsame Besserung.

Die Tatsache, daß der Leibarzt des Königs, Lord Dawson, heute nachmittag zur gewohnten Stunde den König nicht besuchte, sowie das Ausbleiben eines Berichtes wird in den Hofkreisen als gutes Zeichen angesehen und als Beweis dafür, daß die heute früh gemeldete Besserung fortschreitet.

London, 20. Dez. Das „British Medical Journal" veröffentlicht eine von zuständiger Seite verfaßte ausführliche Darstellung des bisherigen Verlaufs der Krankheit des Königs. Es wird darin wiederum betont, daß nur mit einer langsam fortschreitenden Besserung zu rechnen sei, daß aber bereits gefährliche Phasen der Krankheit überwunden worden seien. Man glaubt, daß die Verwendung ultravioletter Strahlen bereits eine wohltätige Wirkung ausgeübt hat. Durch die Mitteilung wird bekannt, daß der König während der zweiten Phase der Krankheit Perioden von Delirium, schwerer Erschöpfung, Herzschwäche und Atembeschwerden hatte. Während der darauffolgenden Phase wurde am 12. Dezember eine Operation vorgenommen, bei der ein kleiner Teil einer Rippe entfernt wurde, um den Abfluß von Eiter zu ermöglichen.

Wiederaufnahme des Funkverkehrs mit Kabul

Moskau, 20. Dez. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet: Nach einer spät Nachts aus Taschkent eingelaufenen Meldung ist es der Taschkenter Funkstation soeben gelungen, nach zweitägiger Unterbrechung die unmittelbare Verbindung mit der Regierungsfunkstation in Kabul wieder herzustellen. Auf Grund der ersten noch unvollständigen Meldungen kann jedenfalls festgestellt werden, daß die Gerüchte von einer Eroberung Kabuls durch die Aufständischen den Tatsachen nicht entsprechen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die letzten Tage.

In der Kirchgasse ist ein Mann ohne Paket aufgefallen. Er wurde zu einer Sehenswürdigkeit. Mitleidige Menschen bedauerten ihn. Er hat ja niemand, den er beschenken darf. Die Pakete nehmen die abenteuerlichsten Formen an. Sie sind gefüllt mit Geheimnissen des Glücks. Für die Kinder werden sie zu den aufregendsten Abenteuern und Versprechungen.

Die Klingel zirpt. Ein Paket. Mutter nimmt es in Empfang. Trägt es in das Zimmer, in das der Eintritt seit Tagen streng verboten ist. Man darf es nicht näher betrachten, das Paket. Die Mutter schließt die Tür hinter sich zu. Aber aus dem Zimmer, aus dem Zimmer, das zu einem beinahe grausig-beglückenden Geheimnis geworden ist, dringt ein süßer und zugleich würziger Duft. Die Näschen schnuppern. Die Mutter zankt.

Die große Schwester soll den Kleinen Märchen vorlesen. Sie sollen mit dem alten Spielzeug spielen. Aber selbst die zaubereibegabteste, die holdeste Fee, vermag sie nicht zu fesseln. Das Spielzeug hat einen furchtbaren Hang, in Trümmer zu gehen.

Da hängt — gottlob! — der Weihnachtskalender, den die weise und verständnisvolle Mutter besorgt hat. Jeden Tag öffnet sich ein Fensterlein, und da schaut ein blonder Engel sanft heraus. Jeden Tag ein Fensterlein, jeden Tag ein Engel. Wie lang die Tage sind! Sie nehmen kein Ende. Immer wieder eilen die Kleinen zu dem Kalender. Zählen, zählen. Da zirpt die Klingel. Nichts hält sie mehr. Ein Paket ist gekommen. Was war da drin? Eine Puppenstube! — Ach nein, die Dampfmaschine! — Lebkuchen ist's und Zuckerwerk! — Oder gar das Schaukelpferd. Gewiß, das Schaukelpferd. Oder doch nicht das Schaukelpferd? Die Geige? — Es ist nicht mehr auszuhalten. Diese Spannung! Diese Erwartung! Und nun sollen sie auch noch den Reisbrei mit dem Apfelmus zu Abend essen. Aller Appetit ist ihnen vergangen. — Ach, diese Spannung! Diese Erwartung! Und das Einschlafen wird so schwer. — Jeden Tag ein sanfter Engel. Bis das Glück sich erfüllt.

— **Der Thomastag.** (21. Dezember.) Der Thomastag fällt unmittelbar vor Weihnachten, und so wird er auch da und dort als ein Vorfest der Weihnachtstage gefeiert. Im Rheinland kennt man noch den „faulen Thomas" und den „Thomas-Esel". Mit diesem Namen werden die benannt, die am Thomastage zu spät in das Bureau, in die Fabrik, in Werkstatt oder Schule kommen. In Werkstätten wird dem „Thomas-Esel" auch das Werkzeug versteckt und nur gegen eine Spende an die Arbeitskollegen kann es der „Thomas-Esel" auslösen. Im Mittelalter und auch noch darüber hinaus war der Thomastag im Handwerk und auch in vielen Gemeindeverwaltungen ein wichtiger Tag. Am Thomastag ruhte gewöhnlich die Arbeit der Handwerker, denn an diesem Tage legten die Zunftoberen ihre Ämter nieder und hatten Rechnung über Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres abzulegen. Dann erfolgte die Neuwahl der Zunftvorsteher und ihrer Beigeordneten. War dies erledigt, so gab es einen üppigen Schmaus, das „Thomas-Essen". Auch in den Gemeinden mußten die Oberen Rechenschaft über das vergangene Jahr ablegen. Ebenso wurden in manchen Bezirken die Gemeindehirten am 21. Dezember abgelohnt.

— **Der Deutsche republikanische Reichsbund, Ortsgruppe** Wiesbaden, veranstaltete Mittwochabend 8 Uhr im unteren Saale des „Kath. Lesevereins" unter Leitung des 3. Vorsitzenden, Rektor Helwig, einen gut besuchten Vortragsabend. Hauptschriftleiter Dr. Scharp (Frankfurt a. M.) sprach über „Die politische Zukunft Europas". Ausgehend von den geographischen und kulturellen Bedingungen und der Entwicklung der politischen Lage beschäftigte sich der Redner vor allem mit den verschiedenen Reformplänen, die in der Nachkriegszeit führende politische Köpfe wegen einer dauernden Befriedung Europas beschäftigt haben. Denn nur im Sinne einer friedlichen Entwicklung, wie sie der Pazifismus im Auge hat, sei ein Aufbau Europas nach den zerstörenden Wirkungen des Weltkrieges möglich. Drei Projekte haben im wesentlichen den Geistern bei ihrem Nachdenken über Europas politische und wirtschaftliche Zukunft vorgeschwebt: 1. ein Kontinentaleuropa wirtschaftlicher Einheit ohne England; 2. Coudenhowe Calerges Ideal eines Paneuropa; 3. Seipels, des österreichischen Bundeskanzlers, Theorie, die hauptsächlich wirtschaftliche Ziele sieht. Der Redner gab eine klar herausgearbeitete Skizze dieser drei großen Reformpläne, deren Ausführung freilich noch in weiter Ferne steht. Denn die europäische Wirklichkeit, geschaffen durch die verschiedenen Friedensschlüsse, mit der Schaffung des Völkerbundes, der erst noch einem Kind in den Windeln gleicht, und dem Genfer Protokoll, das heute bereits als tot bezeichnet werden muß, sieht heute noch anders aus. Dennoch liegen im Völkerbund gewisse gesunde Ansätze, deren weitere Auswirkungen zu wünschen wären. Vorderhand hat in Locarno der Friedensgedanke außerhalb des Völkerbundes durch die friedliche Annäherung einer Reihe von großen Staaten Gestalt gewonnen. Der Vertrag ist dann hinterher künstlich in den Völkerbund eingebaut worden. Der Kellogg-Pakt entspricht dem religiösen Empfinden des puritanischen Amerikas, das mit dem Verbot des Bösen das Gute zu vollbringen meint. Der Schiedsgerichtsgedanke hat ebenfalls seine Wirkungen nicht verfehlt. Ohne europäische Einstellung ist heute keine Politik für uns Deutsche mehr möglich. Man kann und muß ein guter Deutscher und ein guter Europäer sein. Die außerordentlich anschaulichen Ausführungen des Redners, wenn sie auch starke Zukunftsmusik enthielten, wurden sehr beifällig aufgenommen und gaben Anlaß zu einer langen Aussprache, in der die Hauptfragen im einzelnen noch beleuchtet wurden, ohne daß die großen Grundlinien des Vortrags beanstandet wurden. In ihnen war man sich völlig einig, höchstens daß der Völkerbund als wirklicher Weltbund aller Völker noch ein wenig stärker betont wurde.

— **Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Wiesbaden** veranstaltete Mittwochabend 7,30 Uhr im Lyzeum 1 eine Abschlußprüfung ihrer in der Ausbildung für die Erstihilfeleistung bei Unglücksfällen stehenden Schüler und Schülerinnen, die sich in der Zahl von 80 Männern und Frauen aus allen Berufsschichten und verschiedenen Berufsgenossenschaften in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Die Prüfung, der Gewerbemedizinalrat Dr. Betke vorstand als derzeitiger Provinzialinspizient des Roten Kreuzes für Hessen-Nassau, erstreckte sich, getrennt nach Geschlechtern, auf die theoretischen Kenntnisse vom menschlichen Körper und die Anlegung der verschiedenen Verbände bei den verschiedenen Unfällen, wie sie der Lehrgang durch Dr. Althen geboten hatte. Eine praktische Vorführung der erworbenen Kenntnisse durch Anlegen von Verbänden schloß sich an. Die ausgebildeten Mannschaften der

Die Entstehung und Entwicklung des Weihnachtsfestes.

Von Friedrich Schulze-Langendorff.

Wenn der 25. Dezember unsere Stuben mit Lichterglanz und Liebesgaben, mit Freude und Kinderjubel erfüllt, dann ist es uns, als ob dieses deutsche Weihnachtsfest Jahrhunderte und Jahrtausende gefeiert worden wäre. Und doch können wir noch deutlich die Entwicklung dieses volkstümlichsten aller Feste erkennen.

Um das Jahr 300 n. Chr. Geburt kannte die christliche Kirche das Weihnachtsfest am 25. Dezember nicht, wie auch die volkstümliche Annahme, daß der 25. Dezember der Geburtstag des Herrn sei, in die Irre geht. Den Tag der Geburt Jesu wissen wir nicht. Es war nach der Auffassung zur Zeit des Urchristentums unmöglich, Christi Geburt zu feiern, weil den ersten Christen die Geburt eines Menschen als Eintritt der reinen Seele in das sündige Erdendasein keinen Anlaß zu Feiern gab. Neues Leben aber wurde mit dem Tode gegeben: die Seele des Menschen verließ den Weg der Schlacken und der Sünde und trat wieder in den gottgewollten reinen Zustand ein. Deshalb waren die Todestage der Menschen ungleich wichtiger als die Geburtstage, und so ist es zu erklären, daß wir z. B. nur die Todestage der Märtyrer im Kalender finden. Vom Judentum stark beeinflußt, übernahmen die Christen zwei jüdische Feste und feiern sie, inhaltlich natürlich anders, noch heute: Ostern und Pfingsten. Zu Anfang des 3. Jahrhunderts kam das Tauffest Jesu (Epiphaniasfest) hinzu, das etwas später als das Fest der Erscheinung der drei Könige angesehen wurde. Mit dieser Auffassung verknüpft und schließlich ganz in den Vordergrund gestellt wurde der Gedanke von der Erscheinung Christi, und da man den Geburtstag des Herrn nicht kannte, galt das Fest der Erscheinung Christi, der 6. Januar, als der Tag seiner Geburt. Durch ein Gesetz des Kaisers Justinian wurde dieser Tag auf den 25. Dezember verlegt und findet sich in dem römischen Festverzeichnis von 354 zum erstenmal. Man kam auf den 25. Dezember, weil dieser Tag im Altertum als Tag der Wintersonnenwende angesehen wurde und bei den Römern der Geburtstag der Unbesiegten (dies natalis invicti) hieß; die unbesiegbare Sonne brachte neues Licht und Leben — wie Jesus durch sein Kommen.

Die Frage, weshalb das Weihnachtsfest wie kein anderer Tag zum echten deutschen Volksfest geworden ist, beantwortet sich aus der Naturverbundenheit unserer Vorfahren. In den dunklen, unwirtlichen Wäldern der Germanen war der Winter im besonderen eine Zeit des Unbehagens, in der die Sehnsucht nach dem Lichte sich gewaltig steigerte. Die grimmen Frostriesen hatten die Herrschaft, verscheuchten Licht und Wärme, und hinderten das Wachsen von Gras und Baum. Aber die milden Götter, an ihrer Spitze der liebende Freyr, ließen ihre Heldenkinder nicht in dem Banne der bösen Gewalten; im gewaltigen Kampfe, der wochenlang dauerte, drängten sie die Riesen zurück und brachten ihren Heldensöhnen mit dem großen Himmelsfeuer Licht und Wärme, und aus Freude und Dankbarkeit darüber zündeten unsere Vorfahren ein großes Feuer an, das Sonnenwend- oder Julfeuer, und weihten den Göttern zwölf Nächte. Feurige Räder wurden von den Bergen gerollt, um Feuer und Tannenbaum Eigentänze aufgeführt, Schmaus und Gelage veranstaltet, an denen selbst die Seelen der Verstorbenen teilnahmen, und auf das Haupt eines großen Ebers (Freyrs Lieblingstier) den Göttern Treue und Heldensinn gelobt. In manchen Gegenden schmückten Mistel- und Tannenzweige die Häuser, und als später der „Julblock" auf dem häuslichen Herde brannte und von den Hausbewohnern andächtig schweigend oder Gebete murmelnd umschritten wurde, war bis zum strahlenden Tannenbaum kein allzu großer Schritt mehr. Apfel- und Kirschbaumzweige wurden, durch Wärme zum Blühen gebracht, als häuslicher Schmuck für das Weihnachtsfest verwandt, und später holte man die immer grünende Tanne als Bäumchen ins Haus, den Baum des Lebens, dem die Frostriesen nichts anhaben konnten, und diesen Lebensbaum schmückte man mit den künstlich getriebenen Blüten des Apfelbaums. Als dann in späterer Zeit das Feuer des Julblocks mit dem Tannenbaum vereinigt wurde, war unser heutiger Weihnachtsbaum gegeben. Französische Dichtungen aus dem 12. und 13. Jahrhundert erwähnen wiederholt den strahlenden Baum, auch den Weihnachtsengel an ihm, und im 17. Jahrhundert eifert Dannhauer in Straßburg gegen den Weihnachtsbrauch, „einen Tannenbaum mit Zucker und Puppen zu behängen und hernach zu plündern". Im 18. Jahrhundert lesen wir in deutschen Aufzeichnungen häufiger von dem strahlenden Weihnachtsbaum, und Schiller mochte ohne ihn nicht Weihnachten feiern. Dem Deutschen ist der brennende Julblock in seiner neuen Form, d. h. der Weihnachtsbaum mit seinem Zauberglanze, ein Symbol der zu Weihnachten neugeborenen Sonne und Naturkraft und (im christlichen Sinne) des neugeborenen Heils, eine Gotterscheinung, die durch den Apfel am Baume den Sündenfall und durch den Weihnachtsengel den Überwinder der Sünde andeutet. Der deutsche Baum des Lichtes und der Freude sollte uns in unserer trüben Zeit ein Zeichen der Selbstbesinnung, der Liebe, der Hoffnung und des Vertrauens sein.

Pariser Modenbrief.

Es ist ein Glück, daß in unserer Zeit, die alle Begriffe wandelte, das Geschenk nicht ausgemerzt wird. Was sollte wohl an Stelle der Träume treten, denen alle Frauen nachhängen, wenn es Winter geworden ist. Dem märchenhaften Weihnachtsfest kann selbst unsere moderne Sachlichkeit nichts anhaben. Muß doch irgendwo ein Ruhepunkt in der Flucht aller Wirklichkeiten sein. Wünsche ideellen und realen Ursprungs erwachsen in diesen graueubligen Tagen. In der endlosen Reihe wichtiger und unwichtiger Dinge gruppiert sich die größte Sehnsucht um: Schmuck und Pelze.

Der Abend verlangt Schmuck in mancherlei Form. Mit der gesteigerten Eleganz des abendlichen Anzuges macht sich das Bedürfnis nach vollendetem Schmuck geltend. Die Abstufung der Abendkleider setzt entsprechende Bereicherung durch Kostbarkeiten voraus. Neben der vielgeliebten Perlkette sieht man herrliche Halsbänder aus großen Brillanten. Dazu gehören selbstverständlich harmonierende Ohrringe. Um die entblößten Arme schmiegen sich breite, immer breiter werdende Brillantbänder. Reich und kunstvoll gearbeiteter Schmuck ist stets willkommen bei jenen, die Schönheit und Kostbarkeit lieben.

Neben Schmuck bedeuten Pelze eine gleich unstillbare Sehnsucht. Der Pelzjacke wird aus begreiflichen Gründen erhöhtes Interesse gewidmet. Sie eignet sich besonders gut für den Sport. Da sich dies in den letzten Jahren herausstellte, wandte man sich Pelzjacken in mannigfachen Ausführungen zu. Je nach dem Zweck, dem sie dienen sollen, wird das Material gewählt. Für den Autosport wird dünnes, weiches Rauchwerk bevorzugt, da es am Steuer nicht kalt ist, während man für den Aufenthalt in den Bergen schwerere Qualitäten verwendet. Man trägt für den Eislauf und die Spaziergänge in der Winterlandschaft lieber Jacken als Mäntel, da man sich leichter darin bewegen kann. Die übergroßen Kragen und ausladenden Manschetten finden hier nur in gemäßigter Form Anwendung. Sie passen nicht zu dem Stil der Jacken, die teils rein sportlich, teils in sportlichen Phantasieformen gearbeitet sind. Schwarze Jacken scheinen im Brennpunkt des Interesses zu stehen. Sie

freiwilligen Sanitätskolonne unter der straffen Führung von Kolonnenführer Magistratskasseninspektor Hankammer boten bei den Vorführungen die notwendige statistische Hilfeleistung. Die Prüfung, der auch Geh. Rat Prof. Roth (Frankfurt a. M.), der frühere Inspizient für die Provinz, beiwohnte, zeigte die große Willigkeit der Prüflinge für die uneigennützige Sache des Roten Kreuzes, der sie auch weiterhin ihr Interesse durch weitere Teilnahme beweisen wollen. Zu wünschen wäre, daß sich immer weitere Kreise um des Volkswohles willen dem guten Samariterwerk des Roten Kreuzes zuwenden würden. Denn der Fälle im Leben, wo eine erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen durch schnelles Zugreifen kundiger Mitmenschen geboten ist, sind so viele, daß sich eine Ausbildung für diese praktische Nächstenliebe jederzeit nützlich erweist.

— **Steuerkarten der erwerbstätigen Kriegsbeschädigten.** Die Steuerkarten für das Jahr 1929 gehen den erwerbstätigen Kriegsbeschädigten in der zweiten Hälfte des Dezember durch den Arbeitgeber zu. Die Steuerkarten sind mit dem letztgültigen Rentenbescheid dem zuständigen Finanzamt vorzulegen mit dem Antrag, den Hundertsatz der Erwerbsminderung durch Kriegsdienstbeschädigung einzutragen. Die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages nach dem Hundertsatz der Erwerbsminderung kann erst vom Tage der Eintragung ab berücksichtigt werden, weshalb sich empfiehlt, die Eintragung bis zum ersten Lohnzahlungstage im neuen Jahre zu bewirken. Die steuerfreien Beträge werden bei erwerbstätigen Pflegezulage-Empfängern um 200 v. H. erhöht. Die Steuerkarten sind nach erfolgter Eintragung umgehend dem Arbeitgeber auszuhändigen.

— **Der Saatenstand im Deutschen Reich.** Durch die milde und feuchte Novemberwitterung konnten die noch ausstehenden Feldarbeiten im allgemeinen gut zu Ende geführt werden. Nur gegen Ende des Monats wurde durch die reichlichen Regenmengen eine Störung verursacht. Insbesondere bereitete das Abfahren der Rüben auf den aufgeweichten Böden Schwierigkeiten. Die Hackfruchternte ist durchweg beendet. Auch die Bestellung des Wintergetreides ist im ganzen abgeschlossen. Die jungen Saaten zeigen eine lebhafte grüne Farbe und gute Bestockung und weisen einen gleichmäßigen und üppigen Stand auf. In letzter Zeit ist die Entwicklung der Saaten allerdings mehrfach durch übermäßige Nässe beeinträchtigt worden. Es ergibt sich folgende Begutachtung: Winterweizen 2,4 (Vormonat: 2,5), Winterspelz 2,3 (2,5), Winterroggen 2,4 (2,6), Wintergerste 2,5 (2,6).

— **Stammkartenbeträge für das Staatstheater.** Die Frist zur Zahlung der 2. Rate der Stammkartenbeträge für das Staatstheater — Kleines Haus — ist inzwischen abgelaufen. Die restlichen Stammkartenbeträge werden täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr im Stammkartenbureau, Staatstheater — Kleines Haus — Luisenstraße 42, gegen Vorlage der Stammkarte eingezogen.

— **Zu Weihnachten und Neujahr** sollten nur Wohlfahrtsbriefmarken und Glückspostkarten der Deutschen Nothilfe verwendet werden. Jeder Empfänger wird sich über eine Briefsendung mit den hübschen Marken, die in reizvoller Farbenzusammenstellung die Wappen verschiedener deutscher Länder zeigen, besonders freuen, namentlich wird ihm auch die Glückspostkarte als Verheißung kommenden Glückes willkommen sein. Der Absender darf das Bewußtsein haben, bei Verwendung der Nothilfepostwertzeichen auch an seinem Teil die schwerste Not mit lindern zu helfen. Die Marken und Postkarten sind bei den Wohlfahrtsstellen und bei allen Postanstalten zu haben. Erschienen sind 5-, 8-, 15-, 25- und 50-Pf.-Marken, die zum Doppelten des Frankierungswertes verkauft werden. Die Glückspostkarte mit eingedruckter 8-Pf.-Marke kostet nur 15 Pfennige.

— **Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunschtelegramme** sind für die Zeit vom 15. Dezember 1928 bis 2. Januar 1929 versuchtsweise auch im Inlandsverkehr zugelassen worden. Der Wortlaut dieser Telegramme muß den beabsichtigten Zweck eines Glückwunsches oder Grußes erkennen lassen, im übrigen ist der Text wahlfrei. Die Gebühr beträgt 5 Rpf. für das Wort (Mindestgebühr 75 Rpf.). Vom 24. Dezember an führt die Deutsche Reichspost ferner 2 neue, von Prof. Hohlwein in München entworfene Formblätter für Glückwunschtelegramme ein, auf denen in farbigem Offsetdruck ein Postillon und ein Blumenstrauß dargestellt sind. Der Aufgeber eines Glückwunschtelegramms, der dessen Zustellung auf einem der Schmuckblätter wünscht, setzt vor die Anschrift seines Telegramms als Bezeichnung des gewünschten Formblatts den Vermerk Lx 1 oder Lx 3 oder Lx 4. Auch der Empfänger eines Telegramms kann bei seiner Zustellanstalt beantragen, daß für ihn eingehende Glückwunschtelegramme auf einem bestimmten Schmuckblatt ausgefertigt werden. Die Sondergebühr beträgt wie bisher 1 Rm. Die neuen Formblätter für Glückwunschtelegramme können vom 24. Dezember ab an den Telegrammschaltern eingesehen werden. Drei weitere Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme mit der Bezeichnung Lx 2, Lx 5 und Lx 6 werden demnächst herausgegeben werden.

Anzeigen für die Samstags-Ausgabe unseres Blattes bitten wir möglichst schon am Freitag aufgeben zu wollen.

Der Verlag.

— **Fernsprechverkehr Deutschland-Buenos-Aires.** Vom 21. Dezember an werden alle Orte Deutschlands zum Fernsprechverkehr mit Buenos Aires zugelassen. Ein Gespräch von 3 Minuten Dauer kostet 180 Rm., jede weitere Minute 60 Rm. mehr. Zurzeit können die Gespräche in den Stunden von 15 bis 18 Uhr ausgetauscht werden. Es empfiehlt sich, die schon am Vormittag des Tages, für den sie gewünscht werden, anzumelden und hierbei außer der Person, mit der das Gespräch in Buenos Aires geführt werden soll, für den Fall ihrer Abwesenheit noch eine Ersatzperson anzugeben. In Buenos Aires können die Gespräche nur von einer öffentlichen Sprechstelle aus geführt werden, die in der Betriebszentrale von Transradio Internationale eingerichtet worden ist.

— **In Postanweisungen** kostet 1 Dollar 4,22 M. und bringt 4,19, 1 Pfund 20,55 und 20,25, 1 Goldpeso 4,10 und 3,95. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,55 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,3, Drachmen 5,5, Lire 22,2, Peseten 69, Belga 58,7, Kronen nach Dänemark und Norwegen 112,6, Schweden 112,8, Estland 113,2, Island 92,6, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Danzig 81,9, Holland 169,4, Mark nach Finnland 10,6, Yen 200, Lats 81,5, Litas 42, Schilling 59,4, Pengö 73,6. 100 M. kosten in Frankreich 615 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,8, 150 Peseten, 173 Belga, 89,5 dänische Kronen, 89,7 norwegische, 89,25 schwedische, 91 estnische, 110 isländische, 815 tschechische, 123,5 Danziger Gulden, 59,7 holländische, 955 finnische Mark, 51,813 Yen, 125 Lats, 240 Litas, 172 Schilling, 138 Pengö.

*— **Der Fernsprechverkehr mit dem Ausland** beschränkte sich lange Zeit auf einzelne Orte. Jetzt wird er mehr und mehr auf sämtliche Orte zweier Länder ausgedehnt. So können jetzt alle Orte Deutschlands mit allen der Tschechoslowakei sprechen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Privatgespräch von 3 Minuten beträgt in der verkehrsstarken Zeit von 8 bis 19 Uhr bis zu 25 Kilometer 50 Pf., bis 50 Kilometer 1 M., bis 100 Kilometer 1,50 M., bis 200 Kilometer 2 M., für jede angefangenen weiteren 100 Kilometer 50 Pf. mehr. So kostet ein Gespräch mit Prag in Berlin, Breslau, Erfurt, Halle, Magdeburg und Nürnberg 2,50 M., in Chemnitz, Dresden, Görlitz, Leipzig und Liegnitz 2 M., in Augsburg, Beuthen, Braunschweig, München und Stettin 3 M., in Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Konstanz, Lübeck, Mannheim und Stuttgart 3,50 M., in Aachen, Düsseldorf, Duisburg, Freiburg i. B. und Kiel 4 M., in Flensburg und Königsberg 4,50 M., in Gumbinnen 5 M.

— **Jungtiere im Frankfurter Zoo.** Reiche Nachzuchten sind in dem Bestand der Hirschziegen-Antilopen des Zoologischen Gartens zu verzeichnen. Die kleine Herde dieser schönen, indischen, den Gazellen nahestehenden Antilopenart ist nunmehr durch 5 neuerdings geborene Junge auf vier Männchen und zehn Weibchen angewachsen. Viel beachtet von den Besuchern werden die 3 neuerdings von Herrn Max Unz in Smyrna, einem Frankfurter, geschenkten syrischen Bären. Es sind richtige lebende „Teddy-Bären", die gerade jetzt zur Weihnachtszeit den Kindern besondere Freude gewähren. Besonders das kleinste falbfarbige Bärenbaby „Muffel", das viel im Garten herumgeführt wird, ist der Liebling der Kinderwelt. Die 3 neuen Bärenkinder sind bereits bestens mit den beiden bisherigen jungen Braunbären des Garten, „Tips" und „Taps", zusammengewöhnt, so daß mit den Dressurstudien der neu zu bildenden Gruppe begonnen werden konnte.

— **Schulnachrichten.** Der Lehrer Hugo Staßen in Camp a. Rh. ist vom 1. 1. 1929 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt worden. Der Lehrer Valentin Mohr in Bach ist vom 1. 1. 1929 ab zum Rektor an der öffentlichen Volksschule in Caub ernannt worden. — Anstellungen: Einstweilige: Hugo Spitz, kath., Lehrer an der Mittelschule, Königstein, 1. 12. 28. Endgültige: Richard Enderich, ev., Lehrer, Hof, 1. 12. 28; Wilhelm Kranz, ev., Lehrer, Berndroth, 1. 12. 28; Karl Nägler, kath., Lehrer, Hillscheid, 1. 12. 28; Gertrud Gerlach, kath., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 10. 28. — Versetzungen: Georg Jung, kath., Lehrer, von Ettinghausen nach Mammolshain, 1. 11. 28. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Wilhelm Betz, ev., Lehrer, Frankfurt a. M.-Höchst, 1. 4. 28, entlassen auf Antrag; Lothar Knödgen, kath., Lehrer, Frankfurt a. M., 1. 7. 28, entlassen auf Antrag; Alfred Thomaschewski, ev., Lehrer, Waldgirmes, 1. 11. 28, entlassen auf Antrag; Reinhold Schmidt, kath., Hauptlehrer, Lahr, 1. 12. 28, entlassen in den Koblenzer Bezirk. — Pensionierungen: Rosa Blatz, kath., Lehrerin, Hadamar, 1. 1. 29. — Im Schuldienst gestorben: Ferdinand Liese, ev., Hauptlehrer, Wörsdorf, 15. 11. 28.

— **Weihnachtsfeier im Kindergarten.** Der Privat-Kindergarten, Oranienstraße 45, Leiterin Alice Auerbach, lud gestern Eltern und Zöglinge zu einer Weihnachtsfeier in den Räumen des Kindergartens ein. Die Kinder überraschten die Eltern mit Liedern, Kreisspielen und Weihnachtsmärchen. Auch die Weihnachtspost, mit Zwergen und dem Weihnachtsmann war da, und jedes Kind durfte den Eltern eine Überraschung bringen, die der Weihnachtsmann auf dem Schlitten mitbrachte.

— **Wer ist der Betrüger?** Seit einigen Wochen hat ein Mann, der bereits im August v. J. gleiche Betrügereien verübte, seine Arbeit wieder aufgenommen. Unter dem Vorgeben, zur Sammlung von Spenden zum Besten der Pensionskasse des Kurhausorchesters beauftragt zu sein, sucht er wildtätige Bürger auf, denen er zur Glaubhaftmachung seiner Angaben eine Liste, in welche bereits viele Spender mit recht hohen Beträgen aufgeführt sind, sowie ein gestempeltes, zweifellos gefälschtes Schreiben vorlegt, nach welchem er zu einer solchen Sammlung berechtigt ist. Seitens der Städtischen Kurverwaltung wird darauf hingewiesen, daß für derartige oder ähnliche Zwecke niemals Sammlungen veranstaltet werden; sie bittet darum, einen solchen Bettler abzuweisen und ihn der Polizei zu übergeben. Der Täter ist 1,65 bis 1,70 Meter groß, trägt dunklen Anzug und Mantel, sowie einen gleichfarbigen, weichen Hut, ist ca. 55 Jahre alt, hat graumeliertes Haar, etwas Glatze und einen gleichfarbigen kurzen Schnurrbart. Besonders auffallend sind die gelben Zähne, die unten sehr schlecht sind, sowie die schwerfällige Sprache und der schleppende Gang. Geschädigte und andere Personen, die zur Ermittelung des Betrügers beitragen können, werden gebeten, sich im Zimmer 65 der Polizeiverwaltung zu melden.

— **Tod auf der Straße.** Gestern abend kurz nach 9 Uhr wurde der 71 Jahre alte Italiener Giuseppe B. in der Walramstraße von einem Schlaganfall getroffen. Er starb auf dem Transport zum Städtischen Krankenhaus.

— **Wer ist der Tote?** Am 14. d. M. wurde in einem Hotel in Köln ein angeblicher Karl Braun, geboren am 22. April 1909 zu Berlin, tot aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen hat er anscheinend einen falschen Namen in das Fremdenbuch des Hotels eingetragen. Aus einem hinterlassenen Briefe scheint er Beziehungen in Wiesbaden gehabt zu haben. Beschreibung: 1,80 Meter groß, schlank, hellblondes, welliges Haar, bleiches, langes Gesicht, hohe Stirn, blaugraue Augen, dunkelbraune Augenbrauen, spitze Nase, große Ohren, großen Mund, gut gepflegte, vollständige Zähne, spitzes Kinn. Am linken Mundwinkel eine kleine Narbe, vermutlich Mensurnarbe. Kleidung: hellgrauen Velourhut, braunrot karierter Ulster, rötlichbraunen Rock, dunkelbraune Weste, Hose mit farbigen Längsstreifen, weiße Makkounterhose, zwei weiße Leinenhemden, davon eins mit Faltenbrust, weißen Stehumlegkragen, braunen Selbstbinder, hellgraue, gestreifte Strümpfe, schwarze Schnürschuhe mit Einlagen, graue Tuchgamaschen. Lichtbilder des Toten sind im Aushängekasten im Erdgeschoß der Polizeiverwaltung hier einzusehen, Mitteilungen über die Persönlichkeit werden auf Zimmer 39 daselbst erbeten.

— **Kindesmutter gesucht.** Am 1. Dezember 1928 wurde in der Steinmetzstraße hier die Leiche eines neugeborenen Kindes von Kanalarbeitern aus einem Senkkasten geborgen. Das Kind hat nach ärztlicher Feststellung bei der Geburt gelebt. Angaben, die zur Ermittelung der Kindesmutter führen können, werden auf Wunsch vertraulich behandelt und auf Zimmer 38 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

— **Bildervergrößerungsschwindler.** Die Tätigkeit des vor einigen Wochen geschilderten angeblichen Bildervergrößerungsschwindlers, der für eine Kunstanstalt in Mannheim Aufträge auf Malen von Kinderbildern nach Photographien entgegennahm, ist nunmehr einwandfrei als schwindelhaft festgestellt worden. Angaben über Aufenthalt des Schwindlers werden im Zimmer 65 der Polizeiverwaltung entgegengenommen.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht zum 19. d. M. wurden von einem unbebauten Gartengrundstück an der Waldstraße 7 Hühner, 1 Hahn und 1 Stallhase, blauer Wiener (Riese), gestohlen. Das Geflügel hatte gelblichrotes Gefieder. — Wo wurden im Monat April-Juni d. J. 2 Fuch-

---

seden zu schwarzen oder dezent gemusterten schwarzweißen Röcken sehr hübsch aus, da sie meist durch Hermelin oder Chinchilla belebt werden. Aber mit einer Jacke allein wird sich eine modisch orientierte Frau nicht zufrieden geben. Der Pelzmantel für den Tag und der Luxusmantel für den Abend erweisen sich als unentbehrlich. Die verschiedenen Arten des Rauchwerks, Formen und Verarbeitungen geben den Gegenständen verschiedene Bestimmungen, an die sie gebunden sind. Das macht auf den ersten Blick einen etwas anspruchsvollen Eindruck. Um irrigen Ansichten vorzubeugen, muß darauf hingewiesen werden, daß Pelze nur in beschränktem Maße als Luxus zu betrachten sind. Heute ist ein Pelzmantel genau so erschwinglich wie ein Stoffmantel. Auch die preiswerten Pelze sind so wundervoll zugerichtet, fesch in den Formen und untadelig in der Ausführung, daß sie als Weihnachtswunsch durchaus diskutabel erscheinen. Was könnte sich eine Frau Hübscheres und Praktischeres wünschen als einen Pelzmantel, der für viele Jahre Freude garantiert. Die modischen Spielereien, die die Linie bereichern und variieren, lassen sich mit Leichtigkeit von Saison zu Saison auswechseln, ohne nennenswerte Unkosten zu verursachen. Das begründet in erster Linie die Freude an Rauchwerk mancherlei Art. Die vielen aparten Einfälle, die die diesjährige Wintermode auszeichnen, äußern sich vor allem bei Abendpelzen. Man findet an Übertreibungen Gefallen, in dem Bewußtsein, sie ohne große Mühe verschwinden zu lassen, wenn diese Neigungen vorüber sind.

Aber auch Einzelheiten aus Rauchwerk eignen sich zu Weihnachtsgeschenken. Seitdem Muff, Hut und Kragen wieder in enger Verbindung zueinander stehen, ist dieses Trio geschaffen, die aparte Eleganz des Anzuges zu steigern. Das Pelzhütchen war in den letzten Jahren vollkommen vergessen. Nun ist es plötzlich in vielen kleidsamen Formen und Ausführungen in mancherlei Pelzarten zurückgekehrt und mit Sympathie aufgenommen. Selbstverständlich kommen zu seiner Herstellung nur ganz dünne, flache Pelze in Betracht, die mit dem Phantasiemuff und dem Mantel harmonieren. Besonders reizvoll und vorteilhaft ist für diesen Zweck breitschwanzartiges Rauchwerk, das in verschiedenen Farben zur Verfügung steht. Wer die flotten und eleganten Pelze aller Arten kennt, begreift die leidenschaftlichen Wünsche, die sie umkreisen. Füchse, angefangen bei dem edlen Silberfuchs bis herab zu jenem, der ihm ähnlich sieht, Kolliers und Krawatten aus kostbarem Rauchwerk und solchem weiten Grades, teils mit, teils ohne begleitenden Muff, sind selbstverständlich in dieses Gebiet einbegriffen und werden je nach Umfang des Portemonnaies begehrt. Auf keinen Fall will eine geschmackvolle Frau auf den kleidsamen Schmuck des Pelzes verzichten.

Yvonne.

Aus Kunst und Leben.

* **„Handwerkskunst im Zeitalter der Maschine."** Das Dasein der Handwerkskunst in unserem technisizierten Zeitalter sinnlich-sichtbar zu künden, damit den Beweis zu erbringen, daß es immer noch Dinge gibt, deren Herstellung durch keine maschinelle Arbeit ersetzt werden kann, das ist die allgemeine Idee, die Gustav Hartlaub seiner neuen großen Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle zugrunde legte. Die Schau, für die vielleicht der Titel „Kunsthandwerk" eindeutiger gewesen wäre, denn es handelt sich weniger um Objekte des rein Handwerklichen, als um solche des Kunstgewerblichen, wurde von Oberbürgermeister Dr. Heimerich in Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnet. Sie begegnet seit dem Eröffnungstage außerordentlichem Interesse, das sich vor allem auch durch den sich steigernden Besuch von auswärts kundgibt. Eine Fülle interessanten Materials wurde zusammengetragen. Nicht nur aus Deutschland. Auch aus England, Holland, Schweden, aus der Schweiz, aus Österreich und der Tschechoslowakei wurden kunstgewerbliche Erzeugnisse beigesteuert. In Vitrinen ausgebreitet, an Wänden aufgehängt, geben sich die erlesenen Kostbarkeiten zeitgenössischer Produktion als eine berückende Augenweide, geschmackvoll gebunden zu einer Vielfalt ästhetischen Genusses. Abwechslungsreich bieten sie sich dar in Gestalt von geschnittenen, geschliffenen Steinen, von prächtigem Schmuck, der das Gepräge der Einmaligkeit des schöpferischen Gedankens trägt, von reizvollen Emailarbeiten, die durch ihre einzigartige Schönheit bestricken. Man sieht Silbergeräte vom Zweckgegenstand über repräsentative Stücke zu reinen Ziergebilden. Daneben Gläser von erstaunlicher Eleganz, Keramiken in irisierenden, leuchtenden Farben, Vasen, Schalen, Zinn- und Kupfergefäße voll sachlichem Rhythmus. Gobelinwirkereien, Stickereien, vor allem Nadel- und Klöppelspitzen, spinnwebzart wie ein Hauch, zeugen von unsäglicher Geduld und der Fernnervigkeit menschlicher Hände. Prachtstücke befinden sich darunter, wie man sie selten gewahrt. Arbeiten in Holz, Leder, Stroh, Papier, Perlarbeiten, Modellkleider, handgenähte Leib- und Tischwäsche ergänzen in anschaulicher Weise die Beispiele handwerklicher Kunst, von denen sich oft das Auge kaum zu trennen vermag.

Dr. K. O.

* **Ausstellung Neues Museum.** Unter den neuausgestellten und gewürdigten Gemälden befinden sich auch solche von Maria Groß, nicht Grols, wie irrtümlich veröffentlicht war.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Römische Opernpreis von 25 000 Lire für eine einaktige Oper ist dem Komponisten Franco Casavola für „Der Narr des Kalifen", Text von Arturo Rossato, zugesprochen worden. Das Geld erhält die Direktion des Königl. Theaters in Rom, die das preisgekrönte Werk dafür zur Aufführung bringen muß. — Der Verband amerikanischer Gesanglehrer hat Elisabeth Rethberg in Anerkennung der „vollendetsten Stimme der Welt" die Goldene Medaille überreicht. Es ist das erstemal, daß einem Gesangskünstler diese Ehre zuteil wird. — Frank Thieß hat den Reichsminister des Innern gebeten, ihn von seiner Tätigkeit als Beisitzer der Oberprüfstelle für Schund- und Schmutzschriften in Leipzig zu entheben. Bekanntlich hat auch Lion Feuchtwanger auf sein Beisitzeramt verzichtet. — Der polnische staatliche Literaturpreis wurde dem Dichter Julius Kaden-Bandrowski für zwei Erzählungen „Im Schatten der alten Buche" und „Lenore" zuteil. — Eugen Ortner hat soeben ein neues Schauspiel vollendet, das den Titel führt: „Insulinde" oder: „Die Kaffeemaschinen von Lebak". Die Bayerischen Staatstheater haben durch Vermittlung des Münchener Verlags „Die Wende" das Stück zur Uraufführung erworben, die in München am 23. Februar am Prinzregenten-Theater stattfinden wird. — Am Breslauer Opernhaus (Generalintendant Prof. Turnau) fand die alleinige deutsche Uraufführung der Volksoper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" von Weinberger in der Inszenierung von Dr. Herbert Graf unter musikalischer Leitung von Helmuth Seidelmann mit den Bühnenbildern von Prof. Hans Wildermann mit Ingeborg Holmgren (Dorota), Leo Weith (Schwanda), Willi Wörle (Babinsky) und Julius Wilhelmi (Teufel) in den Hauptpartien, mit großem Erfolge statt. Die Tänze waren von Valerie Godard, die Chöre von Justus Debelak einstudiert.

...ien und 1 Drazäne (Drachenbaum) gestohlen. Die Drazäne befindet sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 24, und wird der Eigentümer gebeten, dieselbe hier in Empfang zu nehmen.

— **Der Gewerbeverein Wiesbaden, Stadtverband für Handwerk und Gewerbe, hält eine Mitgliederversammlung** am Freitag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr, im Vortragssaal Rheinstraße 36 ab. Landtagsabgeordneter Stadtältester C. Meier spricht über: „Aktuelle Handwerkerfragen". Daran anschließend Ehrung von Mitgliedern.

— **Die Vorträge über den Geist der Zeit von Pfarrer Dr. Ott,** über die wir seinerzeit berichtet haben, liegen jetzt auch im Druck vor und können im Buchhandel (Verlag C. Ritter, Wiesbaden) bezogen werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der heute Donnerstag stattfindenden Aufführung von „Rigoletto" gastiert Frl. Hilde Voth vom Friedrichstheater in Dessau als „Gilda" auf Anstellung. — Im Kleinen Haus werden gegenwärtig vorbereitet die Erstaufführungen der Operette „Fräulein Mama" von Hugo Hirsch und des Lustspiels „Der Lampenschirm" von Curt Goetz. Die erste Aufführung der neuen Operette findet am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) unter der Spielleitung von Bernhard Herrmann statt, während das Goetzsche Lustspiel am Neujahrstag zum ersten Male gegeben wird. (Spielleitung Horst Hoffmann.) Ferner wurde zur Aufführung erworben „Der verlorene Sohn aus London", ein Shakespeare zugeschriebenes Schauspiel, in der Bearbeitung von Heinrich Kammitzer, das augenblicklich in Berlin einen ungewöhnlich starken Erfolg hat. — Am 200. Geburtstag Lessings (22. Januar) wird „Minna von Barnhelm" in neuer Inszenierung aufgeführt.

* **Kurhaus.** Der Gesellschaftsspaziergang am Freitag führt nach Dotzheim, Panoramaweg (Café Panorama). Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Das Weihnachtsprogramm der Kurverwaltung beginnt am 23. Dez., abends 8 Uhr, mit einem Weihnachtskonzert des Kurorchesters. Am Bescherabend, 24. Dez., finden keine Konzerte statt. Für den 1. Weihnachtstag ist abends 8 Uhr ein Konzert unter Mitwirkung der Altistin Annie-Trix Marwall vorgesehen, das unter Leitung von Karl Schuricht steht. Am 2. Weihnachtstag findet vormittags 11½ Uhr ein Orgelfrühkonzert, ausgeführt von Studienrat Fritz Zech (Orgel) und Heinz Dahmen (Tenor) statt. Das abendliche Sinfonie-Konzert unter Schurichts Leitung, bringt ein Tschaikowsky-Programm. Das Violin-Konzert des Komponisten spielt Konzertmeister Bergmann. Für die beiden Abendkonzerte gelangt für Abonnenten- und Kurkarteninhaber eine Zuschlagskarte zur Verausgabung. — Der diesjährige Weihnachtsball der Kurverwaltung ist auf Samstag, 29. Dezember, in sämtlichen Räumen des Kurhauses angesetzt.

= **Wiesbadener Künstler auswärts.** Die Sängerin Else Agathe Holzer hat in Berlin gelegentlich einer „Franz-Schubert-Feier" mit Liedern des Tonmeisters, und ebenso bei einer Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven mit der Sopranpartie dieses Werkes ungewöhnlichen Erfolg gehabt. — Die durch ihre hiesigen Konzerte bekannte junge Pianistin Ada Stroh — aus der Schule Cornelius Czarniawski — gab unter ihrem Künstlernamen Ada Turana einen Klavierabend in Frankfurt a. M. und hatte bei Presse und Publikum großen Erfolg.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Nur vier Tage ist Luciano Albertini in seinem besten Sensationsfilm „Der Unüberwindliche" zu sehen. Eine ganz besondere Sache bietet das Orchester im Rahmen des sehenswerten Doppelprogramms: das große Weihnachtspotpourri „Fröhliche Weihnachten" unter Leitung des Kapellmeisters Egressy. Ein zweiter Schlager „Die Rache des Wolfshundes Rigo", ein Drama aus den kanadischen Wäldern, ein großer Kulturfilm usw. die neueste Ufa-Woche beschließen das Programm.

* **Der Film-Palast** bringt den Film „Gschichten aus dem Wiener Wald", der ab heute läuft. Vier der bekanntesten Lustspieldarsteller, Fritz Schulz, Siegfried Arno, Teddy Bill, Paul Hörbiger, wirken neben Vera Veronina, der Dirigentin der Damenkapelle, eine wunderbare Filmnovice, mit. „Hinter Haremsmauern" ist der Titel des zweiten Hauptfilms, der gleichzeitig mit der Berliner Uraufführung gezeigt wird. Charles Farrell spielt die Rolle eines Araberscheiks. Ein Kulturfilm sowie die Emelka-Wochenschau beschließen das Festprogramm. Das verstärkte Filmpalast-Orchester spielt unter Leitung des Kapellmeisters Edgar Daase.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Weihnachtsfeier des „Christl. Vereins junger Männer" findet am Sonntag, 23. Dez., abends 8 Uhr, im Evang. Vereinshaus, Platter Straße, statt. Die Festansprache umrahmen musikalische Darbietungen, Gesangssolo und ein Deklamatorium, verbunden mit Männerchor.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Eisenbahnzug fährt in eine Schafherde.

* **Mainz,** 20. Dez. (Drahtbericht.) Die Reichsbahndirektion Mainz teilt mit: Am 19. d. M. fuhr die Lokomotive des Arbeiterzuges 20720 auf der Strecke Höchst-(Odenwald)-Wiedelsbach, dicht bei dem Ort Hetschbach, in eine Schafherde und tötete 60 bis 70 Tiere. Die Herde, die auf einem Acker, dicht neben dem Bahngeleise, weidete, war von einem jungen Schäferhund beim Nähern der Lokomotive auf die Geleise gelagt worden. Der Schaden beträgt über 4000 M.

Zusammenstoß zwischen Triebwagen und Kraftwagen.

* **Mainz,** 20. Dez. (Drahtbericht.) Am 19. d. M. überfuhr der Triebwagen 3162 zwischen dem Bahnhof Viernheim und dem Haltepunkt Poststraße auf einem unbewachten Bahnübergang den Kraftwagen der Firma Gebrüder Liebig, Darmstadt. Der Wagenführer Menger erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Das Auto wurde stark beschädigt. Der Unfall dürfte auf das Nichtbeachten des Läutewerkes zurückzuführen sein.

Frankfurter Chronik.

= **Frankfurt a. M.,** 19. Dez. Wegen Heiratsschwindeleien ist der 33jährige Werkzeugmacher Gottfelig hier festgenommen worden. Er hat mehreren Mädchen die Heirat in Aussicht gestellt und ihnen erhebliche Geldbeträge abgeschwindelt. — Weiter wurde ein Kaufmannslehrling festgenommen, der einer Firma in Nürnberg 569 Mk. unterschlagen hatte und dann flüchtig gegangen war. — Auch ein Reisender aus Kronau in Baden, der einer dortigen Firma 900 Mk. unterschlagen hatte, konnte hier festgenommen werden. — Der Rektor a. D. Schmitt, der vom Erweiterten Schöffengericht wegen fortgesetzter Untreue und schwerer Urkundenfälschung zu einem Jahr und neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hat gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt, sodaß sich die Große Strafkammer nochmals mit dieser Materie zu befassen haben wird. — Der 41jährige französische Staatsangehörige René Tournaire aus Nizza besucht in Deutschland die deutschen Vertreter französischer Wein- und Likörfabriken. Er stellt sich den Geschäftsleuten dann als Kollegen und Mitinhaber der betreffenden französischen Firma vor und erschwindelt dann auf irgend eine Art größere Darlehen, worauf er verschwindet. — Dieser Tage wurde aus dem Main in der Nähe des Gutleuthofes die Leiche eines neugeborenen Mädchens geländet. — Donnerstagnachmittag wird nach langmonatigen Instandsetzungsarbeiten die Frauenschwimmhalle des Städtischen Schwimmbades wieder eröffnet. — In der Nacht zum Mittwoch fanden Passanten im Niederwald das Mitglied des Roten Frontkämpferbundes, Fritz Kaiser, bewußtlos und schwer verletzt auf. Der Verletzte, der bis zur Stunde noch nicht vernommen werden konnte, wurde dem Heiliggeist-Hospital zugeführt. — An der Ecke Kaiserstraße und Neue Mainzer Straße stießen heute abend zwei Straßenbahnzüge mit voller Wucht aufeinander. Die Plattformen beider Motorwagen wurden eingedrückt. Einige Fahrgäste erlitten bei dem Anprall leichte Verletzungen. Der Sachschaden ist erheblich. — Die Familie Beit von Speyer hat zur Erinnerung an ein verstorbenes Familienmitglied die Mittel zur Einrichtung einer großen Volks- und Jugendbücherei für den Stadtteil Sachsenhausen zur Verfügung gestellt. Das Stadtamt für Wissenschaft und Volksbildung hat die Einrichtung der Bücherei bereits fertiggestellt. Die Eröffnung findet dieser Tage statt.

Kreistag des Rheingaukreises.

m. **Rüdesheim i. Rhg.,** 19. Dez. Unter dem Vorsitz von Landrat Mühlens-Rüdesheim tagte gestern der Kreistag im hiesigen Kreishaus. Von Eintritt in die Tagesordnung wurde das verstorbene Mitglied des Kreistages, Graf-Winkel, entsprechend geehrt, an seine Stelle wurde Schreinermeister Adam Söngen-Winkel neu in den Kreistag eingeführt. Infolge des Verzuges des seitherigen Mitgliedes des Grundsteuerausschusses beim Katasteramt II Wiesbaden, Hauptlehrer Burkhardt, wurde Lagerverwalter Adam Schuth-Eltville gewählt. Gemäß § 12 des Kreisfortbildungsschulstatutes werden die Fortbildungsschulen des Kreises von einer Kreiskommission verwaltet, die hierzu erforderliche Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: als Vorsitzender Landrat Mühlens-Rüdesheim, für die Kreiskörperschaften Kreistagsabgeordneter Maximilian von Oetinger-Erbach und Kreisausschußmitglied Josef Ems-Eltville, als Rheingauer Bürgermeister, Bürgermeister Wagner-Eltville, als Geschäftsführer des Rheingauer Weinbau-Vereins Syndikus Dr. Bieroth-Mittelheim, als Direktor der Winzerschule in Eltville Dr. Schuster-Eltville, als nebenamtlicher Leiter einer der ländlichen Fortbildungsschulen Lehrer Sanner-Lorch. Die Vertreter der Arbeitgeber sind Rentmeister Straßner und Karl Franz Engelmann-Rüdesheim und die der Arbeitnehmer Johann Siebentritt-Lorch und und P. A. Kremer-Erbach. Die Arbeitgebervertreter waren von der zuständigen Berufsvertretung, der Landwirtschaftskammer Wiesbaden, die Arbeitnehmervertreter von den beiden Landarbeiterorganisationen vorgeschlagen. Die Übernahme eines Schuldscheindarlehens von 20 000 Mk. zur Durchführung einer Handwerkerkreditaktion ergab bei der Abstimmung 16 Ja-, 4 Neinstimmen und 6 Stimmenthaltungen. Der Beteiligung des Kreises an der Grunderwerbssteuer des „gebundenen Besitzes" wurde zugestimmt. Die Änderung des Kreistagsbeschlusses vom 8. 4. 1927 betr. Aufnahme einer Anleihe von 220 000 Mk. bei der Nassauischen Landesbank zur Durchführung des Bauprogramms für das Rechnungsjahr 1927 wurde dahin beschlossen, daß die Anleihe von 220 000 Mk. statt bei der Nassauischen Landesbank bei der Nassauischen Sparkasse aufgenommen werden soll. Die Zentrumsfraktion und die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei hatte dem Kreistag eine gemeinsame Entschließung zugehen lassen wegen der vom Kreis mit einer Weihnachtsbeihilfe zu Bedenkenden, die auf alle hilfsbedürftigen Kreisangehörigen ausgedehnt werden soll. Die Prüfung der Hilfsbedürftigkeit bleibt Sache der Gemeinden. Um die Durchführung dieser Hilfsmaßnahmen in allen Teilen zu sichern, soll leistungsschwachen Gemeinden ein Zuschuß bis zu 50 Prozent der Gemeindeaufwendungen gewährt werden. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Als Schiedsmann für den Bezirk Aßmannshausen-Aulhausen wurde der bisherige Schiedsmann, Bürgermeister Groß-Aßmannshausen wiedergewählt. Das Jugendamt wurde den gesetzlichen Vorschriften gemäß neu gebildet. Der Kreistag hatte in seiner Sitzung vom 29. 3. d. J. beschlossen, zur Finanzierung des Kreisberufsschuletats Schulbeiträge zu erheben. Der Kreisausschuß schlägt dem Kreistag vor, auf die Erhebung von Schulbeiträgen zu verzichten, zu deren Leistung die Gewerbetreibenden für ihre Betriebsstätten im Schulbezirk und die nichtgewerbetreibenden Arbeitgeber, soweit die Jugendlichen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeiter- und Angestellten-Gruppen berufsschulpflichtig sind, verpflichtet wären. Dem Vorschlag wurde zugestimmt. Der Kreistagsvorsitzende, Landrat Mühlens-Rüdesheim, schloß hierauf die Sitzung mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Feiertage.

Kreistagssitzung des Kreises St. Goarshausen.

!! **Braubach a. Rh.,** 19. Dez. Zum erstenmale fand in Braubach unter dem Vorsitz des Landrats Niewöhner eine Kreistagssitzung statt. Zunächst wurden die Schiedsmänner und Stellvertreter für die Bezirke Nochern—Lierschied—Auel, Weisel—Dörscheid—Sauerthal, Weyer—Eschbach—Fachbach—Niverern—Miehlen, wiedergewählt. — Als wichtigster Punkt der Tagesordnung wurde die Errichtung einer Kreissparkasse behandelt, worüber eine ausgiebige Begründung des Kreisausschusses vorlag. Es wurde darüber ziemlich lange debattiert und ein Antrag angenommen, welcher Vertagung der Angelegenheit verlangt. Somit ist die Errichtung einer Kreissparkasse in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. — Bezüglich der Gründung eines Elektrozweckverbandes wurde gemäß dem Vorschlage des Kreisausschusses und der Finanzkommission die Satzung mit einer entsprechenden Ergänzung angenommen. — Abgelehnt wurde der Antrag auf finanzielle Unterstützung der Kleinbahn. — Die Gewährung eines erhöhten Zuschusses zum Gymnasium wurde nach längerer Aussprache ebenfalls abgelehnt. — Zur Deckung der Kosten des Lahnkraftwerkes wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, ein Darlehen von 33 157.89 Rm. bei der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden gegen eine Verzinsung von sechszweizehntel Prozent und eine jährliche Tilgung von ein Prozent zur Deckung der auf den Kreis St. Goarshausen entfallenden anteiligen Baukosten des Lahnkraftwerkes Cramberg aufzunehmen. — Die Prüfung des Rechnungsabschlusses der Kreiskommunalkasse hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben und wird Entlastung erteilt. — Die Aufnahme eines Darlehens zwecks Verwendung zur Hebung der Feuersicherheit bei der Nassauischen Landesbank in Höhe von 20 000 Rm. wird beschlossen. Der Kreis gibt den Betrag als Darlehen an die Hausbesitzer weiter, die damit die Feuersicherheit ihrer Gebäude durch Verbesserungsarbeiten erhöhen. — Weiter wurde die Aufnahme eines Darlehens von 20 000 Rm. zum verbilligten Zinsfuße als Handwerkerkredit beschlossen.

Ein Warenprüfungsamt in Fulda.

= **Fulda,** 19. Dez. Der Verband der Hessen-Nassauischen Industrie- und Handelskammern, umfassend die Bezirke Frankfurt, Wiesbaden, Hanau, Limburg, Fulda u. a., hat beschlossen, in Fulda ein Warenprüfungsamt zu gründen, wie solche Ämter bereits in anderen Textilzentren im Rheinland, Elberfeld und Sachsen bestehen. Die Zuständigkeit des Reichs erstreckt sich auf das gesamte Textilgewerbe, Handel sowohl wie Industrie. Es steht unter Leitung des vereidigten Handelschemikers Dr. Rudolf Willecke und ist der Aufsicht der Geschäftsstelle Fulda der Industrie- und Handelskammer Hanau unterstellt. Sein Arbeitsbereich umfaßt alle das Textilgebiet berührenden Fragen, besonders also auch Streitfragen in Prozessen und dergleichen. Die Arbeitsweise geht in der Weise vor sich, daß von den vereidigten Sachverständigen bei den verschiedenen angegliederten Handelskammern strittige Proben zur Begutachtung an das Prüfungsamt gegeben werden. Der dem Amte beigegebene Sachverständigen-Ausschuß setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: Wilhelm Hofmann-Bang, Vorsitzender des Frankfurter Einzelhandelverbandes und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau, Generaldirektor Arthur Kayser-Fulda, Oskar Schmitt-Fulda, Direktor Eugen Haid, Vereinigte Filzfabriken, Fulda, den Herren J. Heymann und Adolf Hermanni aus Wiesbaden und Anton von Schellendeck in Wetzlar. Die konstituierende Sitzung findet im Laufe des Januar statt, sodaß das neue Amt seine Tätigkeit im Februar beginnen wird.

Eine Eifersuchtstragödie in Darmstadt.

= **Darmstadt,** 19. Dez. Vergangene Nacht gegen 3 Uhr erschoß der Kellner Fritz Wilhelm Stoykow im Sportcafé in der Mühlstraße die Frau des Caféhausbesitzers, Hilde Kraft, und brachte sich darauf einen Schuß in die Schläfe bei. Frau Kraft war sofort tot, Stoykow kam lebensgefährlich verletzt ins Stadtkrankenhaus. Zu dem Drama meldet der amtliche Polizeibericht: Der Kellner Fritz Stoykow, geb. am 5. März 1905 zu Mannheim-Neckarau, wohnhaft in Darmstadt, Gervinusstraße 18, war als Kellner in der Wirtschaft Rehberger in der Niederramstädter Straße beschäftigt und hatte am 18. Dezember seinen freien Tag. Als häufiger Gast des Sportcafés war er mit dem Wirt Kraft und einigen Kollegen in der Stadt, wo verschiedene Lokale besucht wurden. Alsdann begab sich Kraft mit Stoykow in das Sportcafé zurück. Kraft ging gegen 12 Uhr zu Bett und Stoykow entfernte sich für kurze Zeit aus dem Lokal. Nach den angestellten Ermittlungen war Stoykow um diese Zeit in seiner Wohnung, Gervinusstraße 18, und holte dort einen im Koffer aufbewahrten Revolver, mit dem er sich dann wieder in das Sportcafé begab. Nachdem sich die Gäste, welche an einem Tische Karten spielten, entfernt hatten und der im Lokal tätige Kellner sich in die Küche begeben hatte, schoß Stoykow die Ehefrau Kraft durch drei Schüsse in den Kopf nieder. Er selbst brachte sich einen Schuß in den Kopf bei. Die Polizeibeamten, die zur Bewachung des Christbaummarktes auf dem Merkplatz stationiert waren, hörten die Schüsse und begaben sich sofort nach dem Sportcafé. Da die Eingangstüren bereits geschlossen waren, kletterten die Beamten über das Hoftor und gelangten auf diese Weise in das Lokal. Hier lag die Wirtin in einer Blutlache tot am Boden und der Täter Stoykow in unmittelbarer Nähe neben ihr. Stoykow, der noch Lebenszeichen von sich gab, wurde sofort durch die Rettungswache ins Stadtkrankenhaus übergeführt, wo er hoffnungslos darnieder liegt. Über das Motiv der Tat wurden verschiedene Vermutungen ausgesprochen, für die aber bis jetzt noch keine Beweise erbracht werden konnten. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen. Man vermutet, daß Stoykow aus verschmähter Liebe zum Revolver griff.

Fe. **Hochheim a. M.,** 19. Dez. Der Dienstknecht Heinrich Sältzer, bei dem Landwirt Philipp Renneisen in Nordenstadt, wurde am 9. Dezember d. J., abends kurz nach zehn Uhr, schwerverletzt an beiden Beinen und am Kopfe auf der Chaussee Wiesbaden—Erbenheim—Frankfurt, zwischen der Straße Nordenstadt—Hochheim und der Straßengabel Delkenheim, von dem Schuhmacher Willi Becht aus Delkenheim aufgefunden. Becht legte dem Verletzten sofort einen Notverband an und ließ ihn mit dem Kraftwagen des Karl Baum aus Wallau in das Krankenhaus nach Hochheim überführen. Nach Lage der Verhältnisse ist Sältzer von einem Kraftfahrzeug angefahren worden. Personen, die bei dem Unglücksfall zugegen gewesen sind oder ihn beobachtet haben, sind bis jetzt nicht ermittelt worden; der Verletzte ist nicht vernehmungsfähig. Von dem unverantwortlichen Kraftwagenführer fehlt bis jetzt jede Spur. Im Interesse des Ansehens der Automobilbesitzer ist es angebracht, wenn auch diejenigen sich melden, die an dem genannten Tage zu der angegebenen Stunde diesen Weg genommen haben, sich melden und dazu beitragen, den rücksichtslosen Führer festzustellen. Sonstige zweckdienliche Angaben werden erbeten an Oberstaatsanwalt Porzelt, Landgericht in Wiesbaden.

m. **Nierstein a. Rh.,** 19. Dez. Das gesunkene Proviantboot „Möve" konnte durch die Baggereifirma J. Lorch 7. gehoben werden. Der Schiffsrumpf zeigt überall starke Verbeulungen und Druckstellen, welche infolge der Kollidierung verursacht worden sind.

= **Bad Homburg,** 19. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung einen Geländeaustausch mit der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Angestelltensiedlungen. Hierdurch wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, die Zahl der stark gefragten Eigenheime, die sie im kommenden Februar erstellen will, von 23 auf 36 zu erhöhen. Gegen den wiederholten Beschluß, zur Deckung eines 40 000 Mk. betragenden Defizits im Wohlfahrtshaushalt die Grundsteuer um 60 Proz. und die Gewerbesteuer um 100 Proz. zu erhöhen, beschloß gestern das Plenum für erstere eine 60proz., für letztere eine 50proz. Erhöhung. Mit Hilfe der Südwestdeutschen Wohnungs-A.-G. will die Stadt unter Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Reichsfonds für Flachsiedlungen 100 Kleinstwohnungen auf den Kasernenäckern erstellen. Der Fiskus verweigert den Verkauf dieses Geländes zu einem annehmbaren Preis mit der Begründung, daß die Stadt selber genügend Gelände besitze. Das wird jedoch von den städtischen Körperschaften aufs lebhafteste bestritten.

!! **Rüdesheim i. Rh.,** 19. Dez. Wie im Vorjahre, so wird auch in diesem Jahre wieder an bedürftige Einwohner seitens des Magistrats eine Weihnachtsbeihilfe gewährt. Die Beihilfe erfolgt durch Ausgabe von Gutscheinen in Höhe von 5 Rm., die nur in hiesigen Geschäften eingelöst werden können.

m. **Bingen a. Rh.,** 19. Dez. Die Altertumsdeputationen hatten hier unter dem Vorsitz des Beigeordneten der Stadt Bingen, Regierungsrat Dr. Sieglitz, eine Sitzung, die sich mit

der Frage des Weinmuseums befaßte. Es ist schon längere Zeit bekannt, daß ein solches Museum in Rheinhessen in Verbindung mit dem Hessischen Weinbauverband geschaffen werden soll. Vor einiger Zeit war in Mainz eine Sitzung, in der bekannt wurde, daß sich die Städte Mainz, Bingen, Alzey und Oppenheim für das Weinmuseum interessieren, von denen aber nur die beiden ersteren in Frage kommen. Wie in dieser Sitzung Bürgermeister Erhard-Mainz mitteilte, erhebt die Stadt Mainz als Provinzialhauptstadt Anspruch auf das Museum. Eine größere Anzahl Fachgelehrte, die in der Sitzung anwesend waren, stehen Mainz zur Verfügung. Bingen hebt seine landschaftlich reizvolle Lage hervor; auch sein starker Fremdenverkehr steht im Vordergrund. Eine Reihe von Sachkennern, die bereit sind, das Weinmuseum zu schaffen, geeignete Räume usw. stehen zur Verfügung. Mainz will das Zeughaus dafür zur Verfügung stellen. Ministerialrat Becker gab der Stadt Bingen den Vorzug. Für die Prüfung der Frage, welche Stadt am geeignetsten ist, wurde eine überparteiliche Kommission gebildet. Für das Weinmuseum ist Staatshilfe zu erwarten.

!! **Rhens a. Rh.**, 19. Dez. In dem Anwesen des Bäckers und Kolonialwarenhändlers Matto brach heute vormittag Großfeuer aus, das sich sehr schnell über das ganze Anwesen ausbreitete und durch Entzündung von lagerndem Rohöl, welches infolge mehrerer Explosionen hohe Stichflammen verursachte, noch gefördert wurde. Die eng anschließenden Nachbarhäuser waren stark bedroht, jedoch gelang es dem energischen Eingreifen der Feuerwehr, diese zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Anwesen ist bis auf den Grund niedergebrannt.

= **Weilburg**, 19. Dez. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern abend auf der Grube „Erhaltung" der Firma Krupp bei Odersbach. Der 20jährige Arbeiter Robert Demmer von Cubach wurde durch herabstürzende Gesteinsmassen verschüttet. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort tot war.

× **Nassau a. d. L.**, 19. Dez. Über den am 30. September und 1. Oktober hier stattgefundenen Michelsmarkt fand jetzt die Abrechnung statt, die einen namhaften Überschuß ergeben hat. Nach dem in der letzten Ausschußsitzung erstatteten Bericht hat der diesjährige Markt wieder den Beweis erbracht, daß die wirtschaftliche Verbundenheit Nassaus mit den Landgemeinden nach wie vor ungebrochen vorhanden ist und jede Neubelebung auf fruchtbaren Boden fällt. Der Überschuß wird die Betriebsmittel für den nächstjährigen Markt abgeben.

= **Marburg**, 19. Dez. Der angebliche Brödling, der beschuldigt wird, den Mord an dem Oberschweizer Gesang bei Marburg begangen zu haben, konnte dieser Tage ermittelt werden. Es handelt sich um den 19jährigen Schreiner und Autoschlosser Willy Brödlin (nicht Brödling) aus Zell in Bayern. Brödlin befindet sich augenblicklich in der Strafanstalt Preungesheim bei Frankfurt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

(Dritter Tag.)

Die am Mittwoch vor den Geschworenen angestandene Straftat, versuchter Totschlag, basierte auf Familienstreitigkeiten. Auf der Anklagebank saß der aus Katzenelnbogen gebürtige, in Niedertiefenbach im Unterlahnkreis bei seinem Schwiegervater, dem Landwirt August Schmidt, wohnende 32jährige Landwirt Otto Biehl. Dieser hatte am Nachmittag des 15. August nach einem vorangegangenen Streite auf seinen Schwiegervater im Kuhstall drei Schüsse abgegeben. Von diesen verletzte der erste den Schwiegervater leicht an der rechten Schulter. Schmidt griff zur Mistgabel, wodurch Biehl floh. Auf dem Hofe kam es zu einer Balgerei; Biehl sprang Schmidt an die Kehle und feuerte noch zwei Schüsse ab, die den Schwiegervater nicht trafen. Aus seiner Hofreite eilte Schmidt die Katzenelnbogener Straße hinab zu dem Viehhändler Löb Goldschmidt, um telephonisch von Singhofen den zuständigen Landjäger herbeizurufen und diesem den Vorfall zu melden. Das Telephon war aber schon geschlossen. Infolgedessen ging Schmidt eilends die Obertiefenbacher Straße entlang zu der Wohnung des Salomon Goldschmidt, wo sich die öffentliche Fernsprechstelle befindet. Er vermochte den Landjäger zu verständigen. Unterdessen war Biehl auch bei Löb Goldschmidt erschienen, um, wie er sagte, den Landjäger herbeizurufen. Unverrichteter Sache mußte er weggehen, eilte nach Hause, nahm aus einer Schublade Patronen, holte das Jagdgewehr des Schmidt, lud es, rannte die Katzenelnbogener Straße wieder hinab, wandte sich in die Obertiefenbacher Straße und sah, wie sein Schwiegervater von der Wohnung des Salomon Goldschmidt die Straße eilig nach Süden schritt. Schmidt war von seiner Tochter unterrichtet worden, ihr Mann folge ihm mit dem Gewehr. Biehl nahm an einer Mauer Posten und versuchte noch einen Gewehrschuß auf Schmidt abzugeben, der inzwischen aber Deckung hinter einer Mauer gefunden hatte. Der Schuß verfehlte sein Ziel. Dem am Abend noch erschienenen Landjäger gab Schmidt den Vorfall zu Protokoll und stellte Strafantrag gegen seinen Schwiegersohn; dieser beschuldigte den Schwiegervater als Angreifer. Das Schwurgericht hatte den Schwiegersohn vor mehreren Monaten wegen versuchten Totschlags zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde auf die Revision der Staatsanwaltschaft vom Strafsenat des Reichsgerichts aufgehoben, die Sache zu neuer Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen, weil die Möglichkeit der Anwendung des strafmildernden § 213 StrGB. nicht genügend gewürdigt sei. Bei der Beweisaufnahme am Mittwoch wurde erwähnt, daß Biehl wegen des verbotenen Revolverbesitzes vom Amtsgericht Katzenelnbogen einen Strafbescheid in Höhe von 150 M. erhalten habe und denselben anstandslos bezahlte, bei seiner Vernehmung vor dem Amtsgericht und dem Untersuchungsrichter keinerlei Aussagen machte, und der Schwiegervater Schmidt den Strafantrag gegen seinen Schwiegersohn am 4. September 1927 zurückgezogen habe. Schmidt blieb bei seiner früheren Aussage und versicherte, nie im Besitz dieses Revolvers gewesen zu sein. Der Sachverständige Bartels-Wiesbaden führte aus, die schlechte Beschaffenheit des Revolvers sei die Ursache, daß Schmidt keine beachtenswerten Verletzungen davongetragen habe. Mit dem Jagdgewehr könne man auf 30 bis 40 Meter allerdings einem Menschen erhebliche Verletzungen beibringen. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Koch, sah die Vorgänge als erwiesen an und beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Verteidiger, Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Wolff, plädierte auf Freisprechung seines Klienten. Das Gericht nahm den Angeklagten wegen versuchten Totschlags in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und in die Kosten des Verfahrens. Das Gericht sah drei einzelne Fälle (das Vorkommnis im Stall, das auf dem Hofe und das auf der Straße) an. Die Schießerei im Stall stellt den Totschlagsversuch dar. Während in den beiden anderen Fällen eine Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Mit dieser Verhandlung hatte die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht und der Vorsitzende, Landgerichtsrat Traine, entließ mit Dankesworten im Namen der Justizbehörde die Herren Geschworenen.

Sport.

Wintersport.

Eishockey: In der Münchener Kunsteisbahn empfing der bayerische Eishockeymeister, S.-K. Riessersee, im ersten internationalen Eishockeyspiel die Universität Oxford und konnte dank der größeren Durchschlagskraft einen verdienten 6:3-Sieg landen. (Stand der Spieldrittel: 3:0, 1:2, 2:1.) — Gegenwärtig pflegt der S.-K. Verhandlungen, um die Ländermannschaften der Schweiz, Finnlands und Belgiens nach dem Riessersee zu verpflichten. Die Kämpfe sind als Trainingsspiele gedacht und sollen in die Zeit vom 22.—25. Januar verlegt werden. — Ein Eishockeyspiel in Davos zwischen dem E. H. K. Davos und dem A. H. K. Zürich endete mit einem 6:1-Sieg der Davoser. — Universität Cambridge nahm am Wiener Eishockeyturnier teil und gewann das erste Spiel gegen den L. T. K. Prag mit 4:2 Toren. Ein weiteres Treffen Wien — Cambridge endete 2:2. — In dem vom Eishockeyklub von St. Moritz zusammengestellten Wettspielprogramm sind u. a. folgende Termine zu finden: 23. Dez.: St. Moritz — Davos (Spiel um die Nationalmeisterschaft, Serie A); 2. Jan.: Cambridge — Riessersee und Oxford — Wien; 3. Jan.: Riessersee — Wien; es folgen Spiele der englischen Universitätsmannschaften sowie Gastspiele der London-Canadians. — Bei dem vom E. H. K. Davos veranstalteten großen Turnier um den Spengler-Pokal wird Deutschland durch den S.-K. Riessersee und den Berliner Schlittschuhklub vertreten sein.

Die Deutsche Rodelmeisterschaft auf Naturbahnen, mit deren Durchführung der W. S. V. Oybin beauftragt ist, wird am 3. Februar ausgefahren werden. — Am 13. und 20. Januar laufen in Garmisch-Partenkirchen im Rahmen einer Sportwoche, trotz des ungünstigen vorjährigen Abschlusses, wieder Schlittenrennen. Der Deutsche Eislaufverband hat vom 27. Dez. bis 2. Januar in Triberg einen Eislauf-Lehrgang im Eiskunstlaufen für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet, für dessen Durchführung der Deutsche Philologenverband verantwortlich ist. — In Mürren (Berner Oberland) werden vom 8.—10. Februar internationale akademische Skiwettläufe durchgeführt. Über 20 Universitäten erhielten Einladungen. — Die bekannten norwegischen Skiläufer Enersrud und Ole Kolterud werden sich demnächst nach Japan begeben, um die Entwicklung des dortigen Skisports zu fördern. Kürzlich wurde der finnische Weltmeister im Eisschnellaufen, Claes Thunberg, von den nach sportlicher Weltgeltung strebenden Japanern für Lehrzwecke engagiert.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Gesamte Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus					
Gr. Feldberg	Nebel	—6	21 cm	Pulverschnee	Ski u. Rod. mäß.
Falkenstein (450)	bewölkt	—2	11 cm	"	Ski u. Rodel gut
Rhön					
Wasserkuppe (950)	Nebel	—8	37 (1)	"	Ski u. Rod. l. gut
Eisenacher Haus	"	—8	30 cm	etwas verharscht	Ski g., Rod. mäß.
Gersfeld (482)	—	—	—	—	keine
Schwarzwald					
Bühler Höhe	bewölkt	—2	40 cm	Pulverschnee	Ski u. Rodel l. g.
Ruhstein	Nebel	—2	73 (10)	etwas verharscht	"
Schönach	"	—1	60 cm	stark verharscht	Ski u. Rodel gut
Titisee (857)	bewölkt	—1	85 (50)	Pulverschnee	"
Feldberger Hof	"	—4	110 cm	"	Ski u. Rod. l. gut
Furtwangen	"	+1	63 cm	gekörnt	Ski u. Rodel gut
Neustadt	"	—1	55 cm	Pulverschnee	"
Freudenstadt	"	+0	10 cm	etwas verharscht	Ski g., Rodel mäß
Feldberg	"	—4	165 (2)	Pulverschnee	Ski u. Rodel l. g.
Sauerland					
Winterberg	Nebel	—7	34 cm	"	Ski g., Rod. mäß
Harz					
Schierke	bewölkt	—8	19 cm	"	Ski u. Rodel gut
Braunlage	"	—8	25 cm	"	Ski u. Rodel l. gut
Torfhaus	"	—11	58 cm	"	"
Thüringerwald					
Oberhof (805)	"	—10	40 cm	"	"
Masserberg	"	—8	5[illegible] cm	"	"
Inselsberg	Nebel	—6	40 cm	"	"
Neuhaus a. Rw.	heiter	—11	43 cm	etw. verharscht	"
Alpen					
Partenkirch. (717)	l. Schneef.	—3	50 (10)	Pulverschnee	"
Berchtesgad. (600)	bewölkt	—3	28 (10)	"	Ski u. Rodel gut
Tegernsee	"	—3	50 (15)	"	Ski u. Rodel l. g.
Füssen	Nebel	—1	33 (10)	"	"
Mittenwald	bewölkt	—2	55 (5)	"	"
Hirschberg	l. Schneef.	—6	210 (10)	etwas verweht	Nur Ski möglich

Die Temperaturen werden erneut zurückgehen, nennenswerte Niederschläge sind nicht zu erwarten.

* **Fußball.** Nachgemeldete Ergebnisse der A-Klasse, Gruppe Rheingau: Sp.-V. Eibingen — Sp.-V. Winkel 4:2 (!); F.-K. Östrich — Sp.-V. Hattenheim 3:2.

* **Kegelsport.** Am Sonntag, 16. Dez., gab es in den Punkt- und Serienspielen des Verbandes Wiesbadener Kegelgesellschaften durchweg glatte Siege. Liga-Klasse: Ergebnis: „Neuntöter" 1147 Holz — „Rheintreue" (1. M.) 1212 Holz. A-Klasse: „Teutonia" 1258 Holz — „Um de mit" 1193 Holz. B-Klasse: „Taunus" (2. M.) 1186 Holz — „Fidelio" 1223 Holz. C-Klasse: „Eil Dich" (2. M.) 1150 Holz — „Catena" (2. M.) 1179 Holz. Die Damen-Einzelmeisterschaftskämpfe hatten folgende Ergebnisse bei 50 Kugeln in die Vollen: 1. Frau Sohl 256 Holz, 2. Frau Dörr 254 Holz, 3. Frau Schneider 251 Holz, 4. Frau Grossmann 247 Holz, 5. Frau Lotz 243 Holz. Auch die Seniorenmeisterschaftskämpfe (Kegler über 60 Jahre) haben am 16. Dez. begonnen. Bei 100 Kugeln in die Vollen erreichten: 1. Reifenberger 545 Holz, 2. Kissel 509 Holz, 3. Metzger 488 Holz, 4. Müller 447 Holz. — Die erste Serie der Hauptkämpfe um die Verbandsmeisterschaft auf Asphalt findet am 30. Dez. statt. — Am Sonntag, 23. Dez., treffen sich in der Liga-Klasse: „Saarschart" — „'s fällt nix" (1 M.); A-Klasse: „Taunus" (1. M.) — „Rheingold"; C-Klasse: „D. K. G. 1900" (3. M.) — „Wackler" (2. M.). Beginn Punkt 10 Uhr.

Wetterbericht.

○ wolkenlos ◔ heiter ◑ halb bedeckt ◕ wolkig ● bedeckt • Regen ✱ Schnee △ Graupeln ≡ Nebel ⚡ Gewitter ◎ Windstille ○— sehr leichter Ost ⌀ mässiger Südsüdwest ⌀ stürmischer Nordwest. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

Während der hohe Druck über Mitteleuropa sich im wesentlichen hält, und es namentlich in Mittel- und Ostdeutschland bei vielfach wolkenlosem Himmel zu erheblichen Frösten kommt, dringt über ganz West- und Nordeuropa mildere Südwestluft vor, die ein weit ausgedehntes Gebiet mit Barometerfall, bedecktem Himmel und vielfach Niederschlägen hervorruft. Unser Bezirk liegt an der Grenze dieser Zone, die aber ihren Einfluß kaum weiter nach Süden ausdehnen wird. Die Frostwetterlage bleibt daher noch erhalten.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Geringliche Milderung, meist trübe mit Schneefällen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

18. Dezember 1928.	7 Uhr 7 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere . .	763.8	764.0	763.7
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	774.6	774.8	774.5
Thermometer (Celsius)	—0.8	0.4	—0.6
Dunstspannung (Millimeter)	3.8	4.1	3.9
Relative Feuchtigkeit (Prozente) . . .	87	86	89
Windrichtung	NO 1	SO 1	NO 1
Niederschlagshöhe (Millimeter) . . .	0.1	—	—

Höchste Temperatur: 0.8. Niedrigste Temperatur: —[illegible]

Bei Hämorrhoiden
Darmverschleimung, Ausschlag, Geschwüre, Drüsenerkrankung, zur Blutreinigung
Stern-Engel-Tee (giftfrei)
Aerztlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken. Beweismaterial gratis. Fabrik Vegetabilischer Heilmittel, Bad Schandau/Elbe

Holländische **Austern**
in bekannt bester Qualität eingetroffen
Abgabe auch nach auswärts.
Metropole Wilhelmstr.

Große Auswahl
HAVANA-IMPORTEN
neuester Ernte
J. C. ROTH, Obere Wilhelmstraße
Für Gesellschaften Auswahl-Sendungen

Für den Weihnachtstisch

einen modernen **Schirm**
aber nur von
Eisemann
Langgasse 1 (neben Guttmann)

Juforsin geg. sex. Schwäche, Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnell zurück, Nervenschwäche schwindet, vielbewährt, auserprobt
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11
Aelteste Apotheke Wiesbadens

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Cetlich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Cetlich; für Unterhaltung, [illegible] nachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen [illegible] Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Es ist erstaunlich

daß die konsequent durchgeführte Rationalisierung gestattet, für 5 Pfg. eine Zigarette herzustellen, die der Qualität nach 6 Pfg. kosten müßte. Dabei duldet die Zigaretten-Fabrikation keinerlei Surrogate. Ersparnisse am Tabak würden sofort im Geschmack des Fertig-Fabrikates zu spüren sein.

Deshalb ist es vollkommen zwecklos, Rezepte und Methoden anzugeben. Das zuverlässigste Mittel, Sie als Greiling-Raucher zu gewinnen, ist die Bitte: Vergleichen Sie Greiling-Auslese mit Goldmundstück zu 5 Pfg. mit jeder beliebigen anderen Marke und üben Sie strengste Kritik. Stellen Si am Geschmack der Zigarette fest, welche Fabrik den besten Tabak verarbeitet.

GREILING

Generalvertreter: **Walter Uelzen,** Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 26897.

Gehen Sie zu

Schuh-Kuhn

das große Schuhhaus
Wiesbadens
unter fachm. Leitung
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26,
Biebrich: Str. d. Republ. 26

Sie finden
mehr Auswahl
als Sie erwarten und für
Ihr Geld d. **höchsten**
Gegenwert

KAFFEE **Hees-Spezial-Mischung** (Java-Nellgherry), f. jeden Liebhaber eine gute Tasse Kaffee, Pfd. **4.20**

Ferner empfehle ich nachstehende Mischungen, stets frisch geröstet, zuverlässig, gut u. ergiebig

Konsum-Mischung	Pfd. 2.60	Guatemala-Mischung	Pfd 3.60
Campinas- „	„ 2.80	Salvador- „	„ 4.00
Haushalt- „	„ 3.20	Maragogype-Mocca „	„ 4.60

Festtags-Mischung . . . . . Dose 4.80

TEE **Hees-Hochland-Mischung** die feinsten Darjeelings, wundervolles Aroma sehr ergiebig, daher billig im Gebrauch . . Pfd. **8.00**

Ferner empfehle ich meine andern vorzüglichen Mischungen:

Teegrus Ia	Pfd. 3.00	Ind. Mischung, kräftig aromatisch	Pfd. 6.00
Teespitzen Ia	„ 3.60	Ceylon-Mischung, arom., fein und ausgiebig	„ 7.20
Orange-Peccoe-Brocken	„ 4.00	Souchong-Mischung, Keemun-Charakter, sehr blumig	„ 7.60
China-Misch. (Souchg.) mild	„ 4.80		
Holl. Mischung vollrund. Geschmack	„ 5.60		

Fst. Darjeeling-Mischung mit Blüten . . Pfd. 10.—

KAKAO **Hees-Kakao-Spezial** Pfd. **2.00**
Ferner empfehle:
Kakao . . . . . Pfund **1.20, 1.60, 2.20**

Verlangen Sie bitte meine neueste Weihnachtsliste. 2507

Diese Woche durchgehend geöffnet.

Emil Hees Gr. Burgstr. 16 Fernspr. 59331

Nichttropfende Weihnachtskerzen!

Lichterhalter, Lametta-Engelshaar, Rauhreif usw. Ferner:

Weihnachtsseifen, Weihnachts-Geschenkpackungen

mit Eau de Cologne und Seifen Nr. „4711" Mülhens, Joh. Maria Farina gegenüber d. Jülichsplatz sowie mit Parfüm und Seifen anderer renomm. Fabriken wie Wolff & Sohn, Mouson, Elida, Lohse und Schwarzlose usw. billigst in reicher Auswahl.

Drogerie Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34.

Geschenk-Kartons in jed. Preisl. Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

Geschenk-Packungen!

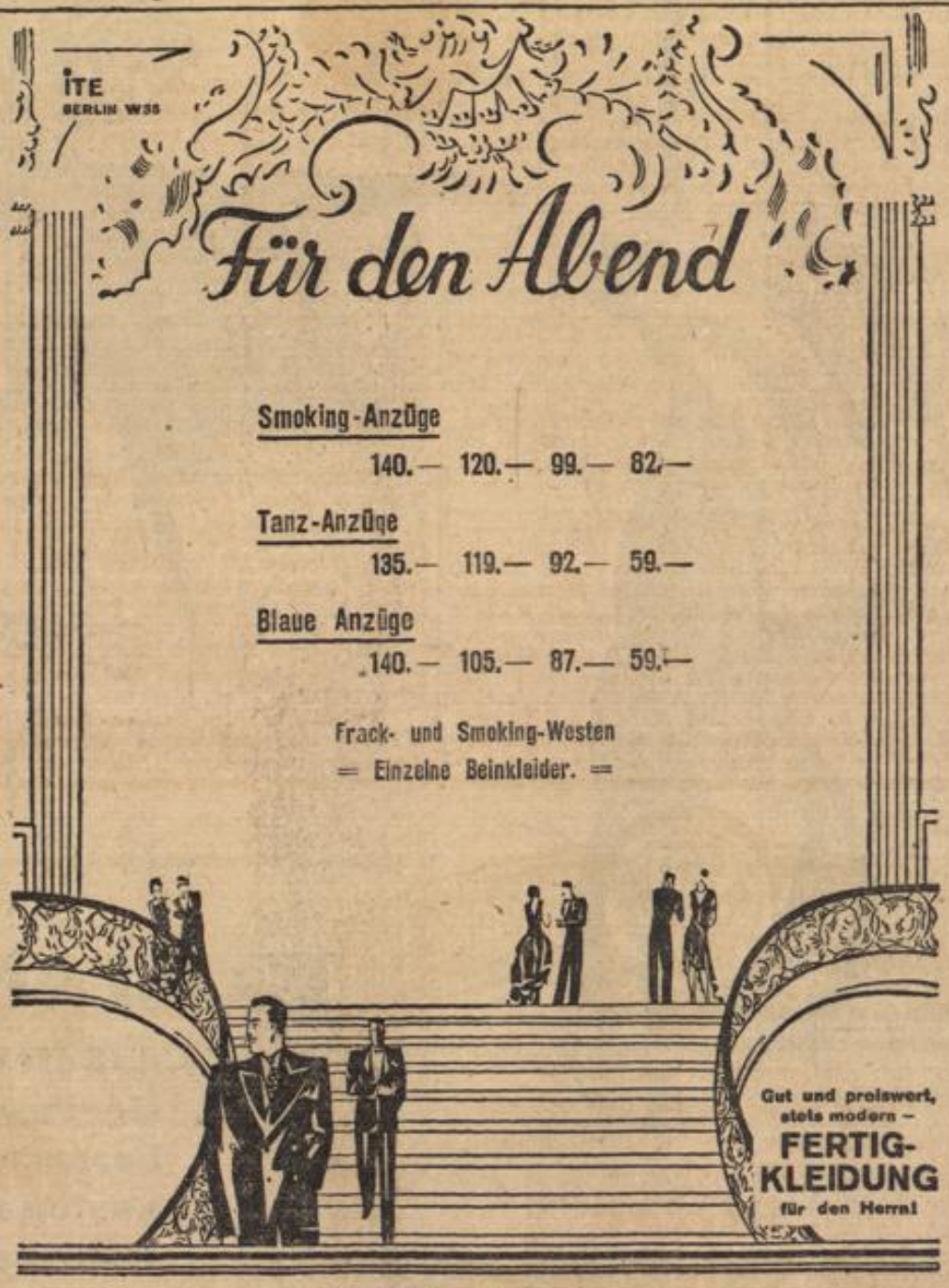
Reizende Aufmachung.

Li-Parfüm mit Puder . . . . . Mark 5.25
Li-Parfüm mit Seife . . . . . Mark 4.00, 8.00
Chypre-Parfüm mit Seife . . . . . Mark 2.50, 3.50
Blumen-Parfüm mit Seife . Mark 2.50, 4.00, 7.00
(Rose, Veilchen, Flieder, Narcisse, Maiglöckchen)
Khasana, das unvergängliche,
Parfüm mit Seife . . . . . Mark 3.25, 5.50
Parfüm, Puder, Creme und Seife
Mark 7.50, 8.50, 11.50, 17.50
„4711" und Maria Farina, Eau de Cologne mit Seife
Mark 2.40, 3.30, 4.50

Alle bekannten in- und ausländischen Parfümerien und Seifen. Sämtliche Toilette-Gegenstände.

Dr. M. Albersheim
Wiesbaden Wilhelmstr. 38 K32
Fernsprecher 23007. — Versand gegen Nachnahme

GANS-BRÄTER
Gebr. Fliegen
Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse 2468



Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz. K 88

Das
WIESBADENER RUNDREISESPIEL

ist das einzige Gesellschaftsspiel, das unsere Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet und daher pädagogisch empfohlen, es ist aber auch ein willkommenes Geschenk für unsere auswärts wohnenden Verwandten, besucht man doch vermöge der eigenen Spielweise viele in Wiesbaden und der nächsten Umgebung gelegene liebgewordene Ausflugsorte.

Es sollte daher bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen.

Preis Mk 3.50.

Das Wiesbadener Rundreisespiel (patentamtlich geschützt) ist eigene Erfindung der Spielwarenhandlung von

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13

Erstes und ältestes Spezialgeschäft der Branche am Platze.

In Sortiment und Auswahl unerreicht.

2318

Gold- u. Silberwaren
Uhren, Bestecke
Große Auswahl. Billigste Preise.

Gust. Gottwald
Faulbrunnenstraße 7.

Die Berliner Brandkatastrophe.

3 Tote und 2 Vermißte.

Die Bandkatastrophe in der Söhnleinstraße in Berlin hat noch ein drittes Todesopfer gefordert, da die Arbeiterin Margarethe Marja im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen ist. Das Befinden der im Urbankrankenhaus liegenden schwerverletzten Opfer ist nach wie vor ernst, doch dürften alle mit dem Leben davonkommen. Wie sich jetzt herausstellt, werden noch zwei Arbeiterinnen vermißt. Man hatte zunächst angenommen, daß in der Aufregung und in der Panik der ersten Stunden zahlreiche in dem Fabrikgebäude Beschäftigte davongelaufen seien. Die beiden vermißten Arbeiterinnen sind aber bisher nicht in ihren Wohnungen erschienen und auch sonst nirgends gesehen worden. Wenn sie sich, was befürchtet wird, unter den Trümmern des Gebäudes befinden, so besteht kein Zweifel, daß sie auf der Stelle getötet worden sind. Die Berliner Feuerwehr, deren Mannschaften sich dauernd auf der Brandstätte ablösen, räumt fieberhaft den Schutt beiseite, um nach den Vermißten zu suchen.

Der Polizeipräsident teilt u. a. mit: Nach den geltenden Bestimmungen hatte der Inhaber der Fabrik, Trotzki, die Verpflichtung, seinen Betrieb der Polizei anzumelden, wenn er dauernd oder auch nur vorübergehend mehr als 50 Kilogramm Zelluloid in den Betriebsräumen verarbeitete oder lagerte. Trotzki ist dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, sodaß die Gewerbepolizei von dem Vorhandensein größerer Mengen Zelluloid nichts wußte. Hätte Trotzki ordnungsmäßig seinen Betrieb angemeldet, so würde die Gewerbepolizei im engsten Zusammenarbeiten mit der Feuerpolizei sofort geprüft haben, ob und inwieweit der Betrieb in den Räumen der Schönleinstraße zugelassen werden konnte. Ein schuldhaftes Unterlassen der staatlichen Dienststellen liegt somit nicht vor, da diese Stellen von sich aus keine lückenlose Kenntnis davon haben können, an welchen Stellen und in welchen Gebäuden Berlins derartige Betriebe vorhanden sind. Die Polizei ist daher auch in diesem Falle auf die Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen, die deshalb nochmals dringend gebeten wird, alle ihre Wahrnehmungen nach dieser Richtung hin zur Anzeige zu bringen. Da nach dem Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen feststeht, daß sich der Inhaber Trotzki durch seine Nichtbeachtung der geltenden Vorschriften und durch mangelhafte Beaufsichtigung des Betriebes der fahrlässigen Brandstiftung und der fahrlässigen Tötung schuldig gemacht hat, so ist gegen Trotzki ein kriminalpolizeiliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Zum Schluß muß noch festgestellt werden, daß die Behauptung einer Berliner Zeitung, Trotzki sei ein Agent der politischen Polizei gewesen, völlig aus der Luft gegriffen ist.

Beraubung einer Reichsbahnkasse.

Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit: Am Mittwochnachmittag um 5.45 Uhr drangen zwei Räuber mit vorgehaltenen Revolvern in die in der Güterabfertigungsstelle untergebrachte Stationskasse der Station Kulmbach ein und raubten, während sie den Kassenverwalter durch Bedrohung mit der Waffe in Schach hielten, 8000 bis 9000 Rm., die Tageseinnahme der Station. Nach dem Überfall fuhren die beiden Täter mit einem Mietauto nach Lichtenfels, wo sie am Stadteingang von der verständigten Gendarmerie angehalten wurden. Während der Chauffeur bremste, schossen die beiden Räuber auf die Beamten und verletzten den Oberwachtmeister Teichtmeyer am rechten Arm. Die Gendarmerie nahm sofort die Verfolgung auf. Gleichzeitig wurden die umliegenden Gendarmeriestationen, sowie die Landespolizei Koburg und Bamberg verständigt, die das Gebiet umzingelten.

Aus Nürnberg wird uns noch gedrahtet: Die beiden Kassenräuber haben, wie am Donnerstagvormittag festgestellt wurde, im Hotel „Anker" in Lichtenfels genächtigt. In dem Gepäck, das beide zurückließen, fand man außer Wäsche- und Toilettegegenständen eine größere Menge Munition für zwei verschiedene Pistolenarten. Am Mittwochabend haben 100 Mann Landespolizei aus den verschiedenen Städten Nordbayerns unter Führung des Kriminalkommissars Meyer-Nürnberg, der bereits bei Ergreifung des Raubmörders Hein tätig war, eine Streife unternommen und ein großes Gebiet im Banzer Wald umstellt, sowie planmäßig durchsucht. Am Donnerstagfrüh um 6½ Uhr entstiegen in Neuenmarkt-Wiersberg dem von Lichtenfels kommenden Zug auf der verkehrten Seite zwei verdächtige Personen, auf die die Personalbeschreibung der beiden Kassenräuber zutraf. Sie wurden von Bahn- und Gendarmeriebeamten bemerkt und sollten festgenommen werden. Hierbei entspann sich ein Feuergefecht, bei dem der Stationsvorsteher Kraus in Neuenmarkt-Wiersberg durch drei Bauchschüsse schwer verletzt wurde. Einer der Verdächtigen erschoß sich hierauf selbst, der zweite ist geflüchtet. Bei dem Erschossenen wurden Ausweispapiere auf den Namen Johann Brauer aus Hohenedenkoben (Pfalz) gefunden. Die bis jetzt in der Lichtenfelser Gegend suchenden Abteilungen der Landespolizei wurden nach Neuenmarkt-Wiersberg befördert.

Zwei Brüder von einer Lokomotive erfaßt und getötet. Ein schweres Unglück ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Hagelstadt und Köfering der Hauptstrecke Landshut-Regensburg. Die drei in Regensburg studierenden Söhne des Bahnbetriebsassistenten Völkl, der bei Hagelstadt ein Dienstgebäude bewohnt, gingen abends gegen 7 Uhr auf der Strecke auf dem Gleise heimwärts, als eine Arbeitslokomotive heranfuhr. Während der älteste der Brüder im letzten Augenblick zur Seite springen konnte, wurden die zwei jüngeren im Alter von 12 und 17 Jahren überfahren und tödlich verletzt.

Unterschlagungen eines Stationsvorstandes. In der Kasse der Bahnstation Hauzenberg wurde ein Fehlbetrag von rund 21 000 M. aufgedeckt. Die Summe hat der Stationsvorstand, Reichsbahninspektor Ebersperger, unterschlagen. Er hat seine Verfehlungen durch Fälschung der Kassenbücher verdeckt. Die Staatsanwaltschaft Passau hat die Untersuchung eingeleitet.

Schwere Bluttat eines geistesgestörten Vaters. Der Landwirt Georg Haidbichler in Westerndorf (Oberbayern) hat seine vier Kinder, während sie noch im Schlaf lagen, mit einem Beil zu töten versucht und ihnen sehr schwere Verletzungen beigebracht. Nach dieser Tat, die jedenfalls in einem Zustand völliger geistiger Verwirrung begangen wurde, wollte sich Haidbichler selbst das Leben nehmen und öffnete sich die Pulsader. Der Vater und die lebensgefährlich verletzten Kinder wurden in das Ebersberger Krankenhaus eingeliefert, wo zwei der Kinder bereits gestorben sind.

Tragödie in einem Berliner Hotel. In einem Hotel in Berlin fand man den 20 Jahre alten Fritz Bruchholz aus Bad Freienwalde a. d. Oder und die 17 Jahre alte Alice Koschmieda aus Berlin tot auf. Es ist anzunehmen, daß Bruchholz das junge Mädchen zuerst erschossen hat und sich dann selbst einen tödlichen Schuß beibrachte.

Explosionsunglück in einem Munitionslager bei Trient. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, ereignete sich in dem Munitionslager in Lavis bei Trient, dessen Bestände aufgeräumt werden, bei der Entladung eines Granatzünders eine Explosion. Zwei Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf starben.

Bandenüberfall in Serbien. Im Dorfe Mala Mostanica in Serbien überfiel nachts eine Bande von 8 bis 10 Räubern ein Gemeindewachthaus, obwohl sich darin eine Wache von zehn Mann befand. Die Räuber nahmen das Gebäude unter Gewehrfeuer, das von den Wächtern teils aus Angst, teils wegen Munitionsmangel nur schwach erwidert wurde, erbrachen dann die Tür, zwangen die Wächter, sich unter den Betten zu verkriechen, und plünderten die Gemeindekasse, die 12 000 Dinar enthielt. Ein Einbruch in das Gemeindewirtshaus blieb erfolglos, da die Kasse leer war.

Für fünf Millionen Dollar Rauschgifte in New York beschlagnahmt. Die Beschlagnahme und Untersuchung der Papiere des vor kurzem in New York ermordeten Spielers und Schmugglers Rothstein, der durch Finanzierung des Schleichhandels mit Rauschgiften sich ein Millionenvermögen erworben hatte, hat es den Bundesbehörden ermöglicht, im New Yorker Hafengebiet geschmuggelte Rauschgifte im Gewicht von einer Tonne und nach amerikanischer Taxe im Wert von fünf Millionen Dollar zu beschlagnahmen, die kurz vorher heimlich von dem französischen Dampfer „Rochambeau" am Hudson River Dock an Land gebracht worden waren und nach Philadelphia an die Adresse einer Persönlichkeit weitergehen sollten, die als das Haupt eines internationalen Rauschgiftschmuggelsyndikats gilt. Allein im Dezember sind außer dieser Sendung bereits Rauschgifte im Werte von nahezu zehn Millionen Dollar beschlagnahmt worden. Der Bundesanwalt erklärte, es handele sich um ein Schmuggelsyndikat von ungeahntem Ausmaß, dessen Sitz Frankreich oder die Schweiz sein müsse. Man beabsichtige auf Grund der internationalen Verträge zu erreichen, daß die an diesem Unternehmen beteiligten Personen je nach der Rechtslage entweder an Amerika ausgeliefert oder von den Gerichten ihres Heimatlandes zur Verantwortung gezogen werden.

Der Geizige. In Atlantic City fand die Polizei die Leiche eines 78jährigen Bettlers, der in einem armseligen möblierten Zimmer offenbar schon drei Tage vor der Entdeckung gestorben war. Zur allgemeinen Überraschung besaß der Tote mehrere mit Banknoten vollgestopfte Brieftaschen; außerdem enthielten zahlreiche Kisten wertvolle Gold- und Silbersachen. Wertpapiere, Gold- und Silbermünzen waren in den unglaublichsten Verstecken untergebracht, selbst in alten Schuhen. Der gesamte Besitz des Toten, der früher als Immobilienhändler tätig gewesen war, wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

370 Grippetote in den Vereinigten Staaten. Nach einer Meldung aus Washington nimmt die Grippe in den Vereinigten Staaten beunruhigende Formen an. Im Laufe der letzten Woche sind 370 Todesfälle gemeldet worden, während in der vorherigen Woche die Zahl der tödlich verlaufenen Erkrankungen 284 betrug. Die Gesamtzahl der Erkrankungen hat um das Doppelte zugenommen. Nach den Feststellungen des Gesundheitsamts liegen zurzeit mehr als 400 000 Personen danieder, und in den letzten 24 Stunden sind 8000 neue Krankheitsfälle zur Kenntnis gelangt.

Konsumverein für Wiesbaden u. Umg. und E.G.M.B.H.

Für die Feiertage und zum Jahreswechsel

empfehlen wir unseren Mitgliedern unser reichhaltiges Lager in:

Weine und Spirituosen.

1927er Weißwein	per Liter	1.30 ℳ
1927er Ingelheimer Rotwein	per Liter	1.20 ℳ
1922er Eltviller Langenstück Orig. Abfüllung Graf Elz	per Flasche	1.60 ℳ
1924er Langelsweinberg Wachstum Stadt Wiesbaden	per Flasche	1.40 ℳ
Malaga Gold	per Liter	1.50 ℳ
Tarragona	per Liter	1.30 ℳ
1921er Graves	per Flasche	1.80 ℳ
1922er Château Total	per Flasche	1.60 ℳ
Medoc	per Flasche	1.50 ℳ
Weinbrandverschnitt, 38% Vol.	1 Fl.	2.80 ℳ
Deutscher Weinbrand, 38% Vol.	½ „	1.75 ℳ
Deutscher Weinbrand, 38% Vol.	1 „	3.20 ℳ
Alter Korn, 35% Vol.	1/1 „	2.30 ℳ
Steinhäger, 50% Vol.	1/1-Krug	4.50 ℳ
Kirschwasser, 50% Vol.	1/1 Fl.	3.80 ℳ
Arrak-Verschnitt	½ „	2.00 ℳ
Arrak-Verschnitt	1/1 „	3.80 ℳ
Alter Jamaika-Rum, 45% Vol.	1/2 „	5.50 ℳ
Jamaika-Rum-Verschnitt 42% Vol.	1/1 „	3.20 ℳ
Jamaika-Rum-Verschnitt 42% Vol.	½ „	1.70 ℳ

usw.

F230

F149

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige
Verkäuferin
aus d. Buch-, Zeitschrift- oder Papierw.-Branche, welche an einer selbständ. Position Interesse hat, z. 1. Januar gesucht. Ausführl. Off. unter S. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erstklassige Friseuse
sof. gesucht. Dauerstellung. Friseur Göttelmann, Schillerplatz 1.

Hauspersonal

Zu alleinsteh. Dame wird
ältere Stütze gesucht
die auch diät kochen kann Scharnhorststr. 42, 3 l.

Ehrliches zuverlässiges Alleinmädchen
gesucht.
Herbst, Möbelgeschäft, Rheinstraße 49, Laden.

W. Krankheit sofort od. 1. Jan. saub. tücht. anst. **Mädchen** mit g. Zeugn. gesucht Taunusstraße 1, 1 links.

Mädchen
für Hausarb. u. Servieren gesucht.
Rüdesheimer Weinstube, Schwalbacher Straße 25.

Küchenmädchen oder Beiköchin
nicht unter 30 Jahre alt, zum 1. Februar nach Holland für Privathaushalt gesucht. Offerten unt. B. 897 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jung. Mädchen
aus gut Fam., tagsüber per 1. Jan. ges. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hv

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter
zum Vertrieb einer automatischen Bremse für Anhänger, polizeil. ohne Begleitmann zu fahren, bei der in Frage kommenden Kundschaft eingeführt, gegen gute Provision gesucht.
Kleine Sicherheit muß gestellt werden. Off. unter G. 899 an den Tagbl.-Vl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Lehrstelle gesucht
bei gut. Firma f. Jungen aus bürgerl. Fam., welch. schon 9 Monate gel. hat. Offerten unter U. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Branchekundige
Verkäuferinnen zur Aushilfe
für Januar gesucht, Vorzustellen von ½11 Uhr bis ½1 Uhr.
Jos. Wolf
Wiesbaden · Kirchgasse 62

Altrenommierte Zeitschrift
sucht für die Werbung 1929
noch einige
Damen u. Herren.
Geboten feste, hohe Bezüge nach kurzer Probezeit.
Verlangt wird sicheres, vornehmes Auftreten, Fleiß und zuverlässige Arbeit. F 54
Nur ausführliche Angebote unter **F. M. 11854** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Jg. Kontoristin
mit höherer Schulbildung (Lyzeum), perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sowie in allen sonstigen Bürogarbeiten, unbedingt sicher im Rechnen sucht Engagement für Nachmittags. Offerten unter M. 899 an den Tagblatt-Verlag.

Versand-Niederlage.
Einem strebsamen Herrn bietet sich Gelegenheit zu gutem, dauernden Verdienst durch Übernahme einer am dortigen Platze zu errichtenden Versand-Niederlage. Das Geschäft kann von der Wohnung aus als Haupt- oder Nebenerwerb betrieben werden und erfordert keine Vorkenntnisse, da die nötige Anleitung erfolgt. Zur Übernahme sind 600 Mark Barmittel erforderlich, wofür Gegenwert erfolgt. — Bewerber, welche den Besitz der Mittel nachweisen können, wollen Angebote einreichen unter **W. K. 19** an **Annoncen-Exped. Kolonialkriegerdank Köln 29.**

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim., leer Kochgel. 25 ℳ
2 Zim., leer, als Büro 50 ℳ
5 Zim., leer, Alleink. 1200 ℳ
2 Wohnmans. frei Licht, Heizung, Miete an sauberes Ehepaar gegen Aufwartung Mauthe, Dotzh. Str. 6, P.

1 Zim., Alleink., leer, 50, **2 Z., K., Bad, Mans.** 85, **3-Z.-Wohn., r. Karte,** 66, **3 Z., Küche, Keller,** 80, **Heinz, Dotzh. Str. 46, P.**

6 Zimmer

6-Z.-Wohn., Rüdesheimer Str. 20, Hochp., m. übl. Zub. u. **Zentralh.**, Fr.-Miete 1260 RM., zum 1. 1. 1929 gegen rote Karte zu verm. Alles Näh. weg. Besicht. usw. durch **Josef Sulzberger, Makler, Adelheidstr. 75, Adolfstr. 76, P. r. T. 27772**

7 Zimmer

Eleg. Wohnung von 7 Zimmern
in nächster Nähe des Kurhauses, mit Wintergart., Heizung, Garage und reichlichem Zubehör, zum 1. April 1929 zu verm. Angebote unter S. 893 an den Tagbl.-Verlag.

Läden u. Geschäftsräume

Büdingenstraße 4
großer Laden sof. zu vm. **Wilhelm Ackermann**, Langgasse 16, 1. T. 24669

Luxemburgstraße 11
Lagerraum od. Werkstätte zu vermieten. **Wilhelm Ackermann**, Langgasse 16. Telephon 24669.

Helle Werkst. od. Lagerr. zu verm. Riehlstr. 5.

Großer Laden
in bester Geschäfts- und Kurlage zum 1. Januar oder später (evtl. auch Januar-März) zu vermieten. Näheres **Buchhandlung Pfeil, Große Burgstraße 13.**

Waldstraße 146
Werkstätte od. Lagerraum sofort zu verm. Näheres daselbst bei **Gasluft.**

Wohnungen ohne Zimmerangabe

Parkstraße 95 2 Etagen ganz oder **geteilt zu vermieten.** Zentralh. Näh. **Schlink.** Kleine Webergasse 6, 1.

Möblierte Wohnungen

3 herrschaftlich
möblierte Zimmer
mit Küche, zum 1. Jan. zu verm. Parkstr. 13, 1.

Ein groß. gut möbliertes Zim. mit Bad u. fließ. Wass., Küchenben., 40 ℳ monatl. sof. zu vm. Adr. im Tagbl.-Vl. Hu

Möbl. Zimmer u. Mans.

Bahnhofstraße 8, 1, möbl. Zim., 1 und 2 Betten. Pens., Bad, Tel. 27391.

Bismarckring 11, 1. Et. l., schön möbl. Zimmer ohne und mit voller gutbürg. Pension billig zu verm.

Dotzheimer Straße 31, 1, Zimmer frei mit 1 bis 3 Betten. Pens., Tel.

Eltviller Str. 6, 3, l. sch. mbl. sonn. Zim. zu vm.

Friedrichstr. 8, 3 rechts, gut möbl. Zim. zu vm.

Goethestraße 23, P., behaglich möbl. Zim., evtl. Klavierben. zu verm.

Lehrstraße 4, 2. Zentrum, sch. möbl. Zim. b. zu vm.

Oranienstraße 8, 1 links, möbl. Zim. an berufst. Herrn zu vermieten.

Rheinstr. 88, 1. gr. schön möbl. Zimmer frei.

Wellritzstr. 55, 3 l., sch. m. 3. zu 7 Mk. b. W. zu vm.

Am Bahnhof
G. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, auch vorübergeh., Adolfsallee 34, 2.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. zu vm. Bismarckring 25, 2 l

Möbl. Mansarde zu vm. Frankenstr. 23, Vdh. 1 r.

Bahnhofn., Luxemburgstr. 6, 1, sch. m. 3. bill.

Schön möbliertes Zimmer mit bester Verpflegung billigst (auch Wochen) Marktstraße 12, 2 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Nikolasstraße 17.

Möbl. Zim. mit preisw. Pension frei Röderstr., Ecke Nerostraße 46, 2 l.

Möbl. Zim.
mit Pens. Zentralh. und all. Bequeml. à Tag 4.50
Näheres
Taunusstraße 11, 1.

Behagliche möbl. Zim.
mit Zentralheiz. erste Kurlage, mit und ohne Verpflegung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hr

Leere Zimmer u. Mans.

Großes leeres Zim., für Büro geeignet, sofort zu vm. Geisbergstr. 5, P. l.

Großes leeres Zimmer (Taunusstr.) an solide Person sofort zu verm. Verpflegung kann mit übernomm. werden. Off. u. F. 900 an Tagbl.-Vl.

Garagen, Stall., Keller.

Garage
Nähe Ringkirche gelegen, per 1. Januar 1929 zu vermieten. Zu erfragen bei Hausmeister **Dorn**, Dreiweidenstraße 2, Ecke Dotzheimer Straße.

Hofteller als Lagerraum, besond. f. Weinkeller geeign., **zu vermieten.** Näh. **Sedanstr. 13**, Mb. Part.

Fremdenheime

Pens. Villa Winter
Sonnenberger Str. 34
empfiehlt schöne gut geheizte Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Winterpreisen.

Mietgesuche

Kostenlos leere Zim., Mans. Wohnung. sucht **Mauthe, Dotzh. Straße 6.**

Gesucht
schöne 3-Zimmer-Wohn., mögl. Nähe Kochbrunnen (Taunusstraße). Off. u. **K. 901** an Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Bad, Telephon, mit allein. Kochgel. ungestört, ruhig, Hochp. oder 1. Et., zwischen Nikolasstr. und Kurhaus, für Schriftstell. ges. Preisangabe Frau **v. M., Bobo-Institut,** Wilhelmstraße 60, 1.

Städt. Kammermusik.
sucht möbl. Zimmer mit Klavier, Nähe Kurhaus, per 1. Januar. Off. mit Preisangabe unt. **T. 899** an den Tagbl.-Verlag.

Ungestörtes Tagzimmer gesucht. Off. u. **B. 900** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame sucht zwei leere Zimmer in Wiesbad. od. Biebrich in ruh. bell. Hause. Angebote mit Preis unter **„Daheim"** an **„Lokal-Anzeiger", Geisenheim.**

Teilwohnung.
Alleinsteh. Frau sucht 1—2 leere Zimmer, würde auch Führung des Haushaltes übernehmen. Off. u. **U. 893** an Tagbl.-Verl.

Dame
ruhige ang. Mieterin, **sucht schönes leeres Zimmer** für sofort od. 1. Januar. Off. unt. **T. 899** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter, solid u. nücht., sucht leeres Zimmer mit Kochofen, ev. auch möbl. Zimmer mit Kochofen. Zuschriften erbeten unter **D. 900** an den Tagbl.-Vl.

Leere Mansarde od. Zim. mit Kochgelegenh. gesucht. Offerten mit Preis unter **L. 900** an den Tagbl.-Vl.

3 bis 4 Praxisräume
zum 1. April von Arzt in Wilhelm- od. Taunusstraße gesucht. Näh. Angabe mit Preis unter **A. 42** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Läden, Wohnungen, Zim., Mansarden gesucht. Für Vermieter kostenlos. **Heinz, Dotzh. Str. 46, P.**

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungs-Tausch!
In Frankfurt a. M. abzugeben neuzeitl. 2-Zim.-Wohnung mit gr. Mansarde, Bad, gegen 3-Zim.-Wohnung. Off. u. **L. 901** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

40000 Mk.
ganz oder geteilt, auf erste Stelle zu 10%. volle Auszahlung, hat abzugeben
„MERWA"
Wilhelmstraße 20. Telephon 28503.

Kapitalien-Gesuche

10 000 bis 20 000 Mk.
f. eingeführtes rentables Unternehmen **gesucht.**
30-40% Gewinn. Restlose Sicherstellung v. Kapital. Laufende Sicherstellung d. Gewinns. Ohne jegliches Verlustrisiko. Off. nur v. kurzentschlossenen Seriosinteressenten unt. **D. 890** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtige
Dame
zu stiller oder tätiger
Beteiligung
mit einigen tausend Mark Einlage von noch ledigem Ingenieur gesucht. Off. unt. **A. 43** an Tagbl.-Vl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gelegenheit.
Wegzugshalber **komplett möblierte Einfamilien-Villa** (schöne Lage), in gut. Zustande, mit 8 Zim., Zubehör, Garderobe, Bad, Zentralheizung, Garage und schönem Garten. Preis kompl., einschl. Mobiliar **nur 50 000 Mk.** zu verkaufen durch: **Grundstücks- und Wohnungsmarkt,** Tel. 25884, Schwalbacher Str. 4.

Immobilien-Kaufgesuche

Suche Haus
ohne Hinterhaus, in gut. Lage, od. kleinere Villa ohne Vermittler zu kauf. Offerten unter **H. 900** an den Tagbl.-Verlag.

55000 Mk. **Privatgeld als erste Hypothek auf erstkl. Objekt mit entsprechendem Damno sofort zu leihen ges. Off. u. O. 901 Tagbl.-Verlag.**

Haus (Villa)
in geeigneter Lage
mit 3—4 Räumen für Geschäftsstelle eines Konzerns und einer 5-Zimmer-Wohnung mit Garten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe und Zahlungsbedingungen unter **W. U. 301** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden, Schillerplatz 2.**

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Villenbesitzer! Geschäftsleute!
Schäferhund (Prachtkerl) zuverlässig, wachsam und treu, wegen Platzmangel in gute Hände abzugeben. Offerten unter **G. 901** an den Tagbl.-Verlag.

Starker Wolfshund sehr scharf, verk. **Reith,** Raventhaler Straße 8.

Rassenreiner Dobermann, R., in nur gute Hände zu verk. **Marie Ochs,** Querfeldstraße 7. Tel. 27532.

Zwei 8 Mon. alte Airedale-Terrier-Rüden, wachsam u. stubenrein, erstkl. Stammbaum, zu verkauf. Luisenplatz 1.

2 weibl. langhaarige **Dackelhunde** ½ Jahr alt, reinrassig, Stammbaum Reckenforst, 1 braun, 1 schwarz, hat abzug. **Heinrich Unkelbach, Eschhofen** bei Limburg (Lahn).

Schönes Geschenk. Schwz. Rehpinscher, kleinste Rasse, treues, wachs. u. kerngel. Tierchen, umständeh. sof. sehr preiswert, aber nur in gute Hände zu verk. Off. unt. **D. 901** an den Tagbl.-Vl.

10 Legehühner. 1 Hahn (Plymo-Rocks), prima Leger, 1927er Brut, sofort zu verk. Walkmühlstraße 57.

Legehühner zu verk. Klarenthal 7.

Achtung
Malteser-Tauben, Kap. Schwalben-, Straßer-, Kröpfer-, Pfautauben, Reise- und Schönheitsbriefer-, Lachtauben und einige Zwerghühner verkauft i. Auftr. Dotzheimer Straße 146, Hth. 1.

Kanarienhähne bill. zu verkaufen. **Rocker,** Coulinstraße 3.

Flottsingende Kanarienhähne billig zu verkaufen Karlstraße 25, 3. Stock.

Pr. Kanarienhähne zu verk. Riehlstr. 6, 1 r.

Kanarienhähne und -weibchen billigst, von 6 Mark an Schwalbacher Str. 19, 3, **Morgenstern.**

Gutsing. Kanarienhähne zu 8, 10, 12 u. 15 M. zu vk. höchste Auszeichnung: **Weltbund-Meisterschaft.** Probezeit und Umtausch gestattet. **Philipp Belte,** Faulbrunnenstr. 3, Vdh. 2

Kanarienhähne
flotte Sänger, verkauft **Krause,** Schwalbacher Str. 29.

Prima Kanarienhähne und -weibchen billig abzug. Eckernförderstraße 3, Hth. 2 St. r.

Kanarienh., pa. Sänger bill. Adlerstraße 57, 2 l.

Kanarienhähne, Ia, bill. zu verk. **Daniel Karl,** Dotzheimer Str. 18, M. 3 l

Kanarienhähne
weiße, gelbe, gescheckte, p. 8 Mk. an zu verk. **Schütz,** Moritzstraße 7, M. 3.

Kuckucks-Uhr zu verkaufen bei **Marx,** Porkirchstraße 15, Part. r.

Platin-Armbanduhr mit Brillanten aus Privatbesitz zu verk. Offerten unter **O. 899** an den Tagbl.-Verlag.

G. Herren-Armband-Uhr preisw. zu verk. Off. u. **E. 900** an Tagbl.-Verlag.

1 P. gold. Ohrringe, gr. Diamant, 35 Mk., Granat-Armband 8 Mk. Webergasse 36, Part. l.

Neues Meißner Tafelservice f. 12 Perl., Streumuster, abzugeben. Anzusehen zw. 12 u. 1 Uhr. Anfr. im Tagbl.-Vl. Fo

Jäger! Wirte!
Drei Eberköpfe auf oval. Eichenplatt., ausgestopft, ein Auerhahn zu verkauf. Besichtigung von 10—12 Uhr vorm. Kaiser-Friedr.-Ring 88, Part. r.

Oelbilder mit Rahmen Stück 8—10 Mk., zu verk. Zu erfr. i. Tagbl.-Vl. Hw

1 Kreuzfuchs, fast neu. 1 Opossum-Kragen zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ja

Preisw. Feejacke zu vk. Grabenstr. 4, Blau.

Seal-Pelzmantel
(44), neu, auffallend schön, 1 Skunkskragen (6fellig) spottbillig zu verkaufen Webergasse 11, 2.

Heller Pelzmantel
wenig getragen, billig zu verkaufen Klarenthaler Straße 17, Tür 6.

Gefütterter Mantel mit Pelzbes. (für kl. Fig.) billig zu verk. Erbacher Straße 1, 1 links.

Abendkleid (schwarz), Regenmäntel (blau), schöner Fuchspelz vk. Dotzheimer Str. 32, 1 r

Dam.-Garderobe u. wß. Kindersportwagen abzug. Anfr. i. Tagbl.-Vl. Fp

Schw. Tuchmantel, dunkl. Herrenüberzieher zu verk. Röderstr. 31, 2.

Cutaway mit gestr. Hose, für schl. Figur, im Auftrag bill. zu verk. **Happ,** Kapellenstraße 7, 2.

Wenig getrag. Anzug fast neu, schlanke Figur, zu verkaufen. **L. Reeb,** Schneidermstr., Taunusstraße 7.

2 gebr. Hrn.-Mäntel (ein grauer u. ein schwz.) billig zu verkaufen bei **H. Martin, Schneider,** Westendstraße 15, Part.

Moderner Ulster für 40 Mk. zu verkaufen Frankenstraße 25, 3 St.

Winter-Mantel für Herrn, mittl. Figur, 10 Mk. Wörthstr. 9, P.

Guter Post-Mantel zu verk. Zietenring 5, 3 r.

Fast neue Ski-Stiefel (Größe 37) für 10 Mk. vk. Adr. im Tagbl.-Vl. Hn

1 P. D.-Spangenschuhe (Gr. 37), echt Schlangenhaut, preisw. zu verkauf. Wörthstraße 1, **Vogt.**

Dam.-Stiefel, Gr. 41/42 (Maßarb.) zu verk. Stiftstraße 21, 3 l., von 1—3.

Perser Teppich. Serabend, Friedensware, Größe 5×3, wegen Raummangel abzugeben. Anzusehen v. 12 bis 1 Uhr. Adr. im Tagbl.-Vl. Fa

Das Eisenb.-Gelesse, 2 Bd., Patentgesetz, engl. Lesebuch f. höh. Schulen, Theater-Almanach, „Des Knaben Experimentierbuch", alle Bücher w. neu, bill. zu verkauf. **Schäfer,** Moritzstraße 1, 3.

Tadelloser guterhaltener Flügel spottbill. zu verkaufen od. geg. Piano zu tauschen. Off. u. **U. 895** Tagbl.-Vl.

Prima Geige Gelegenheitskauf u. Strad. 1717, m. Kast., fester Preis 50 Mk. **Haas,** Zimmermannstraße 4.

1/1- und ¾-Geige preisw. zu vk. Adelheidstraße 80, Part.

Gute 1/1 Geige bill. zu verkaufen. Nähere Webergasse 45/47.

Konzertzither m. Kasten und Bahgitarre, billig zu verkaufen bei **Weber,** Lothringer Str. 28, Hth.

Konzertzither verk. bill. **Heinz,** Dotzh. Str. 46, P.

Weihnachts-Gelegenheit. Erstkl. Elektro-Grammophon „Elektromophon" und fast neuer **Radio-Apparat** 5 Röhren, Neutrodyngerät, in Luxusausführ., alle europ. Stationen hörbar, komplett, äußerst günstig zu verk. Viktoriastraße 7, 1.

Gelegenheitskauf. 1 Tisch- u. 1 Schrankgram. (Markenapp.) bill. abzug. **Reeb,** Schachtstraße 8, 1.

Guterhaltene Spieluhr Polyphon mit Platten, billig abzug. Scharnhorststraße 27, 3.

Eichen-Herrenzimmer Bücherschrank, 2 Meter, preiswert zu verkaufen. Schreinerei Jahnstr. 10.

Gelegenheitskauf!
Komplett. Schlafzimmer mit Roßhaarmatr., fast neu, sowie Küche umständehalb. günstig zu vk. **Dotzheim,** Wiesbadener Straße 26.

Gelegenheitskauf!
Mod. Diwan, gut erh. billig zu verk. **B. Reiß,** Albrechtstraße 5.

Plüschsessel, Teppiche, gr. Fellöwe mit Schaukel. Turnreck zu verk. Neugasse 5, 1 l.

Neuer 2türiger Kleiderschrank preiswert zu vk. **Klein,** Karlstraße 16.

Kindertische und -stühle pr. zu verkaufen Blücherstraße 5, Vdh. 1 links.

Kinderl.-Stühlchen zu vk. Hellmundstr. 32, Hth. P.

Mod. kompl. Einrichtung f. Kond. u. Café bill. zu verkaufen Kaiser-Friedr.-Ring 61.

Laden-Einrichtung f. Lebensmittel- od. Obstgeschäft zu verkaufen. **Wilhelm Ackermann,** Langgasse 16, Tel. 24669

Schreibmasch. f. 10 Mk., Tische f. 5 Mk., gr. Ausziehtisch Neugasse 5, 1 l.

Herren-Rad f. 15 M. vk. **Matthes,** Adlerstr. 38, 1 r.

WOHNUNGEN gegen rote Karte oder beschlagnahmefrei im Ferntausch u. Stadttausch prompt durch **WOHNUNGSBÖRSE L. RETTENMAYER** Nicolasstraße 5, 1.

Zu verkaufen
1 Conti-Schreibmaschine
1 schwarzer Leder-Anzug
1 schwarzer Leder-Mantel
1 gr. weiß emaill. Herd.
Zu fragen Adolfsallee 11, Schmitz, Hof links.

Elektr. Kaffeemaschine
preiswert zu verkaufen. Schlosser, Hartingstr. 11. 3. 3 bis 5 Uhr.

Photogr.-Apparat
9/11, mit Görz-Doppel-Anastigmat billig zu verk. Taunusstraße 14, 1.

Photo-Apparat.
9×12, 15 Mk., Puppenw. 5 Mk., Kinder-Klappst. 4, Kinderschaukel, geschl., 8, Knabenmantel (6—8 J.) 6 Mk., Schneiderbüste m. Ständer (44er Fig.) 8 M. zu vk. Rheing. Str. 30, 3 r

Radio
Reico, 6 Röhren, neuwertig, mit Zubehör, bill. abzugeben Parkstr. 41, 1. Telephon 25110.

Kinoapparat
Pathé Kinlein, m. Film., fast neu, bill. zu vk. Rheingauer Straße 7, 1.

Kaufläden
versch. Anf. preisw. zu vk. Blücherstraße 5, Vdh. 1 l.

Gr. Puppenküche,
s. schön, mgl. Einricht., für 20 Mk., Puppenwagen m. Kissen und Spitzendecke 10 M., Laufpuppe (junge) sehr schön, 10 Mk., Kind.-Stühlch. m. Leder 10 M., 20 schöne Grammophonplatten, à 1 Mk., aus Herrschaftshaus zu verk. Goldberg, Rheinstraße 59, 1.

Gr. Puppenküche
m. Schrank, Büfett Tisch und 2 Stühlen, solide Arbeit, zu verkaufen Oranienstraße 23, 1. St.

Kl. Puppenwagen 5.—, getr. M.-Mäntel 10 u. 8, Jackenkleid 5.—
zu vk. Stiftstr. 21, Vdh. 2.

Fahrrad, 20 Mark
gut erhalten, vk. Reith, Rauenthaler Straße 8.

Guterh. H.-Fahrrad
für 20 Mk. zu verkaufen Karlstr. 39, H. 3 St. M.

Knaben-Fahrrad, 7—10 Jahre, Dam.-Fahrrad, 2 Damen-Mäntel, 1 schwarz. Herr.-Mantel, sehr schmale gr. Figur., 2 Knab.-Mäntel billig zu verkaufen bis 11 Uhr. Meyler, Rückertstraße 5, 1.

Selbstkutschier-Schlitten
sehr schönes Schlittchen, mit Bremse, ein- u. zweisitzig. (4sitzig) bill. zu vk.
Möbelhaus Fuhr
Bleichstraße 34.

Pferdeschlitt. m. Geläute
(4sitzig) billig zu verkauf. Roonstraße 5.

Bobsleigh
zu verkaufen und zu verleihen Schloß. Bertramstraße 20.

Ski
2 m, Huitfeld-B., wenig gebraucht, abzugeb. Parkstraße 41, 1. Tel. 25110.

Sehr schöner 4flam.
Gaslüster (Messing)
bill. zu verk. Anzuf. Freitag vorm. 10—12 Uhr Bachmayerstraße 2, Gth.

Gebrauchter Gasherd u. Gasauslampe bill. zu vk. Adr. im Tagbl.-Verl. Ht

Moderner Gasschnellröster
(30 kg), kompl., m. Rohr, zu verkaufen. Off. unter E. 899 an den Tagbl.-Vl.

Mehrere gebrauchte Gasbadeöfen
(noch in Betrieb) wegen Umstellung bill. abzugeben
Neroberg-Hotel.

Emaill. Badewanne zu vk. Emser Str. 56, P. 1.

Für Spengler.
1 Abbiegbank, 1 Sickenmasch. mit 1 Satz Rollen, 1 Stanze mit Schere usw. weg. Aufg. des Geschäfts bill. zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hs

Phönix-Palme . 7.50
Flieder blüh. . 6.00
Azaleen, schöne Samml.
zu verkaufen
Arend,
Wellritzstraße 48, 1.

Zwei Aquarien,
bepflanzt u. mit Fischen, zu verkaufen.
Wiegand,
Hochstättenstraße 8.

Händler-Verkäufe

Piano
gut erh., zu verk. Busch, Adelheidstraße 63.

Pianos
gut und billig.
Piano-Lager,
34 Jahnstraße 34.

Speisezimmer
echt Eiche, mod. niedere Form, Büfett, 3türig, 180 cm breit, rund vorgebaut, u. Vitrinen-Aufsatz, Kredenz, Auszugtisch, echte Lederstühle 550 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 500 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Gelegenheits kauf!
Eichen-Schlafzimmer
best aus Spiegelschrank, Waschtoilette m. Glas und weiß Marmor, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. weiß. Marmor, Ia Qualit. z. Spottpreis v.
Mk. 395.—
Friedrichstr. 41
I. Stock.

Günst. Weihn.-Angebot!
Ein schwer Eich.-Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschrank 475, Chaiselongue, Herrenzimmert., Ausziehtisch, Flurtoil., Zimmerstühle 350 Mk. Walramstr. 5, P.

Schlafzimmer 250 Mk.
Spiegel, weiß. Kleider- u. Küchenschr. 35, Waschkommode 25, kompl. Bett 25, Deckbett u. 2 Kissen, Schreibtisch 15, gr. Säul.-Ofen, Grammoph., Dam.- u. Herren-Rad 60, spottbillig zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Zwei schöne Roßhaarmatratzen
mit neuem Jacquarddrell, auch einzeln abzugeben, à 85 Mark Hermannstraße 17, 1 rechts.

Bücherschrank
Schreibtisch, Eich.-Standuhr billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

2türiger Nußbaum-Spiegelschrank
Bücherschrank
Schreibtisch
Ausziehtisch
Herrenzimmertisch
Rauchtisch
Standuhr
Flurgarderoben
billig zu verkaufen.
K. Reichert,
Möbelschreinerei
9 Frankenstraße 9.

150 Mk.
nußb.-pol. 2tür. Kleiderschrk., Wasch. m. Marm. m. Marmor und Spiegel und Nachttisch, ferner Trumeauspiegel, Stegtisch Nachttisch, Sess. räumungshalber zu verk. Marktplatz 11, 2 rechts.

Gelegenheitskauf!
Schwerer massiver nußb.-pol. eintür. Spiegelschr., innen Eiche (Prachtstück), Eichen-Büfett, nußb.-pol. Vertiko und nußb.-pol. Waschkommode spottbillig abzug. Peter, Hermannstraße 17, 1.

Schaukel- u. and. Sessel, Sofa, Standuhr, Glas- u. Kleiderschränke, Büfett, vollst. Schlafzimmer mit Roßhaar, vollst. Biedermeierzimmer, Ausziehtische, Trumeau-Spiegel, antike Möbel aller Art, Bilder usw. zu verkaufen Nikolasstraße 17.

H. Damenrad v. 25 M. a. **Mayer, Wellritzstr. 27, H.**

Elektrische Lüster
Glas m. Bronze im Auftrage billig zu verkauf.
M. Commichau,
Schwalbacher Straße 44

Chaisen m. Fellpferd, Kleiderschrk., Waschkons., Ofenschirm, H.-Schreibt., alles sehr bill. zu verk. Platter Str. 56, M. 1 l.

Marken-Schreibmaschine, fabrikneu, statt 460 Mk., für 325 Mk. zu verkaufen. Graje, Luisenstraße 3, 1. Telephon 23325.

Möbel
Schlafzimmer eichen u. Elfenbein-Schleiflack-Speisezimmer, eichen, modern, preiswert zu verkaufen. Beaury, Friedrichstraße 42, 1. Woolworthhaus.

Pfand-Verkauf.
Neue Klubmöbel aus erster hiesiger Werkstatt stammend, in Leder- und Stoffbezug, bestehend aus Garnituren und Einzelstücken weit unter Ladenpreis gegen Kasse zu verkaufen.
Friedrichstraße 42, 2. (Woolworthhaus).

Kaufgesuche

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Tel. 24575
Riehlstr. 11, P.

Kaufe
gegen sofortige Kasse und allerhöchste Preise Herr.- u. Damen-Kleider, Schuhe und Alt-Militär-Effekten aller Art.
J. Schlivka,
Hellmundstr. 46. T. 22761

14j. Knabenmantel, nur gut erh., zu kaufen gef. Adr. im Tagbl.-Vl. Hx

1 Paar gebr., jed. guterh.
Skistiefel
Gr. 43—44, zu kaufen gef. Offerten unter M. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Teppich
(Marke) ca. 3×4, in best. Zustand, zu kaufen gef. Eilofferten u. J. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
gut erhalten
zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Sprechapparat
gesucht. Aeußerste Preisofferten erbeten unter E. 898 an den Tagbl.-Vl.

Grammophonplatten
gebr., gut erh., gutspiel., kauft Chr. Reininger, Mittelstraße 4, Laden (Eingang der Straße zwisch. Langgasse 3 u. 5).

1 Schlafzimmer
kompl., 1 Küchen-Einricht., 1 Herd zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. S. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Chaiselongue
zu kaufen gef. Off. m. Pr. u. O. 900 an Tagbl.-Vl.

Kleines Speiseschränkchen
für Wirtschaftsbüfett zu kaufen gesucht. Angeb. an Ga. Elbert, Rest. „Frankfurter Hof", Dotzheim.

Zu kaufen gesucht.
kl. Geldschrank
und 1 Dipl.-Schreibtisch. Offerten unter S. 901 an den Tagbl.-Verlag.

3 kl. Tischchen
mit Marmorplatten und 12 passenden Stühlen dazu, zu kaufen gesucht. Off. u. K. 900 an Tagbl.-Verl.

Teppichkehrmaschine
gebrauchte, zu kaufen gef.
Lange,
Schierfteiner Straße 26.

Eine Waschemangel
zu kaufen gesucht. Off. u. K. 899 an den Tagbl.-Vl.

Guterhalt. großer **emaill. Dauerbrandofen,** 120 cbm heizend, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit System, Alter, Preis unter L. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Hasenfelle
Kaninfelle usw. kauft
Joh. Markloff,
14 Hochstättenstraße 14.

Achtung!
Hasenfelle werden zu den höchsten Preisen angekauft Hochstättenstraße 6/8.

Pachtgesuche

Kl. Lagerplatz,
einges. u. freigel., ev. m. Schuppen od. Keller, Nähe Westbahnhof, zu pachten gesucht. Off. unt. H. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin erteilt Nachhilfestd. Hospitz, Platter Straße 2, Zimmer Nr. 25.

Unterricht

Tenorbanjo-Unterricht
gesucht. Off. mit Preis u. J. 900 an Tagbl.-Verl.

Geschäftl. Empfehlungen

Luisenstr. 16, Stb. II Mittag
Ia Privat-Mittagstisch.

Fahrten
mit neuem 1½-Tonnen-Lieferwagen werden bill. für Private u. Geschäfte für Stadt u. auswärts prompt ausgeführt.
Möbelhandlung Peter
Hermannstraße 17.
Telephon 22447.

Lastauto-Schnelltransporte
werden prompt und preiswert ausgeführt.
Ga. Hölzer,
Schierfteiner Straße 24.
Tel. 20324.

Eiltransporte
mittels Auto, Stadt- u. Fernfahrten, Möbel, Umzüge, Hin- und Rückladungen Rheingau, Limburg, Frankfurt, Mainz bei billigster Berechnung. Weimer, Ludwigstraße 6, Telephon 22614.

Kachelofenfm. Schwamm, Göbenstr. 34, empf. sich z. Lief. u. Set. sow. Rep. u. Rein. all. Oefen, Herde, Kessel u. Heiz. sowie Ansetzen v. Wandplatt. bill.

Kochfrau
1. Ref. empf. s. b. Festlichk.
Adelheidstraße 33, 1.

Massage-Salon
allerersten Ranges
Webers. 3, P. 1. Zelenka.
geprüftes Personal.

Verschiedenes

Wie lege ich
mein Geld
von 300 Mk. ab
gewinnbringend
ohne Risiko an?
Näh. Auskunft ert. Off. u. F. 899 an Tagbl.-Vl.

Wer wünscht
persönl. Vertretung geschäftlicher oder privater Belange in Ostpreußen (Königsberg, Elbing usw.) durch vertrauenswürdigen Herrn. Eilanfragen an Telephon 29059.

Klavier
zu mieten und Ueben frei, nur 50 Pf. täglich.
Hemmen, Neugasse 5.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michelsberg. Freitag abds. 4.30 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 5.20 Uhr. Wochentage morgens 8 Uhr, abends 4.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Friedrichstr. 33. Freitag abends 4.15 Uhr. Sabbat, morg. 8.30 Uhr, Vortrag 10.15 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 5.20 Uhr. Wochentage morgens 7.15 Uhr, abds. 4.15 Uhr. Sonntag: Asorob betewes.

Geschäfts-Anzeigen

Drucksachen jeder Art
liefert schnell und billig W. Graje, Luisenstr. 3, 1. Telephon 23325.

Vogelfutter
Vogelfutter,
Futterhäuschen,
Streufutter,
Nisthöhlen
liefert vorteilhaft 2544
A. Mollaff
Wiesbad., Michelsberg 14

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Weihnachts-Angebot!
Seidene Strümpfe
Erstklassige Fabrikate
„ELBEO" etc.
!Besonders preiswert!
Berkshire Garantie-Strumpf
zu jedem Paar
ein Garantie-Schein!
Spezial-
Wäsche- u. Strumpf-Abteilung
J. BACHARACH
2 Webergasse 2.
K 93

Sämtliche
Puppenwagen
im Preise bedeutend herabgesetzt bei
Heerlein, Goldgasse 16.

Das schönste **Weihnachtsgeschenk** ist ein
Pelz
Mäntel, Füchse, Besätze
zu billigsten Preisen.
Geppert & Boksenbaum
Kürschner
Langgasse 9, 1. Etage.

Die Freude an
Wäschegeschenken
ist von Dauer!

3 Geschenke für Ihren Gatten:

Feine Trikoline-Hemden weiß oder farbig, m. pass. Krawatte zusammen 14.75
Solide Nachthemden volle Größen, neue Formen . 7.90 5.75
Ia warmer Köper 6.90
Unsere Spezialität:
Flotte Pyjamas feine Flanelle, Trikoline 21.-, 18.50, 14.75

Außerdem:
Feine Tanz- und Schmoking-Hemden
Schals — Kragen — Socken
Unterzeuge

Ihre Gattin wünscht sich:

Einen warmen Morgenrock aus gutem Flausch, Schal bestickt 8.90
Feines Nachthemd weiß oder farbig, reich verziert oder
Apart. Pyjama
Elegante Complets feine Milaneise-Qualitäten

Wir empfehlen ferner:
Blusen — Strickkleidung
Taschentücher — Strümpfe
Trikotagen

BKC
BECKHARDT KAUFMANN
2542

Sizilianisches Paradies.

Von **Erich K. Schmidt.**

Palermo, im Dezember.

Die Tage sind warm wie in nördlichen Sommern, — eben erst fuhr einem der Sirokko eine Woche lang ermüdend durch die Glieder —, aber morgens und abends ist es kühl und frisch wie im deutschen Mai, und zuweilen, wenn man erwacht, scheinen die Straßen besprengt zu sein; es hat in der Nacht geregnet. Dann fröstelt man beim Anziehen im Zimmer, der ewig gleiche steinerne Fußboden, im Sommer sicher eine Wohltat, macht sich unter den dünnen Sohlen der Hausschuhe unangenehm bemerkbar, bis die Sonne breit durch die offenen Fenster fällt. Man öffnet auch die Balkontüren, läßt den Frühstückstisch ins Freie tragen und vergißt die Kühle der Nacht augenblicklich, wenn einen die Sonnenstrahlen warm auf dem Rücken bedrängen.

Die palermitanischen Frauen stellen die grünen und braunen Platten ihrer Fensterläden horizontal — ohne die Läden selbst zu öffnen —, ihre dunklen Köpfe erscheinen überall auf Dachgärten, Balkonen und Terrassen, sie hängen ihre Wäsche zum Trocknen in den Wind, auf Stangen und Leinen, soweit ihre Wohnung reicht, die weißen Laken und Hemden blähen sich vergnügt und legen sich, oft genug, auch zärtlich an die schmutzigen Wände und Vorsprünge des Hauses

Der Makkaronibäcker macht es ebenso: auch er hängt seine Ware, in langen, gelben Schnüren, über die Ladentür, damit die Sonne sie knusprig backe; viel Straßenstaub wird bei diesem Prozeß gleichfalls absorbiert.

Aber in den Hauptstraßen der Stadt, durch die reges Leben wirbelt, sieht man zuweilen bunte Flitter hinter Schaufensterscheiben, Glaskugeln, Sterne, Lametta — nicht anders als in deutschen Landen. Man sieht in den Pasticcerien kleine Torten, die, von Zuckerguß umrahmt, das Bild der Madonna und ihres Knaben tragen: man sieht Postkarten, die unter weihnachtlichem Bilde den Gruß „Buon Natale" aufweisen, „Gute Weihnachten". Es wird einem, während ein milder Mittagswind die Palmen auf Plätzen und in Gärten streichelt, bewußt, daß man nun, unter Schnee, unter Kälte jedenfalls, in nördlichen Zonen das Christfest richtet; daß die Herzen unzähliger Kinder jetzt erwartungsvoll zu schlagen beginnen.

Hier auf den Marmorbänken, unter einem sanftblauen Himmel, zwischen Rosen, Nelken, Narzissen, zwischen Ibikusblüten und duftenden Veilchen, kann man sich nur gewaltsam in die Stimmung des nordischen Winters versetzen. Im Wirbel der Gesichte, die einen auf langer Fahrt bedrängten, stellt sich nur schwer das gewohnte erwartungsvolle Gefühl ein, dem man doch auch selbst durch die Jahrzehnte hin unterlan war. Die Apfelsinen reifen an den Bäumen, es gibt kleine, unansehnliche Früchte, die in kargen Gärten, verstaubt, zwischen den Häusern wachsen. Es gibt Früchte, deren Farbton so bezaubernd im dunklen Laube glüht, wie Goethe sie sah, als er, auf dieser Insel, das sehnsüchtige Lied der Mignon schrieb. Und Früchte gibt es, so groß und schwer, daß man sich wundert, wie die Zweige sie zu tragen vermögen; Edelfrüchte in fürstlichen Gärten, deren Haut voll feiner Poren ist, — sie gewinnen erst später die goldgelbe Farbe, die uns entzückt.

Weihnachten naht auch hier an südlichen Gestaden; doch es ist für den Nordländer schwer, sich unter reifenden Orangen in die alte geheimnisvolle Vorweihnachtsstimmung zu versenken. Draußen vor der Stadt, an der blauen Bucht von Mondello, weiden die Schafe auf den Wiesen, die dunkelgrün über sattbraunen Erdbrüchen sich erheben. Der Klee blüht, die weißen Tupfen der Gänseblümchen sind überall dazwischen gestreut. Und neben ihnen wuchern gelbe und lila Blüten, deren Namen ich nicht kenne. Schmetterlinge torkeln über sie hinweg Das Meer ist saphirblau, mit einem dunkelblauen, scharfen Strich am Horizont; glatt wie eine stählerne Damaszenerklinge wölbt sich das Tyrrhenische Meer dem Himmel entgegen, kein Wolkenflöckchen trübt dessen blankes Kuppelrund.

Die Steine, auf denen ich dicht über den anspritzenden Wogen sitze, sind warm; die Möwen hängen weiß, vom Winde getragen, wie lichte Arabesken über der Flut, die fern ein weißes Segel überragt. So sitzen wir, sommertags, an nordischen Gestaden und träumen blaue Träume, in denen wir selig versinken.

Weihnachten naht auch hier, doch es ist nicht eben leicht, sich in nordische Winter zu versetzen, wenn hinter einem, an dicken Kaktusstauden, die roten Früchte reifen. Wenn immergrünes Laub in sanfter Meerbrise flüstert und auf heißen Mauern die grünen Eidechsen sich träge sonnen.

Man muß die Erinnerung zurückdrehen, der Zeiger fliegt auf der Kreisscheibe des Jahres herum, bis der vergangene Winter auftaucht, da man, in den schlesischen Wäldern, durch tiefen Schnee stapfte. Nun stellen sich endlich die vertrauten weihnachtlichen Bilder ein: Hütten mit weit herabgezogenem Dach, über dem es wie dicke weiße Watte lag. Rehe, die an den Rändern weiter Tannenwälder ihre Äsung aus der Schutzhütte zupften. Hasen, die hoppelnd auf unendlicher Weise ihre Haken schlugen. Lichter am Abhang der Berge, in dickwattierten Dörfern, zu denen man erlöst aus Einsamkeiten zog. Glocken, die am Abend feierliche Adventsstimmung in eisklare Weiten sandten. Ach, und in den Stuben von Bekannten waren die Kinder besonders erregt, wenn die Dunkelheit kam und die Mutter flüsternd vom Knecht Rupprecht sprach . . .

Fühlt man nun Sehnsucht nach der Heimat im Norden, nach beschneiten Weihnachtsbäumen, nach durchwärmten Zimmern, in denen der Ofen heimlich knistert? Durch die Geruch von gebratenen Äpfeln zieht?

Ich weiß es nicht, einst floh ich vor den langen Wintern der Heimat, aber vielleicht kommt einmal die Stunde wieder, da ich mich selbst nach der Kälte sehne. Noch bin ich ihr nicht lange genug fern . . .

Die Wasser springen an den Klippen schäumend empor, die Sonne geht, im Rücken, hinter blauen Bergen unter, und die Weite des Meeres ist von rosigem Flimmern überhaucht. Auf dem Vorgebirge die weidenden Ziegen sind nicht mehr vom Gestein zu unterscheiden, die Schafe legen sich zur Ruhe. Der Mond, eine scharfe Sichel, beginnt nun stärker zu leuchten; er schaukelt sich auf dem Rücken, der südliche Mond.

Über bröckelnde Mauern hinweg duften betäubend die Mispelblüten. Die Palmen ragen starr vor einem erhellten Himmelsrund, starrer noch stehen die feisten eirunden Glieder der Kakteen, die sich bizarr nach allen Seiten verzweigen. Vor den zackigen Vorgebirgen rieselt das Mondlicht wie blauer Glast herab.

Vermischtes.

* **Alle Jahre wieder . . .** „Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind", sang ungefähr Anfang Dezember Anni mit lauttönender Stimme zum offenen Küchenfenster hinaus. Aber dann brach sie unvermittelt in ihrem frohen Gesang ab. Alle Jahre wieder. Und jetzt war es eigentlich wieder an der Zeit, wo die gnädige Frau ihren jährlichen Koller bekam. Warum, wieso und weshalb — das weiß man nicht. Aber eines stand fest: so sicher, wie Weihnachten auf den 25. Dezember fällt, so sicher fing Frau Z. kurz vor dem Fest mit Anni aus irgend einer Nichtigkeit einen Streit an und entließ sie meistens fristlos. Und so sicher, wie das Drei-Königs-Fest am 6. Januar gefeiert wird, so sicher holte die gnädige Frau kurz nach Neujahr Anni wieder zurück, machte ihr die bittersten Vorwürfe, daß man das „Fest der Liebe" immer in Zwist und Hader verleben müsse und daß sie, Anni, sich dadurch nur selbst schädige, weil sie dadurch all der netten, hübschen Weihnachtsgeschenke, die die gnädige Frau ihr bescheren wollte, verlustig ginge. Anni glaubte zwar nicht recht an diese „Weihnachtsgeschenke" und wenn sie ganz ehrlich sein wollte, dann würde sie eigentlich behaupten, die gnädige Frau finge nur deswegen Streit an, weil sie um diese Geschenke herumkommen wollte. Dreimal war das schon so gewesen, und jetzt war der Termin wieder fällig. Diesmal, so hatte Anni sich vorgenommen, wollte sie keinen, auch nicht den geringsten Anlaß zu irgend einer Streitigkeit geben. Da kam die gnädige Frau in die Küche und schickte Anni fort, einen Tannenbaum zu besorgen. Nicht zu groß und nicht zu klein, sehr dicht und vor allen Dingen rund, voll und rund. Anni ging also auf die Suche nach dem gewünschten Exemplar. Sie kaufte dann auch nach langem Wählen und Suchen einen Baum, der den Ansprüchen der gnädigen Frau zu entsprechen schien. Aber gerade wegen dieses kleinen runden Weihnachtsbaumes kam es — vom Zaune gebrochen durch die Hausfrau — zu einem Wortwechsel. Sie bemängelte das Bäumchen nach allen Seiten hin. Und trotzdem sich Anni vorgenommen hatte, alles über sich ergehen zu lassen, blieb sie die Antwort nicht schuldig. Der Endeffekt dieser vorweihnachtlichen Unterhaltung war die fristlose Entlassung. Wie gewöhnlich. Alle Jahre wieder. Aber diesmal wartete Anni nicht das neue Jahr ab, sondern klagte umgehend beim Arbeitsgericht. Und diesmal kam die gnädige Frau nicht daran vorbei, zu Weihnachten zu zahlen. Zwar — Weihnachtsgeschenke bezahlte sie auch jetzt nicht. Aber sie wurde verurteilt, an die Klägerin einen Monat Lohn sowie Kost- und Verpflegungsgelder zu zahlen.

Aufruf an alle Raucher!!

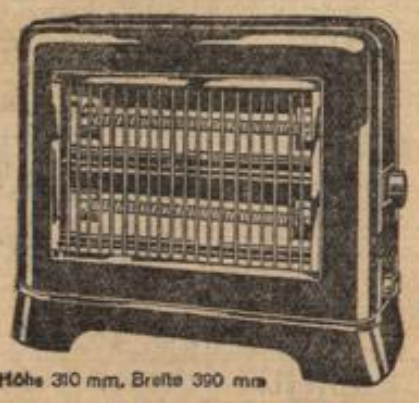
Enorm billige Partien sind eingetroffen in Zigarren, Zigaretten und Tabaken für den Weihnachtstisch. **Nur in**

Faust's Tabak-Zentrale

Schulgasse 5. Schulgasse 5.

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung · Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.–

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

›FURNICULUS‹

F11

Zu „Goldschmidt" laufen Rinds-Würstchen kaufen!

Wurst- u. Fleischwarenfabrik Faulbrunnenstr. 5.

2191

RENKER Marktstr. 32 Eigene Fabrikation.

Ueberziehen Reparieren **Schirme und Stöcke**

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Singer Läden überall

Wiesbaden, Langgasse 16

Telephon 25062.

1222

Frisierkämme

Taschenkämme

(aparte Muster) zu den billigsten Preisen

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- u. Webergasse

Achtung! Billige Puppenwagen!

Der Restbestand meines Korbwarengeschäftes mit 30% Nachlaß auf alle Artikel darunter eine Anzahl

große und mittlere prachtvolle Puppenwagen

sowie eine Partie Stuben- und Bauern-Puppenwagen, Nähständer, Nähkassetten, Blumen- u. Büstenständer, schöne Präsentkörbe in allen Größen, Puppenstühlchen und -schaukeln, sowie viele sonst. prakt. Geschenkartikel.

30% Nachlaß.

Gratis ein Bündel Bast und ein Rohrklopfstock.

Schäfer, Moritzstraße 1, III.

Bekanntmachung.

Auf Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe hat der Herr Regierungspräsident für den Bereich des Regierungs-Bezirks Wiesbaden folgende Genehmigung erteilt:

„In Betrieben, welche Backwaren herstellen und in der Regel in einer Schicht arbeiten, darf am **Sonntag, den 23. Dezember d. J., 6 Stunden gearbeitet werden**, sofern die Arbeit nicht vor 5 Uhr beginnt und spätestens um 14 Uhr beendet ist. In der Zeit, in der sich die Kirchenbesucher auf dem Wege zur bezw. von der Kirche befinden, muß das Austragen der Backwaren unterbleiben."

Wiesbaden, den 10. Dezember 1928.

Die Polizei-Verwaltung. J. V.: ges. van de Sandt.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß aus Jägerkreisen Beschwerde über wildernde Hunde geführt worden ist, gibt mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach dem noch gültigen Nassauischen Jagdpolizeigesetz vom 16. Jan. 1860, Titel II C, § 29, Ziffer 3, Besitzer, deren Hunde in einem fremden Jagdbezirk jagen, d. h. jagdbare Tiere verfolgen, sich strafbar machen.

Ich warne daher die Besitzer, ihre Hunde auf fremdem Jagdgebiet frei umherlaufen zu lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1927.

Die Polizeiverwaltung: Froitzheim.

Akustika-Ohrenschützer
Schutz gegen Erkältungen
P. A. Stoss Nachf.
Taunusstraße 2.
1907

E. Bücking
Uhrmacher
Neugasse 21, I. Etage
nächst der Marktstr.
Armbanduhren
Taschenuhren
Trauringe
Bestecke
Schmucksachen aller Art.
Auf meine schon billig. Preise gewähre ich bis Weihnachten
10% RABATT

Schirme
Bender
Neugasse 19 nahe der Marktstraße.

Für den
Weihnachtstisch
Briefpapiere
Briefkarten
Briefblocks
Besuchskarten
in Buchdruck, Lithographie und Kupferdruck
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT
TELEFON NR. 59631

Aluminium / Kupfer **Geschirre**
Gebr. Fliegen
Wagemannstraße 37, Ecke Goldgasse.

Hyazinthen
angetrieben, bemurzelt, mit Gläsern 2546
Gartenbau-Kalender
mit tägl. Ratschlägen, Stück nur 50 Pfennig bei
O. Mollath
Samenhaus, Wiesbaden, Michelsberg 14. T. 22531.

Weihnachts-Sonder-Angebot!
1000
Kragen v. 0.55—2.00
Krawatten v. 0.45—5.00
Socken v. 0.55—3.85
Schwalbacher Str. 29
Georg Kochendörfer

Kakteen
in großer Auswahl und all. Preislagen. Bedarfsartikel zur Kakteenpflege: Gießkännchen, Ständer, Kakteentöpfe in einf. und künstlerischer Ausführung. Kakteen-Erde, Kakteenbücher, Zimmer-Gewächshäuschen empfiehlt 2545
O. Mollath
Wiesbad., Michelsberg 14

Miet-Pianos
von Mk 10.— an pro Monat 2311
A. L. ERNST
Nerostraße 1—3
(Am Kochbrunnen)
Ecke Saalg. Gegr. 1889

Rabattmarken nebst Karten lief. billigst. W. Grafe, Luisenstr. 3, 1. Telephon 23325.

Makulatur
zu haben im Tagblatt-Haus Schalterhalle r.

Eine seltene Gelegenheit!
Schneestiefel für Damen **8.90**
bester Schutz gegen Nässe und Kälte
für Knaben und Mädchen **7.50**, für Kinder **5.50**.
Ausgestellt im 4. Schaufenster Bärenstraße.
Neustadt Langgasse Ecke Bärenstr.
2539

BEQUEME ZAHLUNG
~~TEPPICHHAUS PERSIA~~
RHEINSTRASSE 17
Enorm billige Preise

FÜR DEN HERRN

1 guter Hosenträger mit dazu passenden Sockenhaltern in elegantem Spezialgeschenkkarton . ab 4.75

Herren-Taschentücher:
Rein Leinen, weiß, mit Hohlsaum, richtig groß 6 Stück 14.50
Halbleinen, weiß, fester Saum . . . . . 6 Stück 5.75
Leinen-Batist, weiß mit bunter Kante, sehr elegantes Tuch, Hohlsaum . . . . . 6 Stück 9.50
Rein Leinen, ganz fein, weiß und weiß mit bunter Kante, mit handgerolltem Saum in reicher Auswahl 4.50, 4.—, 3.50 2.50

Herren-Handschuhe:
Lederstoff, im Aussehen wie feinstes Wildleder, jedoch weicher und schmiegsamer im Sitz, in eleganten Farben 4.50
Reine Wolle, gestrickt, zum Sport und an besonders kalten Tagen 4.80
Echt Nappaleder, schwere, aber doch weiche Qualität . 7.50
Schwer Nappaleder mit echtem Kamelhaarstrickfutter . 11.50

1 Unterzeug-Garnitur (Unterbeinkleid u. Unterjacke aus feinem Flor, in verschiedenen Farben . . . 9.50
aus feiner, weißer Wolle . . . . . 22.—
aus reiner Wolle mit reiner Seide gemischt, leicht, warm, haltbar, nicht kratzend, weiß . 27.25
aus feiner reiner Wolle, in verschiedenen Farben . 24.25
aus Seide, weiß, ganz hervorragende Ausführung, an allen Stellen, die der Benutzung stärker ausgesetzt sind, mehrfach verstärkt . . . 33.25

1 elegante Kravatte in reizender, moderner Musterung mit Einsteckt aschentuch aus gleichem Stoff 6.—

Alle Weihnachtsgeschenke werden auf Wunsch kostenlos in reizende Geschenkkästen verpackt.

SCHIRG
Strumpfhaus – Webergasse 1

ANZEIGEN IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Billig! Billig!
Christbäume
von **0.70** bis **3.00** Mk.
1 bis 5 Meter lang.
Nur Helenenstraße 4.

Empfehlenswerte Festweine!
Bechtheimer . . . . . per Fl. 1.—
Oppenheimer . . . . . „ „1.35
Niersteiner Domthal . . . . . „ „1.50
Oppenheimer Goldberg . . . . „ „1.80
Bernhard Metzger, Weingroßhandlung
Seerobenstraße 29. — Bleichstraße 17.

LEHMANN STRAUSS
Preiswerte Weihnachts-Packungen
Zigarren Zigaretten Tabake
GEGR. 1849
ÄLTESTES ZIGARRENGESCHÄFT AM PLATZE. WEBERGASSE 5

Junge Gänse
à Pfund Mk. 1.00
Im Ausschnitt: Keule und Brust à Pfund Mk. 1.20
Gänse-Fett à Pfund Mk. 2.00
Gänse-Leber à Pfund Mk. 2.50
Gänseklein geputzt à Pfund Mk. 0.70
Poularden, Hühner und Hähne sehr billig.
Nur selbst geschlachtete Ware.
Nur Frankenstraße 26, im Hofe, Karl Petri.

Zu den Festtagen empfehle:
Weinbrand-Verschnitt . . . . . Mk. 2.40
Reiner Weinbrand-Verschnitt . . Mk. 2.90
Reiner Weinbrand „Auslese" . . Mk. 3.90
Medizinal-Weinbrand (ohne Fl.) Mk. 4.90
Ferner:
Asbach, Scharlachberg, Macholl usw.
Jam.-Rum-Verschnitt . . . . . Mk. 2.00, 3.50
Jam.-Rum-Verschnitt . . . . . Mk. 2.50, 4.50
Reiner Jamaica-Rum . . . . . Mk. 4.00, 7.50
Batav.-Arak-Verschnitt . . . . Mk. 2.50, 4.50
Batav.-Arak-Verschnitt . . . . Mk. 3.00, 5.50
Reiner Batavia-Arak . . . . . Mk. 4.75, 9.00
Punsch-Essenzen, Weingeist, Reichel-Essenzen, Liköre. Billige Rotweine für Glühwein
Malaga „Gold" . . Flasche Mk. 1.50 ohne Fl.
Nero-Drogerie, Louis Kimmel
Ecke Röder- und Nerostraße 46.
Telephon 23953.

Praktisch denken, Schuhe schenken!

Für Wind und Wetter!

Wetterfeste Touristenstiefel 16.50, 14.50, 12.50
Herren-Leder- gefütt. Ia Straßenstiefel 13.50
Damen-Touristenstiefel 14.50, 12.50
Gefütterte Damen-Straßenstiefel . 10.50, 9.50

Spangenschuhe braun, schwarz u. Lack 16.50, 14.50, 12.50, 9.50
Braune Spangenschuhe hübsches Modell, Kreppgummi 9.50
Schulstiefel schwarz und braun, 31—35 9.75 . . . . 27—30 8.75

Mollig warme Schuhe für Haus u. Straße
zu klotzig billigen Preisen

Schuh-Deuser
Bleichstr. 5, Ecke Helenenstr.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9, Abs. 2 der Verordnung vom 18. März 1919 (R. G. Bl. S. 315) wird hiermit am **21. und 22. d. M.**, für die hiesigen Zigarren-Spezialgeschäfte, sowie am **31. d. M.**, für die Lebensmittel-, Zigarren-, Blumen-, Papierwaren-, Spirituosen- und Schokoladen-Geschäfte eine verlängerte Beschäftigungszeit **bis 8 Uhr abends** zugelassen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1928.

Die Polizei-Verwaltung. J. A.: gez. van de Sandt.

Grundstücksverpachtung Gemarkung Wiesbaden.

Das Zentralstudienfondsgrundstück Kbl. 132 Parzelle 22 Garten „Drususstraße" (unweit der alten Adolfshöhe), groß 7,65 Ar, soll am **Donnerstag, den 27. d. M., vormittags 9½ Uhr**, auf 11 Jahre öffentlich im Büro des **Rentamts, Luisenstraße 35**, verpachtet werden. F223

Wiesbaden, den 17. Dezember 1928.

Preuß. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Dezember 1928, um 10 Uhr versteigere ich

Nettelbeckstraße 24

öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung:
1 Anzahl Porzellan-, Glas- und Aufstellsachen, 1 Partie Lederwaren, als Handtäschchen, Etuis, Einkaufsbeutel usw., 1 Schneidernähmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 Warenschrank, 1 Vertiko, 1 Smokinganzug, 1 Grammophon, 1 Gehrockanzug, 1 Radio-Apparat, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel, 5 Pfandscheine, 1 Armbanduhr, 1 Bild unter Glas, 1 Küchenschrank, 1 Gasherd und dergleichen mehr.

Die Versteigerung findet zum Teil bestimmt statt.

Hupe, Obergerichtsvollzieher, Adelheidstraße 59, 2.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Dezember 1928, 15 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal **Nettelbeckstr. 24**, zwangsweise:
2 Mahagoni-, 1 Eichen-Schlafzimmer, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Herrenzimmer, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 kompl. Küche, 1 Standuhr, 2 Klubsessel, 1 Klavier, 1 Rollpult, 1 Rollschrank, 1 Kassenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Ausziehtisch,
ferner freiwillig:
25 Kisten Zigarren in allen Preislagen
öffentlich meistbietend, gegen Barzahlung und teilweise bestimmt.

Beck, Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstraße 11.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 21. Dezember 1928, 15 Uhr,
werde ich einen in den
Bahnhofsgaragen in Wiesbaden, Gartenfeldstr. 25
untergestellten
Benz-Gaggenau-Lastwagen, 3 T.
mit elektrischem Licht
öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigern.

Kreten, Obergerichtsvollzieher, **Wiesbaden**, Karlstraße 37, 2.

Mobiliar-Versteigerung

morgen Freitag
vorm. 9½ Uhr beginnend, im Versteigerungslokale
Büdingenstraße 4
(an der Coulinstraße und Kaiser-Friedrich-Bad)
Zugang vom Michelsberg und obere Webergasse.
Näheres siehe in der **Mittwoch-Ausgabe.**

Wilhelm Klapper, Auktionator
Büdingenstraße 4. Telephon 28459.

Nass. Blindenfürsorge E. V.

Die Weihnachtsfeier findet am Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der Landes-Blindenschule statt. Alle Freunde und Wohltäter unserer blinden Heiminsassen ladet herzlichst ein F204

Der Vorstand.

Der Weg zum Römerberg lohnt sich!

Armbanduhren von **7.50** an, in Gold 14 kar von **25.—** an, **Taschenuhren** von **3.50** an, **Küchenuhren** von **6.90** an, **Wecker** von **3.50** an. Moderne **Wanduhren** mit Bim-Bamschlag allerbilligst, Pforzheimer Schmuckwaren sehr billig. — Zahlungserleichterung!

August Lang
Uhrmacher
Römerberg 5.

Das Programm der
Lloyd-Winterreisen 1928/1929
Schwarzwald — Oberbayern — Tirol — Schweiz
ist erschienen und mit ihm ein
Preisausschreiben
Reisen von ℳ **53.—** bis **180.—**. 2543
Erkundigen Sie sich bei d. nächsten Lloyd-Vertretung in **Wiesbaden**
Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich Wilhelmstr. 56

Thalia-Theater

Bis einschließlich **Sonntag**, den 23. Dezember:

I.

Das Haus ohne Männer

Eine lustige Komödie mit
Ossi Oswalda u. Livio Pavanelli

II.

Begierde

nach dem englischen Roman von H. A. Jones.
Regie: **Georg Jacoby**
mit **Elga Brink, Lissi Arna, Miles Mander.**

Deulig-Woche u. Kulturfilm

Anfang 4, 6¾ und 8½ Uhr.

Montag, 24. Dez. [heiliger Abend] geschlossen.

Die
individuelle Bubikopfbehandlung
in
Waschen
Schneiden
Ondulation
Dauerwellen
Wasserwellen
Färben
ausgeführt von nur ersten Kräften, finden Sie bei

Tel. 20434 Seip Ziville Preise

Durchgehend geöffnet! **Kirchgasse 27, I. Et.** Haltestelle der Straßenbahn Linie 2 u. 7 **Durchgehend geöffnet!**

Um Ihrer Dame das **passende Parfüm** zu schenken, genügt **Alter und Haarfarbe.** Im **Spezial-Geschäft**

Monopol-Parfümerie
Inh. Wilh. Müller
Wilhelmstraße 8, gegenüber der Dresdener Bank
Telephon 27121

erhalten Sie ohne weiteres das Richtige denn durch über 30jähriges Studium im In- und Auslande ist es mir gelungen, das große Geheimnis nach obigen Angaben zu ergründen.

Neu eingetroffen:

Das praktische **Weihnachts-Geschenk für Herren**
Gillette Rasier-Apparate und -Klingen
Größte Auswahl. Weihnachtspreis.

Nichttropfende
Christbaumkerzen
in den Drogerien

Cratz Nachf., Drogerie, Langgasse 23;
Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19;
Kneipp, Drogerie, Mühlgasse Ecke Häfnergasse;
Rocks, Drogerie, Sedanplatz 1;
Krah, Drogerie, Wellritzstraße 27;
Lehmann, Drogerie, Wiesbaden-Bierstadt;
Lindner, Central-Drogerie, Friedrichstraße 16;
Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1;
Minor Drogerie, Schwalbacher Str Ecke Mauritiusstr.
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50;
Schlemmer, Drogerie, Nettelbeckstraße 26.
Brecher, Drogerie, Neugasse 14
Brosinsky, Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 10;

Frische Eier.

Suche noch einige Privatabnehmer für **wöchentlich frische Trinkeier** aus eig. Hühnerhaltung, fr. Auslauf. Daselbst noch ein. **Enten**, lebend o. geschlachtet zu verk. **Burkhardt, hinteres Wellritztal.** Tel. 23643

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Sprechapparat
Den erhalten Sie bei mir mit **2 Mk.** wöchentlich.
Große Auswahl in
Schallplatten, Beka, Parlophon, Grammophon, Brunswick, Columbia.
M. Krasnoborski, Mauritiusstr. 1

VP VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str 19 Fernruf 28901
Heute und folgende Tage:
Der große Erfolg!
Die phänomenale
REVUE
Große Kleinigkeiten
mit 30 berauschenden Bildern
Die Revue der schönen Frauen, des Tanzes, des Humors und der Farben! Herrlichen Dekorationen und fabelhaften Kostümen
Anfang 8¼ Uhr
Trotz enormer Spesen nur kleine Eintrittspreise von 1 bis 3 Mark. — **Vorverkaufsstellen:** **Zander**, Kirchgasse 51, **Rapp**, Taunusstraße 9 (am Kochbrunnen), sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Aus eigner Fabrikation empfehle **zum Fest** mein berühmtes **Christzeug** (Alleinhersteller).
Außerdem **ist. Spekulatius, Spitzkuchen, Baumkuch., Printen, Brenten, Buttergebäck** usw.
Schokoladen-Wagner
Inhaber: **Otto Wagner**
Schwalbacher Straße 11
Gegr. 1914.

ODEON-Lichtspiele, Bleichstr. 3
Die lustigen Vagabunden
Pat und Patachon
im Wiener Prater
u. der starke Sensationsfilm
Der Millionenschatz unter dem Wolkenkratzer

Vergesst zum Fest die Blumen nicht!

F235

Synthetische Edelsteine
und
IRIS-PERLEN

die große Mode! Vo kommenster Ersatz für echte Juwelen.

Großer Weihnachts-Verkauf 2533

10% Rabatt auf sämtl. Schmucksachen über Mk. 5.— **10% Rabatt**

Unsere Spezialmarke: Iris Perlen-Ketten von Mk. 3.— an
Vom Engros Lager eine Partie reizente Schmucksachen weit unter Preis zum Aussuchen; jedes Stück nur Mark 1.— und 2.—.

Schmuckwarenhaus „IRIS“ Langgasse 21 im Tagblatthaus

Druckfehler-Berichtigung.
Ufa-Palast

bietet heute Donnerstag bis einschließl. Sonntag
nur 4 Tage
ein neues Doppelprogramm: Der Sport-Champion
Luciano Albertini
in seinem Sensations- und Abenteuererfilm
Der Unüberwindliche

Gewerbeverein Wiesbaden Stadtverband für Handwerk und Gewerbe.

Einladung

zur **Mitglieder-Versammlung** am **Freitag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr,** im Vortragssaal Rheinstraße 36.

Vortrag

des Herrn Landtagsabgeordneten Stadtältesten **C. Meier**
über:
„Aktuelle Handwerkerfragen“

Daran anschließend:
Ehrung von Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein F 235

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1928.

Verein der ehemaliger Schüler und der Freunde des staatlichen Realgymnasiums zu Wiesbaden.

Zu dem am Sonnabend, den 22. Dezember 1928 20.15 Uhr im Restaurant Wies, Rheinstr. 63, I. stattfindenden

Gemütlichen Zusammensein

ladet hiermit alle ehemaligen Schüler u. Freunde der Anstalt ein und bittet um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand: Dr. Steck.

Eisbahn

Sportplatz — Adolfshöhe eröffnet.

Von 7 Uhr ab **Abendlaufen** bei elektr. Beleuchtung.

Schöner geheizter Aufenthaltsraum.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Die Hauskapelle in der Weinstube Bender
Gerichtsstraße 5
nur bis Sonntag!

Konkurs-Zigaretten!
50% unter Listenpreis zu 1½, 2, 2½ u. 3 Pf.
Webergasse 43.

Zum Weihnachtsfest
nur guten **Wein** von
Kurt Zimmermann
in Guntersblum am Rhein.

Ich empfehle p. Fl. o Gl.

1926er Guntersblumer Tischwein	ℳ 1.—
1925er Nierstedner Domtal	„ 1.40
1927er Ludwigshöher Appental (Riesling)	„ 1.40
1927er Bodenheimer Rettberg	„ 1.50
1927er Hahnheimer Siebenmorgen	„ 1.80

Filiale in Wiesbaden:
Querfeldstr. 5, I (an der Emser Str.) Tel. 25188

Film-Palast

Ab heute Donnerstag:
Unser hervorragendes Festprogramm!

Die neuesten Begebenheiten aus der Stadt der süßen Mädels.

G'schichten aus dem Wiener Wald

HEGEWALD-FILM

Ernstes und Heiteres von der schönen blauen Donau.

Die glänzende Starbesetzung:
Fritz Schulz, Siegfried Arno, Teddy Bill Vera Veronina, Eric Barclay, Paul Hörbiger u. a. m.

Gleichzeitig mit der Berliner Uraufführung:
Ein Film mit dem romantischen Zauber des Orients

Hinter Haremsmauern

mit

Charles Farrell dem Held aus dem Fox-Film „Im siebenten Himmel als Araberscheik“

Greta Nissen der faszinierenden nordischen Schönheit in der weiblichen Hauptrolle.

Kulturfilm — Emelka-Wochenschau

Beginn: 4 Uhr, an den Festagen 3 Uhr,
letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Billig und gut kaufen Sie im
Totalausverkauf
Bismarckring 2
Handarbeiten, Weiß- und Wollwaren

Mama, komme
nach Wörthstraße 17, 1.
Mama-Laufpuppen,
30—50 cm groß,
nur 1.50 RM. b. 3.40 RM.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 21. Dez.
12. Vorst. Stammreihe E.
Peterchens Mondfahrt.
Ein Märchenspiel
in 7 Bildern von Gerdt von Bassewitz.
Musik v. Cl. Schmalstich.
Spielleit.: Ed. Mebus.
Musik. Leit.: Wemheuer.
Die Mutter Ch. Müller
Peterchen O. Heidenreich
Anneliese M. Elman
Minna, das Dienstmädch. Doris Boß
Der Maikäfer H. Schorn
Das Sandmännchen Hertha Genzmer
Die Nachtfee T. Wesselv
Der Donnermann Paul Wiegner
Die Blitzhexe M. Kuhn
Die Wolkenfrau Ottilie Gerhäuser
Der Regenfritz G. Albert
Der Wassermann Bogislav v. Heyden
Der Eismax Breitkopf
Der Milchstraßenmann Hans Bernhöft
Die Sonne Doppelbauer
Die Morgenröte V. Schwarzenberg
Die Abendröte Rosenstein
Der Morgenstern Else Wesenberg
Der Abendstern Magda Borgards
Der Weihnachtsmann Gustav Schwab
Das Pfefferkuchenmännchen A. Obsenschläger
Der Mann im Mond Ed. Mebus

1. Bild: Herr Summsemann. — 2. Bild: Auf der Sternenwiese. — 3. Bild: Das Schloß der Nachtfee. — 4. Bild: Beim Weihnachtsmann. — 5 Bild: Die Mondkanone. — 6. Bild: Der Kampf mit dem Mondmann. — 7. Bild: Wieder Daheim. Weihnachtsbild.

Vorkommende Tänze:
Tanz d. Sterne: Gruppentänzerinnen u. Elevinnen. — Tanz der Wolken und Sonnenpünktchen: Claire Jourdan, Elie Mondorf, Hedi Dähler, E. Schanz, Adele Paris. Gruppentänzerinnen u. Elevinnen. — Tanz der Pfefferkuchen Kreisel u. Hampelmänner: Elevinnen und Kinder der Ballettschule. — Tanz d. Mondgestalten: Gruppentänzerinnen und Elevinnen.
Die vorkommende Tänze sind von Ritta Rokit entworfen und einstudiert.

Anfang 19 Uhr.
Ende gegen 21½ Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, den 21. Dez.
Geschlossen.

Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 21. Dez.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier“ von Rossini.
2. Hofballtänze. Walzer von Lanner.
3. Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana.
4. Das Märchen v. Schneewittchen von Rollins.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, den 21. Dez.
Abonnem.-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister O. Riesch.

16 Uhr:

1. Schwedischer Hochzeitsmarsch von Södermann
2. Ouvertüre zur Oper „Raymond“ v. Thomas
3. Zwei Sätze aus der Streichserenade. F-dur. von R. Volkmann.
4. Fantasie aus der Oper „La Boheme“ von G. Puccini.
5. Kleine Serenade von O. Höser.
6. Vibrationen. Walzer v. J. Strauß.
7. Melodien a. d. Operette „Boccaccio“ v. Suppé.

20 Uhr:
„Einst und jetzt.“

1. Marsch der Finnländ. Reiterei von Scholz-Freie.
2. Zwei deutsche Tänze v. L. v. Beethoven.
3. Die Werber. Walzer v. J. Lanner.
4. a) Bitte schön. Polka. Joh. Strauß.
   b) Stefanie-Gavotte v. A. Czibulka.
5. Donauwellen von J. Ivanovici.
6. Quadrille nach Motiven „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. Bilse.
7. Temptation Ragtime v. B. Lodge.
8. a) Asra Valse Boston von J. Königsberger
   b) Lied a. d. Operette „Der Zarewitsch“ von F. Lehar.
9. Schlagerpotpourri von C. Morena.

Rundfunk-Programme

Freitag, 21. Dezember.

Frankfurt. (Welle 428,6). 6.30 Uhr Morgengymnastik. — Anschließ.: Wetterbericht und Zeitangabe. 13.30 Uhr Schallplatten-Konzert. (Buntes Programm). 15.05 Uhr Stunde der Jugend. Eine technische Plauderei im Eisenbahnwagen. 16.35 Uhr Hausfrauen-Nachmittag. 17.35 Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10 Uhr Lesestunde. Aus den Briefen Napoleons. 18.30 Uhr Vortrag: Kinderturnen nach Naumann-Neurode. 18.45 Uhr Stunde des Südwestdeutschen Radio-Clubs. 19.05 Uhr Vortrag: Der indische Glücksphilosoph Krishna Murti. 19.40 Uhr Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 20.05 Uhr Filmwochenschau. 20.15 Uhr Weihnachts-Konzert.

Stuttgart. (Welle 479,7). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr Nachmittagskonzert. — Anschließ.: Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto. 18.15 Uhr Vortrag: Aufstieg oder Niedergang? Betrachtungen über den Sport. 18.45 Uhr Vortrag: Die Verführung. 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20 Uhr Humoresken. — Anschließend: Schlagerstunde. — Heute: Aus Mannheim: Unterhaltungskonzert.

Berlin. (Welle 483,9). 15.30 Uhr Frauenfragen und Frauensorgen. Vortrag: Weihnachtsbäckerei. 16 Uhr Stunde mit Büchern. 16.30 Uhr Vortrag: Wanderer zum Ewigen. 17 Uhr Winterreigen. — Anschließend: Teemusik. 19 Uhr Vorträge verschiedenen Inhalts. 19.30 Uhr Vortrag: Geistesgegenwart — der beste Schutz. 20 Uhr Orchester-Konzert. 21 Uhr Vortrag: Zur Soziologie der Gewerkschaftspresse. 21.30 Uhr Unterhaltungsmusik.

Europa im Wettstreit der Erdteile.

Von A. Körber.

Die weltpolitische Entwicklung hat sich seit der Vorkriegszeit bis zur Gegenwart unzweideutig von Gegensätzen einzelner Staaten zu solchen der Erdteile ausgeweitet, ohne daß deswegen die Rivalitäten der Länder an Schärfe verloren hätten. Diese Vergrößerung des Aspekts ist politisch bewirkt durch den Weltkrieg und seine enormen Fronten, wirtschaftlich durch die Zunahme im Umfang des Welthandels, die wiederum auf der Verfeinerung der Technik, der Zunahme der Erfindungen, der Heranziehung neuer Rohstoffe — wie Gummi oder Erdöl — und nicht zuletzt auch der Erschließung immer größerer Verbrauchermassen für den Absatz industrieller Fertigwaren beruht. Bei all diesen Entwicklungen haben die alten Industrieländer Europas, die zugleich die Träger der weltpolitischen Hegemonie im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert waren, am schlechtesten abgeschnitten. Ihre wirtschaftspolitischen Probleme: Stagnierender Binnenmarkt, sinkende Ausfuhrquote, Versuch der Verbesserung durch Rationalisierung, Kreditfrage oder Arbeitslosigkeit sind weithin die gleichen, weil ihnen gleiche oder ähnliche Ursachen zugrunde liegen. Man kann daher mit großer Berechtigung von einem gemeinsamen europäischen Abstieg sprechen, obwohl natürlich die einzelnen Länder daran nicht gleich stark oder mit genau denselben Erscheinungen beteiligt sind.

Unter den Ursachen ragt hervor die durch den Krieg und die Nachkriegsnöte hervorgerufene Verschuldung der europäischen Großmächte und Kleinstaaten an die Vereinigten Staaten, ein Verhältnis, das bei Ausbruch des Weltkrieges genau umgekehrt lag. Von nicht geringerer Bedeutung ist die Anstrengung der übrigen Erdteile zu größerer weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Geltung. An der Spitze steht wiederum Amerika mit seinem Weltführerstaat U. S. A. Dahinter darf Asien sowohl mit seinen großen Freiheitskämpfen wie mit seiner steigenden Anteilnahme an der Weltwirtschaft und am Welthandel immer weniger übersehen werden, da es sich dabei um den Beginn einer noch nicht abzusehenden Entwicklung handelt. Auch die Rolle Afrikas als Rohstofflieferant erfordert gerade für Europa erheblich mehr Beachtung als vor dem Kriege.

Es ist gemeinsames europäisches Schicksal, die Erzeugnisse der Tropen kaufen zu müssen und damit von den Ländern abhängig zu werden, die in diese gesegneten Erdgefilde direkt oder durch Kolonialbesitz hinabreichen. Für die Genußmittel: Kaffee, Kakao, dessen Ernten an der afrikanischen Goldküste auf das dreifache der Friedenszeit gestiegen sind, für Tee und Tabak ist heute eine erhebliche Mehrproduktion festzustellen, an deren Gewinn Europa keinen Anteil hat. Das Gleiche gilt für Reis, das asiatische Monopolprodukt, aber auch für Zucker. Amerikas Rohrzuckerernte hat sich verdoppelt, während die europäische Rübenzuckererzeugung nur sich gerade zu halten vermochte gegen die letzten Friedensjahre. Selbst in seiner Agrarwirtschaft ist Europa ständig gesunken, insbesondere in der Erzeugung von Weizen gegen die erheblich gewachsenen Ernten der Vereinigten Staaten und Kanadas. Die europäische Weizeneinfuhr beträgt fast das Doppelte der Friedenszeit.

Nicht minder trübe sieht es mit einer Reihe industrieller Rohstoffe aus. Die Baumwollerzeugung ist erheblich gestiegen, besonders in den Vereinigten Staaten. Indien hat seine Juteproduktion — Monopolprodukt! — um 25 Prozent gesteigert. Der Wollverbrauch ist allgemein zurückgegangen, da man infolge der Mode in Europa und Amerika leichtere Stoffe bevorzugt. Den einzigen Gewinn an Spinnstoffen kann Europa an Rohseide buchen, die eine wachsende Bedeutung erhält. Für Baumwolle, Wolle und Jute dagegen ist Europa restlos auf überseeische Einfuhr angewiesen, die sich zwar gesenkt hat gegenüber dem Friedensstand, aber nur, weil die Kaufkraft der großen Massen in den verarmten europäischen Staaten nachließ. Die großen Gewinner sind immer noch die Vereinigten Staaten für Baumwolle, Australien für Wolle und Indien für Jute.

Bei der industriellen Antriebsenergie ist eine erhebliche europäische Senkung der Produktion an Steinkohlen festzustellen. Darüber darf die Verschiebung der Erzeugung unter den europäischen Staaten, die nur eine Folge der neuen Grenzen ist, nicht täuschen. Deutschland kann eine erhebliche Verstärkung seiner Braunkohlenförderung aufweisen. Die Erdölproduktion ist auf das Dreifache gestiegen, fast ausschließlich zugunsten Amerikas, vor allem der Vereinigten Staaten und Mexikos. Relativ neu ist die Verwertung der Wasserkraft, die nur allzu oft an den großen Gestehungskosten scheitert. Ebenso bedeutungsvoll ist die gesunkene europäische Produktion von Eisenerz, Eisen und Stahl, der in allen Teilen wachsende Erzeugungsmengen in den Vereinigten Staaten entsprechen. Das Gleiche ergibt sich auch bei Kupfer, Blei und Zink, bei denen sich ein immer gewichtigeres Monopol der Vereinigten Staaten durchsetzt.

Die Auswirkung dieser Lage bei den Rohstoffen zeigt sich in der Herstellung von Fertigfabrikaten. Die Maschinenproduktion Europas hat sich gesenkt, die der Vereinigten Staaten gesteigert, in der elektrischen Erzeugung auf das Dreifache, in der chemischen auf das Doppelte. In der Ausfuhr von Garnen und Geweben sowohl aus Baumwolle wie aus Wolle hat Europa mehr oder minder starke Verluste erlitten, da amerikanische und asiatische Staaten wachsend zur Eigenproduktion übergehen, ja selbst zu Ausfuhrländern werden. Schon jetzt ist eine starke Verschiebung der Weltmärkte die Folge gewesen.

So ergibt sich schließlich für die Gesamtheit des Außenhandels ein Sinken des europäischen, ein Wachsen des Anteils aller übrigen Erdteile, die bei sich und den anderen Europa verdrängen und zwar zunehmend und systematisch. Das ist eine klare und nackte Tatsache. Die einzige Hoffnung liegt für uns darin, daß diese Entwicklung nicht unabänderlich ist, sondern sich einmal in weiterem Umfange, als heute zu sehen ist, als eine Kriegsfolge herausstellt, die überwunden werden könnte. Dazu gehört freilich, daß die gemeinsame Not in Europa durch wirkliche Verständigung beseitigt, nicht aber durch Rivalitäten über das genügende Maß hinaus noch gesteigert wird.

Ein Abkommen der italienischen Regierung mit dem Vatikan.

Paris, 20. Dez. Dem „Petit Journal" wird aus Rom gemeldet, daß ein Abkommen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung vor dem Abschluß stehe, das den mehr als 60 Jahre alten Konflikt zwischen der Kirche und dem italienischen Staate beilege. Es würden danach in gewissem Maße die weltlichen Machtbefugnisse des Heiligen Stuhles wieder hergestellt werden. Die italienische Regierung werde die Existenz eines Kirchenstaates anerkennen und sich bei ihm durch einen Botschafter vertreten lassen. Das wichtigste Ergebnis dieses Abkommens würde darin bestehen, daß der Vatikan sich auf internationalen Konferenzen vertreten lassen könne.

In Wiesbaden: Langgasse 6. — In Biebrich: Straße der Republik 22, Ecke Gartenstraße. F120

F53

Kaufe sofort! Zahle später!

Uhren in Gold u. Silber

jeder Art auf Teilzahlung Raten monatlich 4.— Mk Interessenten belieben Adr abzugeben unter **U. 894** an den Tagbl.-Verlag zwecks unverbindlichen Vertreter besuchs

Waschmaschinen

2466

mit und ohne Heizofen

Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37 Ecke Goldgasse

Briefordner, Ablegemapp. Schnellhefter billigst. **Walter Grafe**, Bürobedarf Luisenstraße 3.

Bücher: Große Auswahl. **Darms: 2 Bärenstr. 2.**

Den Kaffee zum Feste

in diesem Jahre nur von

Ferd. Alexi

Tel. 27652 **Michelsberg 9** Tel. 27652

Beste Bezugsquelle für Qualitätskaffee

Billigste Preise

Zu jedem Pfund Kaffee eine **ff. Kaffeedose gratis.**

Kein Weihnachten ohne Blumen!

Alle Schnittblumen der Saison, sowie Topfpflanzen, Tulpen Azaleen, Hyazinthen, Alpen-Veilchen, Primel und Erika. Besonders große Auswahl in Weihnachtsleuchtern, Weihnachtskränzen u. Mistelkronen zu billigsten Preisen.

Blumenhaus Ebensen, Luxemburgplatz

Katzbalgereien um Königsthrone.

Fürstenintrigen um Kurland und Litauen.

Unter dem Schlachtruf: „Gegen zehn Jahre Aussaugung durch Berlin, gegen zehn Jahre Unterdrückung der Bundesstaaten", rief der bayerische Landesbürgerrat zu einer Kundgebung in München auf. Er sollte es eigentlich heute wissen, daß es ein wirklich föderalistisches Reich in der Vorkriegszeit auch nicht gegeben hat und daß die These von der Selbständigkeit der Länder stets nur eine Fiktion war. Er brauchte nur bei Kronprinz Rupprecht anzufragen, und er wird erfahren, daß man nicht die zehn Jahre des neuen Reiches verantwortlich machen kann für eine Entwicklung, die schon längst in der Vorkriegszeit eingesetzt hat.

Ein Vertreter des Grafen Hertling und der Wittelsbacher, Victor Naumann, hat in seinen „Dokumenten und Erinnerungen" (Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin 1928), die ernsten und die grotesken Kämpfe aufgedeckt, die sich während des Weltkrieges zwischen den deutschen Bundesfürsten und dem König von Preußen abgespielt haben. Dabei kann man noch nicht einmal den Einwänden Unrecht geben, die sich aus Bayern und Süddeutschland gegen die Art, wie Wilhelm II. sich die Entwicklung vorstellte, richteten, nur daß sie sich in falscher Zielsetzung bewegten. Victor Naumann schildert, wie man schon bei Kriegsausbruch dort den unbegreiflichen Fehler des Königlichen Preußen erkannte, das sich politisch hinter alle anderen deutschen Staaten stellte, das Dreiklassenwahlrecht in der Heimat wahrte, während es für den Tod draußen nur eine Klasse gab. Auch späterhin fehlte es nicht an richtigen Einsichten, so in der Frage der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk, der Oststaaten und in der Belgiens.

Aber alle diese Dinge treffen nicht den Einheitsstaatsgedanken, sprechen nicht für das föderalistische System, sondern sind nur Anklagen gegen das persönliche Regiment. „In Süddeutschland", sagt Victor Naumann, „hätte Wilhelm II. niemals große Sympathien sich erwerben können. Sein Verhalten im Krieg raubte ihm bald auch die bescheidenen, die vorhanden waren. Vor allen Dingen grollte ihm der Süden und viele Parteien im Norden mit Recht, als es in die Öffentlichkeit hindurch sickerte, welche dynastischen Vergrößerungsabsichten man von Berlin aus für Preußen hegte, Vergrößerungsabsichten, die nicht nur die ganze Welt uns verübelte, sondern auch weite Kreise unseres Volkes und unserer Bundesgenossen, und die Kriegsverlängerungsgründe in sich bergen mußten. Sie haben uns vielleicht um den Frieden mit Rußland im Jahre 1916 gebracht."

Man hat von diesen Expansionswünschen der Dynastie Hohenzollern, die ja wie andere reichlich mit Nachkommen gesegnet ist, schon mancherlei erfahren. Aber es waren schließlich nicht nur die Hohenzollern, die ihre Ansprüche angemeldet haben. In einer Zeit, als den Klarsehenden kein Zweifel darüber bestand, daß Deutschland froh sein könnte, wenn es mit dem Status quo aus dem Weltkriege herauskäme, entstand eine Katzbalgerei um imaginäre Königsthrone, die, wäre sie damals schon bekannt geworden, wahrhaft einen Dolchstoß gegen das Reich dargestellt hätte. Victor Naumann hat noch im Jahre 1918, als die neue große Offensive am 15. Juli vor Reims zusammenbrach, sich genötigt gesehen, in einer Schrift an die verantwortlichen Stellen darauf hinzuweisen, daß es um Deutschlands Vernichtung gehe, wenn man nicht klare Friedensbedingungen entwickle und die Ansicht zerstöre, wir gingen auf große Eroberungen oder gar Befriedigung dynastischer Wünsche aus. Erschütternder aber noch hätte ein Bekanntwerden der Tatsachen in ihren Einzelheiten auf den einfachen Mann wirken müssen, für den der Glaube an einen Verteidigungskrieg das A und O seines Ausharrens war. Der Kampf, von dem die Kronen wußten, sah allerdings anders aus.

Im letzten Kriegsjahr, so berichtete Herzog Adolf Friedrich an Victor Naumann, habe der Kaiser ihm bei einem Frühstück zugetrunken und gerufen: „Auf das Wohl Kurlands, dem ich Herr sein werde." Alle seine Hoffnungen waren zerstört. Der Herzog war nämlich der Kandidat sehr vieler deutscher Fürsten für Kurland. Er war ein Gegenspieler zu den Hohenzollern, die Kurland wie Litauen mit preußischen Prinzen bedenken oder mit einer Personalunion direkt oder indirekt an Preußen bringen wollten. Also galt es einen Kampf zwischen den Interessenten und in ihm spielt Victor Naumann eine Rolle. Er fährt von Hof zu Hof und sucht die preußische Lösung zu vereiteln. Er selbst ist gegen alle Annexionen, weil er weiß, daß wir zu einem guten Verhältnis mit Rußland kommen müßten und weil er als Föderalist befürchtet, daß die großen deutschen Bundesstaaten tief gekränkt sein würden, falls eine Machtverschiebung innerhalb des Reiches, sei sie direkt oder indirekt, zugunsten Preußens stattfände. Er weiß auch, daß vornehmlich das Volk in den Schützengräben ein solches Vorgehen nicht verstehen würde. Das Volk hätte allerdings auch alle anderen Lösungsversuche nicht verstanden.

Während die Sorgen Deutschlands sich auf die große West-Offensive richteten, waren Unterhändler der Kronen in Kurland tätig. Den Baronen, als den Wählern, war mitgeteilt worden, sie könnten völlig frei wählen, wenn sie aber gegen Preußen stimmen würden, so würde man die Besatzungstruppen zurückziehen, das heißt sie den Bolschewiken überlassen. Und das alles zu einer Zeit, als die geschickte Propaganda der Entente die von den jungen Nationen freudig aufgegriffene Losung von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker verkündet hatte. Die deutschen Fürsten und ihre hohe Bureaukratie hatten für jedes der Länder ihre eigenen Kandidaten. Der Großherzog von Hessen plädierte eifrig für den Prinzen Friedrich Karl von Hessen, und für Litauen wollte er den Fürsten von Taxis. Die Rivalität wurde so aufgestachelt. Litauen aber hatte schon einen anderen Kandidaten zugedacht bekommen, den Herzog von Urach. Er schien die meiste Aussicht zu haben, dies Stück von dem Fell des Bären, der noch nicht erlegt war, zugesprochen zu bekommen. Aber dafür machte Sachsen Schwierigkeiten. Mit Sachsen hatte Victor Naumann im Auftrage von Graf Hertling schon lange die Fühlung aufgenommen, wohl um es in den Bund zur Zurückdrängung Preußens einzugliedern. Der sächsische Gesandte, Graf Vitzthum, lehnte aber im voraus jeden bayerisch-sächsischen Sonderbund ab. Allerdings hatten auch die sächsischen Hausmächtler ihre Sonderwünsche. Dresden wünschte eine Verbindung mit Litauen. Der Plan war entstanden, als auf einer Tagung des Bundesrates noch unter der Kanzlerschaft Bethmann-Hollwegs der Plan einer Teilung der Reichslande erörtert wurde. Sachsen sollte als Entschädigung dafür, daß die Preußen Lothringen und die Bayern das Elsaß erhielten, anfänglich mit dem polnischen Thron bedacht werden. Aber man hatte wohl aus der früheren Personalunion zwischen den beiden Ländern noch zu unangenehme Erinnerungen. Mit dem litauischen Brocken wäre man schon eher einverstanden gewesen. All diese Erwägungen aber, das muß immer wieder gesagt werden, spielten noch im Jahre 1918. Ist das der Segen des Föderativ-Staates, von dem man immer noch zu sprechen wagt, der Vorzug der Bismarckschen Reichsverfassung? Vernichtender kann kein Urteil sein als jenes des bayerischen Königs, von dem Victor Naumann berichtet: „Er meinte, es sei sehr schwer, die deutschen Fürsten auf eine Linie zu bringen, denn die Eifersucht verhinderte immer ein einheitliches Handeln." Wie viel Energien sind doch mit diesen skandalösen Fragen verbraucht worden, die man in dem Existenzkampfe Deutschlands an anderer Stelle besser gebraucht hätte. Und es waren nicht nur die Fürsten, sondern auch ihre Trabanten in der Länderbureaukratie, denen solche Überlegungen Lebens- und Existenzinhalt waren. Man täte wahrhaftig gut, sich in dem Kreise der ausgesprochenen Föderalisten diese Tatsachen mehr vor Augen zu halten. Das Zurück in den Verfassungsfragen, das dieser Tage aus München erklingt, kann nicht wirksamer widerlegt werden, als die Zeit, nicht vor zehn Jahren, sondern während der Blüteperiode der bundesstaatlichen Verfassung es veranschaulicht.

In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist übersettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.

Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M, Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

4

Haben Sie Interesse an guten Zigarren?

Die allerbesten in jeder Preislage! Die schönsten Fest-Packungen!

Zimmermann's Zigarren sind bekannt.

Dotzheimer Straße 68 und Rauenthaler Straße 6.

Die Zierde des Zimmers ist eine moderne

Haus-Uhr

mit melodischem Gongschlag.

Unübertroffene Auswahl.

Für jeden Geschmack etwas passendes!

Zeitgemäße Zahlungsweise.

Fr. Kappler

Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

2284 2283

DAS ERSTE UND ÄLTESTE

KÖLNISCH WASSER

seit 1709 die Qualitätsmarke

Schöne Geschenkpackungen in allen Preislagen

In gleicher Güte: Seife, Körper-Puder, Shampoon, Eau Glaciale, Haut-Cremes

FARINA GEGENÜBER

F149

Spezialhaus für Qualitäts-Uhren

Nur langjährig erprobte Fabrikate in modernen Formen u. allen Preislagen.

FR. KAPPLER

Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

Wir geben hiermit bekannt, daß wir ebenso wie die Banken in anderen deutschen Städten gemäß tariflicher Bestimmung unsere Kassen und Büros am

Montag, den 24. Dezember 1928 nachmittags

geschlossen halten.

Andreae & Cie.
Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Böcker & Co.
Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden
Direktion der Nassauischen Landesbank
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Gebrüder Krier
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.
Mitteldeutsche Kreditbank Filiale Wiesbaden
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

F302

Von Freitag den 21. Dezember ab stellen wir der Geschäftswelt Wiesbadens in unserem Bankgebäude Rheinstraße 42/44 einen

Nachttresor

kostenlos zur Verfügung. Jede gewünschte Auskunft geben unsere Schalterbeamten.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F237

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Original
„Cona"-Kaffeemaschine
Ganz aus Glas
Satzfreies aromatisches Getränk
Größte Kaffee-Ersparnis
5—10 Minuten fertiger Kaffee
RM. 9.- — 15.-
Alleinverkauf: 2350
Kl. Burgstr. Erich Stephan Ecke Häfnerg.
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- u. Küchengerät.

Hensel's Korbmöbel Rheinstr. 62
Größte Auswahl eigener Fabrikation am Platze. Diese Woche meine bekannt niedr. Preise zum Teil noch ganz bedeut. weiter herabgesetzt.

Bäder RM. 1.10
einschl. Wäsche und Bedienung
Hotel „Adler", Badhaus
42/44 Langgasse 42/44. 2196

SCHIRME
Elegant, preiswert, gut, bei
Dörr, Helenenstraße 24, I.
Kein Laden, daher so billig.

Achtung!
Erstklassige Schrank-Apparate
sehr preisw. abzugeben. - Langjähr. Garantie! - Hochfeine Wiedergabe. - Qualitätsarbeit. Stritter, Platter Str. 134.

Kassendienst Tag und Nacht.

In den nächsten Tagen wird an der Außenfront unseres Bankgebäudes (Schillerplatz) ein Tresor eingebaut, welcher unseren Kunden die Möglichkeit gibt, außerhalb der Kassenstunden — zu jeder Tages- und Nachtzeit — bares Geld, Schecks, Wechsel usw. einzuliefern. Dies bedeutet eine besondere Annehmlichkeit für diejenigen unserer Mitglieder, bei welchen ein großer Teil ihrer täglichen Einnahmen erst nach Schluß der Bankkassenstunden eingeht. Die Kunden erhalten besonders verschließbare Blechkassetten und einen Schlüssel zur Einwurfklappe.

Interessenten können nähere Einzelheiten an unserer Hauptkasse erfahren.

Wiesbadener Bank
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20.

F281

wunderbare Neuheiten, die Sie sich sofort ansehen müssen
bei

Schaefer
SPORT & MODE-HAUS
Webergasse 11 Wiesbaden Wilhelmstr. 50

2393

Extra-Angebot während unseres Weihnachts-Verkaufs

Diese Preise sind besonders billig! Dabei bringen wir aber gute Qualitäten und letzte Neuheiten der Saison!

Herren-Stiefel und -Halbschuhe, Goodjear-Welt, bekannte Markenfabrikate, solange Vorrat reicht, nur **12.50**

Kinder-Stiefel schwarz u. braun, mit u. ohne Doppelsohle, gutes Fabrikat, in jeder Preislage

Warme Hausschuhe mit Leder, Kamelhaar u. versch. Stoffarten, von **1.50** an

Luxus-Schuhwaren für Damen und Herren, sind in den modernsten Formen eingetroffen

Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in unseren Verkaufsräumen.

Damen-Halb- u. Spangenschuhe . . . . . von **4.00** an

Damen-Lack-Spangen-Schuhe Trotteurabsatz, mod. Form . . von **7.50** an

Sportstiefel für Damen, Herren und Kinder in größt. Auswahl zu enorm bill. Preisen

Schöne **Herren- und Knaben-Halbschuhe,** solange Vorrat. von **7.50** an

Herren-Stiefel in braun u. schwarz in versch. Ausführ., letzte Neuheiten, zu sehr bill. Preisen

Um unser. Kundschaft und die, die es noch werden wollen, den Weihnachts-Einkauf zu erleichtern, nehmen wir Anzahlung in jeder Höhe an

Bei uns gekaufte Schuhe können nach Weihnachten umgetauscht werden.

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22 Part. u. 1. Stock

1459

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Tel. 27590 — Filiale: Wörthstr. 24 Tel. 27591

Täglich frische Zufuhren Beste Qualitäten Billigste Tagespreise

Frisch vom Fang empfehlen:

Ia fetten Cabliau, 2—5pfündig, ohne Kopf, Pfd **50** ₰

Ia große Schellfische, ohne Kopf . . . . Pfd. **50** ₰

Seelachs o. K. 45 ₰, Goldbarsch o. K. Pfd. 50 ₰, Grüne Heringe 40 ₰, Merlans 40 ₰

Fste. Angelschellfische in allen Größen . . . . **1.—**

Feinsten Nordsee-Cabliau, Schellfisch, Seehecht, Heilbutt

kochfertig geputzt im Ausschnitt

Heute besonders preiswert:

ff. Heilbutt, 2—4pfündig, Pfd. **80** ₰. 5—7-pfündig, Pfd. **1.—**

Echten Steinbutt, 2—4pfündig . . . . . Pfd **1.40**

Lebendfr. Maränen ostpreußische Blaufelchenart **per Pfd. 1.-**

Fischfilet, brattertig, Pfd. 1.—

Seezungen, Rotzungen, Limandes, Schollen billigst

Gewässerte Stockfische (Mittelstücke) Pfd. **40** ₰

Lebendfr. Bresem 90 ₰ Hechte 1.40, Blaufelchen 1.60

Lebendfr. Zander 1.20—1.80, Lachsforellen 3.—

Lebende Spiegelkarpfen

garantiert reinschmeckend, in allen Größen

Leb. Schleie, Aale, Forellen, Hummer

Aufträge für die Feiertage werden jetzt schon entgegengenommen!

Hochfeinen rotfleischigen **Weichselachs** im Ausschnitt **per Pfd. 3.50**

(wie Rheinsalm)

Ia rotfl. Kanadalachs im Ausschnitt Pfd. 2.50

Geräucherte Fische täglich frisch größte Auswahl

Geräucherte Rheinaale in allen Größen und Aufschnitt

ff. Rauchlachs und Lachstör im Aufschnitt

Ostsee-Sprotten ¾-Pfund-Kiste **60** ₰, 1-Pfund-Kiste . **80** ₰, 3-Pfund-Kiste . **1.80**

Deutscher u. russischer Caviar in Dosen und Gläsern und ausgewogen

Appels Filetheringe in Mayonnaise u. Tomaten

Ostsee-Delikateß-Filetheringe in verschiedenen Saucen.

Oelsardinen - Fischkonserven - Kronenhummer

Langusten - Nordseekrabben

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Man verlange Spezial-Preisliste

In unseren Bratereien Wagemannstr. 17 Moritzstraße 28

täglich von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts Pfd. 80 Pf.**

mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites per Portion **60** Pf.

Gebratene Merlans, Schollen, Rotzungen usw. billigst

Aufträge für Freitag erbitten wir schon Donnerstag

Für Weihnachten

In bester Qualität zu billigsten Preisen:

Taschentücher, Westen, Passen, Tischwäsche in à jour u. Stickerei,

Spitzen-Decken und -Kissen in jeder Art und Größe.

Stores u. Gardinen, Bespannungen, Ueberdekorationen.

(Bitte beachten Sie meine Schaufenster.)

Louis Franke Wilhelmstr. 28

— Gegründet 1835. —

2441

Mayers Waffelbäckerei

auf dem **Faulbrunnenplatz** täglich ab 11 Uhr

frische Waffeln

Großer Gelegenheitskauf

(Günstiger Einkauf, schneller Umsatz). **Wohn- und Schlafzimmer-Bilder** Meter 1.30×60 Zentimeter gr., mit breiten Goldrahmen a Stück 18 Mk., schönes Weihnachtsgeschenk. **Chr. Reininger,** Mittelstr. 4 (Laden.) Eing. der Straße zwisch. Langgasse 3 u. 5.

Frohe Weihnachten

durch praktische Geschenke!

Damenhemden . . . . . 1.85 an

Damen-Schlafanzüge . . . . 8.50 an

Damen-Schlüpfer, Ia . . . . . 3.50 an

Taschentücher . . . . . 0.25 an

Reizende Packungen.

Herren-Hemden . . . . . 7.00 an

Wundervolle Krawatten

Hosenträger / Schals

Bettwäsche Riesenauswahl

Bettücher Ia Ia 4.90

Tischgedecke, Teegedecke, Handtücher

Theodor Werner

Weberei Wäschefabrik

Webergasse, Ecke Langgasse

Durchgehend geöffnet

ff. Daunendecken

70.- 75.- 90.-

Nur für Weihnachten und Neujahr!

Der gute Rheinberg-Sekt!

Rheinberg „Gold“ (mittelsüss) . . . . . pr. Fl. Mk. **3.00**
Rheinberg „Rhein-Riesling“ (rassig) . pr. Fl. Mk. **3.50**
ohne Steuer

Bei Abnahme von 12 Flaschen = **1 Flasche gratis!**

Erhältlich in den hiesigen Wein- und Feinkosthandlungen.

2512

Lederwaren

Damentaschen, Brieftaschen, Geldbörsen, 3tg.-Etuis, Schreibmappen, Aktenmappen, Musikmappen, Büchermappen, Schultranzen, Lederbeutel, Rucksäcke, Hosenträger, Lederkoffer, Kofferpl.-Koffer

2216

in allen Preislagen, geeignet als **Weihnachtsgeschenke**, empfiehlt

Theodor Jung, (früher Meinecke) **9 Grabenstr. 9**

Für den Gabentisch

empfehlen wir:

Feinste amerikanische
Tafel-Aepfel Kisten-Ware Pfd. **46** Pf.
hervorragende haltbare Qualität

Reife und süße
Orangen . . . **3** Pfd. **75** Pf.

Feinste süße
Mandarinen Pfd. **38** Pf.

Feinste ausländische
Walnüsse . . . Pfd. **75** Pf.

Feinste **Haselnüsse** Pfd. **65** Pf.

Feinste
Lebkuchen und Gebäck

Fabrikat Haeberlein-Metzger u. Gebr. Schmidt
in reicher Auswahl zu niedrigstem Preis.

Fst. **Vollmilch-Schokolade** 3 Tafl. **95** Pf.

Gut gepflegte **Weißweine** 1/1 Fl. von **1.30** an

Feinste **Rotweine** 1/1 Fl. von **1.20** an

Feinster Frucht-Dessertwein **Lapos** 1/1 Fl. **80** Pf. ohne Glas

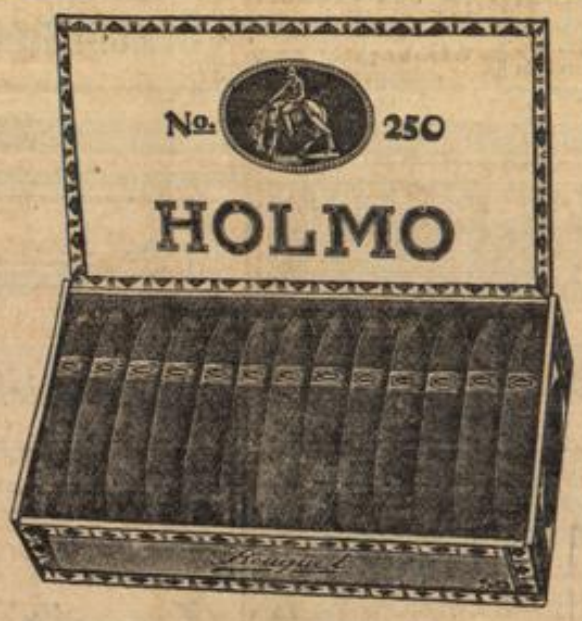
Verlangen Sie unsere Weinpreisliste!

Ia fette **Hafermastgänse** Pfd. **1.05**

Auf alle Waren **4 % Rabatt** in Sparmarken

Carl Frößling
Ol. Sg.

Hellmundstraße 20 — Gneisenaustraße 15
Grabenstraße 12, Telephon 25032
Wellritzstraße 6, Telephon 22898



Eine Weihnachtsfreude

für jeden Raucher

HOLMO-Zigarren

Ein Elite-Sortiment ersten Ranges.
Nr. 150 15 Pf. Nr. 200 20 Pf.
„ 250 25 Pf. „ 300 30 „

J. C. ROTH

obere Wilhelmstr. 60, Tel. 23853
Gegründet 1867
Ueber Mittag geöffnet. Sonntag 2-6 Uhr

2538

Große Gelegenheit

infolge Räumung

Flurtoiletten, Dielengarnituren, Rauchtische, Radiotische, Bücherschränke sowie Kleinmöbel aller Art äußerst billig.

Meinecke
Möbelgeschäft
Schwalbacher Str. 48/50.
Eing. durch den Garten.

Eine Armbanduhr

das willkommene Geschenk.

Massiv Silber 800/.
14.50, 16, 18 bis 60 Mk.
Goldplaqué 10 J. Garantie
16.50, 18, 20 bis 45 Mk.
Massiv Gold 14 Karat
30, 35, 38, 40 bis 150 Mk.
garant. Schweizer Werke.

Butroni Schwalbacher 41 Straße 41
gegenüb. d. Faulbrunnen
Gegründet 1893

Schöne
Tafeläpfel

von 10 Pfennig ab preiswert zu verkaufen Marktstraße 12, im Obstladen.

Christbaumschmuck

in größter Auswahl mit

30 % Rabatt

solange Vorrat reicht.
Für Vereine günstige Gelegenheit.

Drogerie und Parfümerie
MOEBUS 2465
Taunusstr. 25, Telephon 22007

Festgeschenke

des guten Geschmacks und von praktischem Wert
Theatergläser / Barometer / Thermometer / Lorgnetten / Moderne Augengläser /
Photo-Apparate u. -Zubehör
in reicher Auswahl, zu günstigen Preisen.
Fachmännische, kulante Bedienung / /

E. Knaus & Cie.

Gegr. 1824
Wiesbaden, Michelsberg 21 neben Synagoge

Für die Fest-Tafel

Straßburger
Gänseleber-Pasteten in Terrinen
Nr. 16 15 14 13 12 10 hoch und größer
1.80 2.30 3.00 4.00 5.00 8.50

Sardinen in Olivenöl . Dose **0.50, 0.60, 0.70, 0.90** usw.
Sardinen ohne Gräten . . . . . Dose **1.20** u. **1.40**
Bratheringe, Rollheringe, Bismarck- u. Gelee-Heringe } Dose **0.65**
Appel's Filetheringe in Mayonnaise
Gekochter Salm . . . . . Dose **1.60** u. **1.00**
Japan-Krebs (Crab Meat) . . . . . Dose **2.50**
Langusten . . . . . Dose **2.50**
Allerfeinster Kronenhummer
Geräucherter Lachs in Dosen . . . **1.20, 1.80, 2.50**
Frischer Räucher-Lachs
Geräucherte Blank-Aale
Heringssalat . . . ¼ Pfd. **0.35**
Fleischsalat . . . . ¼ Pfd. **0.40**
Russischer . . . . . ¼ Pfd. **0.40**
(stets frisch angefertigt)

Pommersche Gänsebrüste ¾—1 Pfd. schwer, per Pfd. **4.50**

Delikateß-Lachsschinken ½, ¾ und 1 Pfd. schwer . . per Pfd. **3.80**

Russischer Kaviar in Serviergläsern und lose ausgewogen, eisgekühlt

Engels Liköre

Pfefferminz . . 1/1 Fl. 4.00 ½ Fl. 2.25 dto. extra 1/1 Fl. 5.00 ½ Fl. 2.75
Cherry Brandy 1/1 „ 4.50 ½ „ 2.50 „ „ 1/1 „ 5.50 ½ „ 3.00
Curacao orange 1/1 „ 4.50 ½ „ 2.50 „ „ 1/1 „ 5.50 ½ „ 3.00
sowie Kantorowicz, Bols, Gilka, Bardinet und **Cointreau, Benedictine, Chartreuse, Grand Marnier, Cordial Médoc** in 1/1- und ½-Flaschen zu Orig.-Preisen

empfiehlt

Paul Freinatis

früher *August Engel*

2504

Am Kochbrunnen.

Durchgehend geöffnet! Telephon 20847.

Tägl. frisch: Schweinebraten, Roastbeef, Kalbsbraten

Schenkt einander SALAMANDER

Wiesbaden, Langgasse 2.

243

Billige

Weihnachtsgeschenk-Packungen

Sortiment I

1 Tafel Milchschokolade . . . à 200 gr
1 Tafel Schmelzschokolade . à 100 gr } 88 ₰

Sortiment II

1 Tafel Milchschokolade . à 100 gr
1 Tafel Cremeschokolade à 100 gr
1 Riegel Cremeschokolade . . . .
1 Karton Pralinen . . . . . } 88 ₰

Basler Lebkuchen Nr. 0 . . . . . Paket 15 ₰
Weiße Bruchlebkuchen . . . . . ¼ Pfund 28 ₰
Kokosmakronen . . . . . ¼ Pfund 30 ₰

Orangen . . . . . 3 Pfund 85 ₰
Mandarinen . . . . . Pfund 38 ₰

Keine Haftsumme, kein Geschäftsanteil trotzdem 4% Rabatt. Billige Preise und gute Qualität.

Adolf Harth

2534

Amateur-Einklebe-Alben

In größter Auswahl

Foto-Geporellos
Foto-Falt-Alben
Foto-Ecken
Foto-Kleister
Foto-Oblaten

Sammel-Mappen für Fotos

Carl Schellenberg
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.

Ein wertvolles Weihnachtsgeschenk
für jeden Haushalt ist der Zaubertopf

KOCHFIX

2459

Bestellen Sie noch heute, damit prompte Lieferung erfolgen kann. — Er hat große Vorzüge und Verbesserungen wie Doppeldeckel mit Dichtungsplatte und praktisch leicht zu reinigende Form. Die Speisen kommen mit Deckel und Dichtungsplatte nicht in Berührung. Ia Stahl emailliert, absol. sicher. 80% Zeit- und Gasersparnis. Niedriger Preis. Rein deutsches Qualitäts-Erzeugnis.

Alleinverkauf:

L. D. Jung

Kirchgasse 47. Telephon 27213.

Sprechapparate

37⁵⁰ Eiche, mit Haube, schw. Laufwerk, Schlangentonarm, 30-cm-Platte leicht ziehend. **37⁵⁰**

Auf meine bekannt billigen Preise gebe ich noch einen **Weihnachts-Rabatt bis 20%**, so daß der obenbeschriebene Apparat nur **RM. 30.–** kostet.
Riesige Plattenauswahl:
Völker — Tauber — Schlusnus — Steier usw.
Weihnachtsplatten „Erzengel Gabriel" Polyfar-Neu

Rudi Behrens, 42 Hellmundstr. 42 a.d. Ecke Wellritzstr.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Gebr. **Autoreifen** billigst. 40×8, 33×5.77, 30×3½, 31×4.45, 28×4.95, 715×115, 820×120, 835×135, 895×135 usw. Int. **Autoreifen-Lager Stumpf & Sohn,** Gummiwarenfabrik, Bahnhofstr. 1, Tel. 20203
Neugummierung sämtlicher Reifen.

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.

Gas-Herde

kauft man

nur bei

Jacob Post

Hochstättenstraße 2.

1681

Riesige Auswahl in allen führenden Marken.

Linnenkohl's

täglich
frisch
gerösteter

Weihnachts-Kaffee
in Weihnachtspackungen

2491

p. Pfd. Rm. 4.–

A. H. Linnenkohl
Aelteste Kaffeerösterei am Platze
Ellenbogengasse 15
Tel. 27194

PLAKATE mit verschied. Aufdrucken auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Für die Festtage

empfehlen wir:

1927er St. Martiner	1.15	1925er Dürkheimer Feuerberg	1.40
1926er Gaubickelheimer	1.45	1925er Oberingelheimer	1.80
1927er Alsheimer Rosenberg	1.80	1922er Bordeaux Monbouchet	1.90
1925er Johannisberger Bain	1.90	Tarragona, fein	1.60
1927er Oestricher Hitz	2.00	Malaga Gold	1.70
1927er Oestricher Lenchen	2.20	Insel Samos	1.70
1922er Marcobrunner	2.20	Vermouth Rofeco	1.40
1926er Hattenheimer Wilborn	2.60	Assmannshäuser (einschl. Steuer)	3.95
Siligmüller Sekt (einschl. Steuer)	4.25	(moussierender roter Sekt)	

Die Preise verstehen sich für die ¾-Liter-Flasche ohne Glas.

Ia Gemüseerbsen	per 2-Pfd.-Dose 0.70	Ia Junge Brechbohnen	per 2-Pfd.-Dose 0.70
Ia Junge Erbsen	per 2-Pfd.-Dose 0.85	Ia Junge Schnittbohnen	per 2-Pfd.-Dose 0.70
		Ia Junge Karotten	per 2-Pfd.-Dose 0.48

Weihnachts-Gebäck

Konfekt	¼ Pfd. 0.30	Anisgebäck	¼ Pfd. 0.40
Spekulatius	¼ Pfd. 0.38	Vanillegebäck	¼ Pfd. 0.45
Fst. Buttergebäck	¼ Pfd. 0.60	Christstollen	Stück von 1.00 an

Allerfeinstes Konfektmehl . . . . . per Pfund **24** ₰

Sultaninen, Rosinen, Korinthen sowie alle Backzutaten in bekannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Orangen	per Pfd. **0.38**	Walnüsse	per Pfd. 0.75
Mandarinen	per Pfd. **0.38**	Haselnüsse	per Pfd. 0.65 und 0.60
		Maronen	per Pfd. 0.30
		Erdnüsse	per Pfd. 0.50
		Feigen	per Pfd. 0.40

Rhein-Main-Kaffee, stets frisch geröstet . . ½ Pfd. 1.40, 1.50, 1.70, 1.80, 2.00

Fst. Schweizerkäse, vollfett . . ¼ Pfd. 0.40
Fst. Edamer Käse . . . . . ¼ Pfd. 0.35
Große Auswahl in Dauer- und Frischwurst bekannt gut und billig.

Weihnachtskörbe und Geschenkpackungen in geschmackvoller Ausführung in allen Preislagen.

Amerikan. Schweineschmalz . . . . . per Pfd. **75** ₰

Mindestens 4% Rückvergütung

RHEIN-MAIN

Konsum-Gesellschaft G. m. b. H.

F220

Kein Familienfest
ohne Henrich's
Weine, Schaumweine.
Liköre, Weinbrände.

Wiesbaden Bilcherstr. 24. | Biebrich Rathausstr. 65.

2520

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:

Echt silberne Körbe in jeder Größe von Mk. 25.- an
Echt silb. Zucker- u. Gebäckzangen, Tortenheber etc. in größter Auswahl billigst
Echt silb. Taschenbügel, viele Ausführ., sehr billig
Echt silb. u. goldene Herren- u. Damen-Zigaretten-Etuis
Goldene Lorgnonketten, sehr preiswert
Schmuck jeder Art, sowie Uhren in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen.
In **Brillant**-Ringen, Broschetten, Colliers habe ich ganz hervorragende **Gelegenheitskäufe.**
Kommen Sie, ich bediene Sie gut,

A. Geizhals
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Langgasse 39. Langgasse 39.

Koffer, Lederwaren, Schulranzen Schulmappen, Hosenträger usw.
kaufen Sie am besten im soliden Sattlergeschäft
Sattlerei Jung
Goldgasse 21, an der Langgasse.
Reelle unaufdringliche Bedienung.

Morgenjoppen
in molligwarmen Flausch- und Velourstoffen, sowie Rippensamt
Mk. 18.- 25.- 32.- 37.- 45.-
Schlafröcke
Mk. 32.— 37.— 52.—
Wels
Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz
K88

Reparaturen
an **Grammophonen, Fahrrädern, Nähmaschinen** und **Kinderwagen**
werden fachgemäß und billig ausgeführt
— — Ersatzteile stets auf Lager. — —
Traugott Klauß Bleichstraße 15 Tel 24806

Für Kinder und schwächliche Personen empfehle zur Hebung der Ernährung, zur Verbesserung des Blutes bei Skrofulose, Drüsen, Hautausschlägen, sowie für Brust- u. Lungenkranke meinen neuen
Ia Medizinal-Lebertran
von mildem Geschmack und leichter Verdaulichkeit, lose das Liter Mk. 2.30 und in Flaschen von 1/4, 1/2 und 1/1 Liter.
Wohlschmeck. Lebertran-Emulsion
Flasche Mk. 1.75, 2.— und 3.—.
Drogerie „Hygiea" Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34.

FEST.

Es ist ein wahres Fest, wenn am Sonntag Van Houten's Schokoladepudding auf den Tisch kommt, jedoch nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Mutter, weil sie weiss, dass Van Houten's Cacao nahrhaft, leicht verdaulich und rein ist. Ausschliesslich aus Bohnen allerfeinster Qualität bereitet, hat Van Houten's Cacao einen ganz hervorragend feinen Geschmack. Ausserdem ist Van Houten's Cacao vorteilhaft, denn durch das spezielle Verfahren, das seit der Erfindung des löslichen Cacaopulvers im Jahre 1828 von C. J. van Houten Fabrikgeheimnis der Firma Van Houten geblieben ist, ist Van Houten's Cacao so kräftig, dass für die Herstellung einer Tasse vorzüglichen Cacao äusserst wenig Pulver erforderlich ist.

Billiger als 3 Pfennige pro Tasse.

Van Houten's CACAO
„Seit 100 Jahren die führende Weltmarke"

Vertreter Walter Jung, Wiesbaden, Jahnstraße 24, Fernsprecher 26929. F185

Denken Sie an Ihren Friseur beim Einkauf von **Weihnachtsartikeln,** Seifen, Parfümerien usw.

Verreist bis Montag, den 7. Januar 1929
C. Cordes
staatlich geprüfte Dentistin
Wiesbaden Wagemannstr. 2

Die saubere Frau
kauft Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen usw.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft
Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Klarenthaler Str. 3, direkt hint. d. Ringkirche Tel. 26042.

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Arterienverkalkung? Dr. Kirchmanns
Arteriontee ist ein unschädliches und heilsames Mittel zur Vorbeugung und Bekämpfung der Arterienverkalkung. ℳ 3.—. Bestandt. auf der Packung. Nur Schwanen-Apotheke, Worms, Kaiser-Wilhelm-Straße 22. — Versand. F194

Todes-Anzeige.

Dienstag abend 7½ Uhr verschied nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebtes, herzensgutes, teures Mütterchen, unseres Kindes treusorgendes Großmütterchen, meine liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Aloise Faust, Wwe.
geb. Witzel
im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Maria Link, geb. Faust
Franz Link, nebst Kind Anneliese.

Wiesbaden (Dotzheimer Straße 73), den 20. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Dezember 1928, nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Schenkt
Lederwaren
für meine treue Gattin einen Lederbeutel
für meine liebe Braut eine Schreibmappe
für mein goldiges Mädel eine Reißverschlußtasche
nur **Nerostr. 8,** kein Laden
Durchgehend geöffnet.

Krawattenstoff-Reste
zum **Selbstanfertigen.** Schnittmuster gratis
Jeder Selbstbinder nur **80** Pfg.
Kleine Burgstraße 3
im Laden

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen.

Am Dienstag mittag erlöste der Tod meine liebe unvergeßliche Frau, meine gute Mutter, meines Kindes treubesorgte Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Lina Weber

geb. Hock

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im kaum erreichten 50. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Weber, Schneidermeister
Frieda Reil, geb. Weber
und Enkelchen.

Wiesbaden (Adlerstr. 37), den 20. Dezember 1928.

Am Samstag früh 9¼ Uhr geleiten wir unsere liebe unvergeßliche Mutter von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof zur letzten Ruhestätte.

Wärmflaschen

Leibwärmer
von **90 ₰** an
Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.
2378

Allen Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß wir heute meinen Gatten, unseren Vater, Schwager und Onkel

Herrn Hilmar Peisker

Magistrats-Oberbauinspektor

zu Grabe getragen haben, nachdem ihn am 16. d. M. ein plötzlicher und unerwarteter Tod ereilt hat. Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleite gaben, sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:
Frau C. Peisker.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1928.
Erbacher Str. 6, 2.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

P. KIN dsholen
2349

Strickwolle
nicht einlaufend.
nicht filzend.
Damenstrümpfe v. 50 Pf. an, Schlupfhosen, Kinderstrümpfe, Herren-Socken von 50 Pf. an, Arbeitshemden, Einsatzhemden, Unterhosen, Sportstutzen, Hosenträger v. 50 Pf. an, elegante Pullover billigst, prima Schlafdecken, Handschuhe, Einkaufstaschen von 85 Pf. an, alle Kurzwaren billig.
Carl J. Lang
Bleichstr. 35,
Ecke Walramstraße. 2117

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Sein Leben galt nur den Seinen!

Plötzlich und unerwartet verschied nach noch nicht eintägigem Krankenlager mein lieber, herzensguter Mann, unser stets treubesorgter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Herr Friedrich Kahlert

Schuhmachermeister

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau Marg. Kahlert, geb. Faust.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1928.
Wellritzstraße 22, 1.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Dezember 1928, vormittags 10½ Uhr von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh.
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich ging zur ew'gen Ruh.

Dienstag abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter treuer Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Momberger

im blühenden Alter von 35 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Frau Susanne Momberger
und Söhnchen Rudi,
nebst Angehörigen.

Wiesbaden-Rambach, 20. Dezember 1928.

Beerdigung Samstag, den 22., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Rambach, Wiesbadener Straße 27, aus.

Wiesbadener Militärverein.

Unser langjähriges Mitglied F235
Kamerad Friedrich Kahlert
ist von uns geschieden. Die Beerdigung ist am Samstag vorm. 10½ Uhr vom alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Joseph Nebgen
und Kinder.
Klingerstraße 3.

Todes-Anzeige.

Nach einem an Arbeit und Schicksalen reichen Leben ging Dienstag, den 18. d. M. unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Küfermeister

Christoph Schlett

im 86. Lebensjahre zur ewigen Ruhe ein.

Die trauernden Hinterbliebenen

Wiesbaden, (Eleonorenstraße 9), Münster b. Dieburg, Karlsruhe.

Die Einäscherung findet Freitag, den 21. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach jahrelangem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Freundin

Fräulein Ida Boesler.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Boesler
Marie von Münenberg.

Wiesbaden (Schiersteiner Str. 17), den 18. Dez. 1928.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des Südfriedhofes Samstag, den 22. Dezember, vorm. 11 Uhr statt.

Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Gerich

Buchbindermeister

im fast vollendeten 73. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Gerich u. Frau, Lisel, geb. Gerich
Luise Gerich
Lina Gerich
Karl Gerich u. Frau, Gertrude, geb. Thiedemann
Fritz Reich
und 2 Enkelkinder.

Wiesbaden (Schulgasse 2), den 19. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Dezember 1928, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Eva Neumann Wwe.

geb. Görg

nach langem, schwerem Leiden kurz nach Vollendung ihres 75. Lebensjahres von uns geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Neumann
W. Kindervater u. Frau, geb. Neumann
und 3 Enkel.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1928.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 22. Dezember 1928, um 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß der seit einer Reihe von Jahren ununterbrochen in unseren Diensten gestandene Vorarbeiter

Herr August Momberger

Wiesbaden-Rambach

nach kurzem Krankenlager verschieden ist.

Derselbe hat stets mit größtem Fleiß, mit Zuverlässigkeit und Treue seine Dienste unserer Firma gewidmet.

Wir bewahren ihm in Dankbarkeit ein dauerndes Andenken.

Wiesbaden-Biebrich, den 19. Dezember 1928.

Dyckerhoff & Widmann, Aktiengesellschaft.

F400

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 17. 12. 28	Mittwoch 18. 12. 28
D. A. Creditanst.	137.25	137.50
Bk. f. Braunindust.	175.–	175.–
Barm. Bank V.	142.–	142.–
Berlin. Handelsg.	245.–	–.–
Comm.- u. Priv.-B.	191.75	193.25
Darmst. Nat.-Bk.	288.50	290.–
Deutsche Bank	168.75	171.–
D. Eff.-u. W.-Bank	125.–	125.–
Deut. Vereinsbk.	101.–	101.–
Disk.-Gesellsch.	160.–	160.50
Dresdener Bank	170.–	170.–
Frankfurter Bank	116.50	116.50
„ Hyp.-Bank	148.–	148.–
„ Pfandbr.-B.	152.50	152.75
Metallbank	139.–	138.50
Mitteld. Creditbk.	212.–	212.–
Oestr. Cred.-Anst.	34.50	34.50
Reichsbank	333.–	333.–
Rhein. Creditbk.	125.25	125.25
Südd. Disk.-Bank	137.–	138.–
Westbank	100.–	100.–
Wien. Bankverein	14.88	14.88
Bergw.-Aktien		
Buderus	–.–	–.–
Eschweiler Berg	200.–	200.–
Gelsenkirchen	120.–	120.–
Harpener Berg	–.–	133.75
Ilse Bergbau	232.–	233.–
Kali Aschersleb.	277.–	278.–
Kali Westerreg.	277.50	279.–
Klöcknerwerke	–.–	105.75
Mannesmann	–.–	124.13
Mansfeld	111.88	112.–
Oberschl. Eis.-B.	–.–	110.37
Otavi Minen-Ant.	–.–	–.–
Phönix Bergbau	–.–	–.–
Rh. Braunkohlen	–.–	88.75
Rhein. Stahl	137.–	–.–
Riebeck Montan	–.–	–.–
Tellus Bergbau	118.50	118.50
V. Köln.-u. Laurah.	67.75	–.–
Verein. Stahlw.	–.–	90.50
Brauereien		
Henng. Brauere	185.–	184.–
Mainz Aktien-Br	267.–	269.–
Schöfferh.-Bindg.	361.75	361.–
Werger Brauerei	230.50	230.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	89.–	89.–
A. E.-G. (Stamm)	191.–	193.75
Aschaffb. Buntp.	163.–	163.–
Aschaffb. Zellst.	205.–	205.–
Bad. Masch. Durl.	158.–	158.–
Bad. Uhren	14.50	14.50
Bayer. Spiegelgl.	–.–	70.–
Beck u. Henkel	37.–	37.–
Bergmann-Elektr.	232.50	–.–
Brockhues	102.25	–.–
Chamotte Annaw.	123.–	124.–
Cement Heidelbg.	135.–	135.25
Chem. Karlstadt	175.–	176.–
„ Albert	88.–	–.–
„ Goldenbg.	–.–	–.–
Daimler	75.25	77.50
D. Eisenhandel	80.–	–.–
Deutsch. Erdöl	134.–	–.–
Gold-u. Silb.-S.-A.	188.–	188.50
Email. Ullrich	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	120.–	122.50
Els. Kaisersiautt.	11.50	11.–
Licht u. Kraft	–.–	–.–
Els. Bad. Wolle	–.–	–.–
Ehrh. u. Schmer	–.–	–.–
Enzinger Werke	77.50	77.50
Essling. Maschin.	50.50	50.–
Etting. Spinnerei	225.–	225.–
Faber Bleistift	38.50	38.50
Faber & Schleich.	110.–	110.–
Farbenindustrie	262.75	265.–
Fahr Gebr.	28.–	28.–
Felt. & Guilleaume	–.–	–.–
Feinmech. Jetter	92.–	92.–
Frankfurt. Hoff	92.50	92.–
Fkf. Masch. Pok.	69.50	69.50
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Gesling u. Co.	64.–	64.–
Goldschmidt, Th.	96.–	95.60
Gritzner Maschin.	118.25	118.–
Grün & Bilfinger	170.–	170.–
Ges. f. elektr.	263.–	266.–
Hammersen	–.–	–.–
Hanfw. Füssen	113.25	114.–
Hindr. Auffarth	109.–	109.–
Hirsch Kupfer	135.50	134.–
Hoch- u. Tiefbau	–.–	104.75
Holzmann, Phil.	136.75	137.–
Holzverkohlung	91.–	92.50
Hydrometer	–.–	–.–
Ing.	95.–	95.–
Junghans Gebr.	86.–	86.25
Kamm g. Kaiserl.	–.–	250.–
Karlsruh. Masch.	–.–	–.–
Kl., Schanzl. u. B.	109.–	110.–

	Dienstag 18. 12. 28	Mittwoch 19. 12. 28
Knorr Heilbronn	145.–	145.50
Konserv. Braun	80.–	81.–
Krauß Lokomotiv	–.–	–.–
Lahmeyer	179.–	178.75
Lech-Augsburg	112.–	113.75
Lingel Schuhe	–.–	–.–
Lüdenscheid	101.–	101.–
Mainkraftwerke	123.50	123.–
Meguin	–.–	21.75
Metallges. Frkf.	192.–	192.–
Miag	–.–	–.–
Moenus	46.25	46.25
Motoren Deutz	69.–	69.–
Oberursel	–.–	93.–
Neckarsulmer	28.50	27.75
Neckarw. Eßlng.	138.50	132.50
Nordwestkraftw.	146.	–.–
Peter Union	104.50	104.50
Pfälz. Nähm Kays.	40.13	40.–
Porzellan Wesse	17.–	17.–
Rein, Gebbardt	111.–	113.–
Rh. elektr. Mannh.	174.50	175.50
Rh. Maschin. Lud.	–.–	–.–
Ludwigsh. Walz	129.50	129.50
Motoren Darmst.	61.–	61.–
Rodberg „	–.–	–.–
Röder „	124.75	–.–
Rhenania	–.–	–.–
Rückforth	75.–	75.50
Rütgerswerke	104.–	104.10
Schnellpr. Frank	71.–	72.–
Scheramm Lack	128.–	126.–
Schriftg. Stempe	119.75	119.75
Seil-Industrie	67.50	66.25
Schuckert	–.–	259.–
Schuh Berneis	63.–	63.–
Schuhfabr. Herz	–.–	–.–
Schultz Grünlack	–.–	–.–
Siehe & Co.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	–.–	–.–
Südd. Immobilien	89.50	89.75
Thürg. Lieferges.	102.–	102.–
Verein chem. Ind.	93.–	93.–
Verein. deut. Oelf.	70.50	70.50
Zellstoffverein	128.–	127.–
Voigt & Häffner	210.–	210.–
Wayss & Freytag	133.50	133.25
Wegelin	–.–	–.–
Zellstoff Memel	–.–	–.–
Zellst. Waldhoff	–.–	–.–
Südd. Zucker	155.90	156.25
Zuckerf. Rheing.	–.–	–.–
Verkf. Alte Vers.	–.–	–.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn	5.25	–.–
Hamb.-Amer. Pak.	136.25	–.–
Nordd. Lloyd	133.50	136.75
Baltimore Ohio	–.–	–.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.37	87.13
Deutsche Ablös.-Schuld	52.05	52.10
do. ohne Auslös.	13.80	13.95
4% Schutzgeb.-A.	6.10	6.37
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	–.–	–.–
4% Oest. Staatsr.	1.70	1.70
3% Portugiesen	3.30	3.25
5% Samoer. Rum. R.	10.60	10.50
4½% Rum. Goldr.	19.13	19.20
4% Türk. Bagd. I	11.95	–.–
4% Türk. Bagd II	–.–	–.–
4% Türken 11 Zoll	–.–	–.–
4½% Ung. Staatsr.	27.–	27.–
4% Ung. Goldr.	–.–	25.80
4% Ung. Staatsr. 10	21.75	22.–
4% Mexikan. ausm.	–.–	14.13
4% „ äuß. 99	34.37	34.50
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	–.–
4½% Anatolier I	19.75	19.37
Obligationen		
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	–.–	–.–
Pr. Zentr. Bodencred. Pfdbr.	–.–	–.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	100.25	100.25
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. II	100.13	100.13
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. III	96.75	96.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 4-5	82.25	82.25
7% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 6-7	89.25	89.25
6% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	93.75	93.75
7% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. II	88.–	88.–
6% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. III	81.25	81.37

= **Frankfurt a. M.**, 19. Dez. Tendenz: fester. Die sich schon im heutigen Vormittagsverkehr bemerkbar machende freundlichere Stimmung konnte sich zu Beginn des offiziellen Marktes weiter fortsetzen. Der feste Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und der erleichterte Geldmarkt am dortigen Platze, von dem eine günstige Auswirkung auf den deutschen Geldmarkt erwartet wurde, gab der Börse eine starke Stütze. Auch von der ruhigen politischen Lage ging eine Anregung aus. Die Spekulation war zuversichtlich gestimmt und schritt, veranlaßt durch eintreffende Orders, zu Deckungen, was sich besonders am Elektromarkt günstig bemerkbar machte. Das Geschäft konnte in den bevorzugten Werten teilweise recht lebhafte Formen annehmen. Im Vordergrund standen Schuckert mit plus 5½ Proz., auch Siemens und Licht und Kraft konnten 2½ Proz. anziehen. Hier gab die gestrige G.-V. bei Schuckert und Siemens und die genehmigte Interessenvertretung zwischen Licht und Kraft und Siemens eine Anregung. Am Kalimarkt machte sich für Salzdetfurth mit plus 7 Proz. starke Nachfrage geltend. Montanwerte lagen still und fast ohne Umsatz. Interesse bestand noch für Schiffahrtswerte. Besonders Norddeutscher Lloyd konnten bei lebhafter Nachfrage 3 Proz. gewinnen, Hapag war um zirka 1 Proz. gebessert. Banken lagen bis 1 Proz. höher. Am Chemiemarkt waren die Umsätze etwas geringer, doch konnten J.-G.-Farben von der allgemeinen Aufwärtsbewegung zirka 2 Proz. gewinnen, Holzverkohlung plus 1½ Proz. Am Automarkt waren Daimler wieder um 2 Proz. erholt, N. S. U. und Kleyer gut behauptet. Zirka 1½ Proz. niedriger lagen Goldschmidt, doch gingen die Kursbesserungen auf allen Märkten bis zirka 2 Proz. Bei einer Besserung bis zu 3 Proz. bestand noch für Reichsbank lebhafteres Interesse. Die Rentenmärkte lagen still. Nur für Ablösung ohne Optionsscheine bestand bei etwas erholten Kursen lebhafteres Geschäft. Ausländer fast ohne Umsatz. Nach einer vorübergehenden Geschäftsstille machte sich im Verlauf wieder stärkere Nachfrage nach Elektrowerten geltend. Die Spekulation nahm weitere Deckungen vor, und eine zeitweilige Materialknappheit führte zu erneuten Steigerungen. Licht und Kraft plus 2 Proz. und Zucker plus zirka 1¼ Proz. Außer in den genannten Werten war das Geschäft verhältnismäßig klein. Am Geldmarkt trat für Tagesgeld zu 6 Proz. eine weitere Erleichterung ein. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1940, gegen Pfund 20,368, London-Kabel 4,8542½ (das Pfund lag international fest), Paris 124,05, Spanien 29,82, Mailand 92,65 und Holland 12,07¾.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 18.12.28	Mittwoch 19.12.28
4% Reichsanleihe	87.50	87.50
Abösg. 1—30,000	51.90	52.–
do. über 30,000	51.90	52.–
ohne Auslösgr.	13.80	14.–
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	–.–	106.50
8% do. do.	96.50	98.–
7% do. do.	87.75	87.75
6% do. do.	83.50	83.50
5% do. do.	77.–	77.–
4½% Pr. Liq.-Pf.	77.75	78.25
8% Pr. Goldkom.	93.–	93.–
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	246.–	246.–
Com.- u. Priv.-Bk.	192.–	193.25
Darmstädt. Nt.-B.	288.50	290.–
Deutsche Bank	169.75	170.50
Disc.-Gesellsch.	160.75	161.–
Dresdner Bank	170.50	171.–
Mitteld. Creditbk.	213.50	214.–
Oest. Kred.-Anst.	34.50	34.50
Reichsbank	333.50	335.75
Industr.-Akt.		
Adlert, Ch. Werke	89.25	90.–
Adlerwerke	89.50	89.–
Allg. Elektr.-Ges.	191.50	192.63
Aschaffenb. Zellst.	204.–	–.–
Augsb.-Nürnb. M.	97.25	98.–
Bergmann Elektr.	230.50	232.50
Buderus Eisenw.	81.25	82.–
Deutsche Maschin.	46.25	45.50
Erdöl	135.25	135.25
Daimler	77.–	76.–
Farbenindustrie	263.50	261.25
Elektr. Licht u. Kr.	254.–	256.–
Felt. & Guilleaume	146.50	147.75

	Dienstag 18. 12. 28	Mittwoch 19.12.28
Gelsenk. Bergw.	121.–	120.25
G. f. elektr. Unt.	261.–	266.–
Hackethal	98.75	97.37
Hirsch Kupfer	134.–	134.–
Hartmann Masch.	16.–	16.–
Holzmann, Ph.	136.50	136.25
Harpener Bergb.	131.–	134.75
Hohenlohewerke	79.–	79.25
Höschstah werke	124.25	124.25
Ilse Bergbau	232.–	232.50
Kali Aschersleben	276.75	278.25
Körting Gebr.	71.13	73.25
Laurahütte	67.–	68.–
Lindes Eismasch.	171.–	170.60
Loewe u. Co.	–.–	–.–
Mannesmann	123.75	124.–
Nordd. Wolle	185.–	187.–
Oberschl. Eisenb.	110.50	112.70
„ Koksw.	113.88	113.63
Orenst. u. Koppel	101.–	100.75
Phönix	88.–	88.25
Rh. Braunkohlen	275.50	278.–
Rheinstahl	136.25	137.–
Riebeck Montan	149.50	150.–
Rathgeber Wagg.	83.–	83.–
Sachsenwerk	130.25	131.–
Schuckert	260.–	259.50
Siemens u. Halske	420.25	420.–
Sarotti	191.75	196.–
Westereg. Alkali	277.50	278.–
Zellst. Waldhoff	275.25	276.–
Thür. Gas Leipzig	162.–	161.25
Otavi Minen	61.25	62.–
Hamb. Paketf.	136.37	138.–
Hamb.-Südamer.	–.–	179.75
Hansa	172.75	172.25
Nordd. Lloyd	135.37	136.–

§ **Berlin**, 19. Dez. Die Erholung, die bereits an der gestrigen Abendbörse und im heutigen Vormittagsverkehr erkennbar war, machte bis zum offiziellen Börsenbeginn noch Fortschritte. Einige günstigere Momente, die für heute vorlagen, veranlaßten die überwiegend nach unten deckende Spekulation zu Deckungen. Man verwies auf die trotz geringerer Umsatztätigkeit festere New Yorker Börse von gestern, auf die Einigungsverhandlungen in der sächsischen Textilindustrie, auf den nun bald (höchstwahrscheinlich am Freitag) zu erwartenden Schiedsspruch Severings, auf die Einigung zwischen Poincaré und Hoesch, die die Vorverhandlungen zu einem gewissen Abschluß gebracht habe, auf leichtere Geldsätze und auf den als normal anzusehenden heute veröffentlichten Reichsbankausweis per 15. d. M. Dieser brachte zwar mit einer Wechselabnahme um 153 Millionen, einer Notenabnahme um 130 Mill. und einer Zunahme der Goldbestände um 39 Millionen einer Besserung der Deckung um 2½ Proz. zirka usw. keine besondere Entlastung. Man hatte aber in Anbetracht des Dezembermedios auch gar nichts anderes erwartet. Das weitere bedenkliche Steigen der Arbeitslosenziffern wurde nicht beachtet, auch die Befürchtungen, daß Reportgeld knapper werden könnte und daß mit einer Erhöhung des offiziellen Satzes bis auf 9 Proz. zu rechnen sei, traten heute nicht mehr so stark hervor. In erster Linie war die Festigkeit auf Deckungen zurückzuführen. Das Geschäft blieb aber klein, und Umsätze von sechs Mille waren meist schon kursbestimmend. Bei der augenblicklichen Situation ist es für die Banken nicht allzu schwer, das Kursniveau stärker in ihrem Sinne zu beeinflussen, sodaß den Gewinnen, wie sie heute am Elektromarkt zu verzeichnen waren (bis zu 6 Proz.), nicht zu große Bedeutung beigemessen werden darf. Kunstseideaktien lagen auf feste Haltung der korrespondierenden Branchenwerte in Amsterdam bis 9 Proz. höher, Salzdetfurth gewannen 5 Proz., Polyphon 7 Proz., Farben 2½ Proz. usw. Chadeaktien holten ihren heutigen Abschlag fast ganz wieder ein. Durch relativ schwache Haltung fielen weiter Deutsche Maschinen auf, sonst waren die Veränderungen im allgemeinen nur gering. Auch der Verlauf brachte noch überwiegend kleine Besserungen, Geschäft war aber nur ganz vereinzelt in einigen Papieren, wie Reichsbank, Svenska, Licht und Kraft usw. Publikums- und Auslandskäufe geschäftslos, Türken etwas gefragt, Pfandbriefe still, Liquidationspfandbriefe und Anteile etwas gebessert. Devisen ruhig, Pfund weiter fest. Geld leichter. Tagesgeld 5½—7½ Proz., Monatsgeld 8½ bis 9½ Proz., Warenwechsel zirka 7 Proz.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 20. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	18. Dezbr. 1928 Geld	Brief	19. Dezbr. 1928 Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.76	1.77	1.76	1.77
Canada 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan 1 Yen	1.93	1.94	1.92	1.93
Kairo 1 £ Sterl.	20.85	20.89	20.86	20.90
Konstantinopel 1 türk. £	2.06	2.07	2.06	2.07
London 1 £ Sterl.	20.33	20.37	20.34	20.38
New York 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland 100 Gulden	168.39	168.73	168.41	168.75
Athen 1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien 100 Belga	58.30	58.42	58.29	58.41
Budapest 100 Pengö	73.05	73.19	73.05	73.19
Danzig 100 Gulden	81.30	81.46	81.32	81.48
Finnland 100 finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien 100 Lire	21.95	21.99	21.95	21.99
Belgrad 100 Dinar	7.37	7.38	7.37	7.38
Dänemark 100 Kron.	111.87	112.09	111.94	112.16
Lissabon 100 Escudo	18.26	18.30	18.33	18.37
Norwegen 100 Kron.	111.76	111.98	111.79	112.01
Paris 100 Fr.	16.39	16.43	16.40	16.44
Prag 100 Kron.	12.42	12.44	12.41	12.43
Schweiz 100 Fr.	80.79	80.95	80.78	80.94
Sofia 100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien 100 Pes.	68.16	68.30	68.24	68.38
Schweden 100 Kron.	112.23	112.43	112.25	112.47
Wien 100 Schilling	59.03	59.15	59.03	59.15
Reykjavik	92.03	92.21	92.03	92.21

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 20. Dezember.

I. Termin Notierungen.

Darmst. Bankverein	–.–	Elektr. Lieferungsges.	182.50
Berliner Handelsges.	247.25	Elektr. Licht u. Kraft	248.25
Commerz- u. Privatbk.	194.25	J. G. Farbenind.	265.75
Danatbank	290.	Gelsenkirchen. Bergw.	121.50
Deutsche Bank	171.25	Ges. f. elektr. Untern.	264.75
Diskontoges.	162.–	Th. Goldschmidt	–.–
Dresdner Bank	171.75	Ilse Bergbau	231.75
Mitteldeutsche Creditbk.	215.–	Kali Aschersleben	–.–
Hapag	140.–	Klöcknerwerke	107.–
Hansa Dampf.	–.–	Mannesmann	124.75
Norddeutsche Lloyd	137.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	112.25
A. E. G.	193.63	Oberschles. Koksw.	114.62
Bergmann	233.88	Orenstein & Koppel	100.–
Compania Hisp. (Chade)	478.25	Poliphon	460.–
Dessauer Gas	218.37	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	136.–	Ver. Glanzstoff	538.–

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	5.50	Dtsch.-Atlant. Telegr.	142.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt	34.50	Feldmühle Papier	243.–
Reichsbank	335.–	Hackethal Draht	100.–
Aschaffenbg. Papier	–.–	Hammersen	–.–
Bemberg	434.–	Hirsch Kupfer	–.–
Berger Tiefbau	403.–	Karlsruher Masch.	–.–
Bln.-Karlsr. Ind.	69.75	Laurahütte	69.75
Chem. Heyden	122.75	Motoren Deutz	–.–

Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem es vormittags noch fester ausgesehen hatte, machte sich beim offiziellen Börsenbeginn das Fehlen neuer Orders wieder stärker fühlbar. Die Kurse eröffneten nur auf gestriger Schlußbasis, und das Geschäft beschränkte sich auf wenige Spezialpapiere. Reportgeldbetrachtungen standen im Mittelpunkt der Diskussion. Man rechnet bestimmt mit einer Erhöhung der offiziellen Sätze. Geldmarkt sonst ziemlich unverändert. Sätze wie gestern. Tagesgeld 5¼—7½ Prozent, Monatsgeld 8¾—9½ Prozent, Warenwechsel ca. 7 Prozent. Durch feste Haltung fielen Svenska auf: plus 5½ M.

Kurse der Frankfurter Börse vom 20. Dezember

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 34.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Rchsanl. mit Ausl.	–.–	I. G. Farbenindustrie	265.50
Rchsanl. ablös. ohne	–.–	Gelsenkirchen	–.–
Zolltürken	–.–	Gesfürel	265.25
Darmst. u. Nationalbank	291.25	Th. Goldschmidt	–.–
Deutsche Bank	170.50	Harpen	133.50
Disconto	–.–	Ph. Holzmann	–.–
Dresdner Bank	170.75	Holzverkohlung	–.–
Metallbank	138.50	Ilse Bergbau	–.–
Mitteldeutsche Creditbk.	–.–	Kali Aschersleben	–.–
Hapag	–.–	Kali Westeregeln	–.–
Nordd. Lloyd	–.–	Mannesmann	123.75
Adlerwerke Kleyer	89.–	Mansfelder Bergbau	–.–
A. E. G.	192.75	Phönix Bergbau	–.–
Bergmann	233.50	Rhein. Braunkohlen	–.–
Buderus	78.50	Rhein. Stahl	138.87
Daimler-Motoren	–.–	Rütgerswerke	–.–
Deutsche Erdöl	–.–	Schuckert	257.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	187.50	Siemens & Halske	421.–
Elektr. Licht u. Kraft	247.50	Südd. Zucker	156.25
		Verein. Stahlwerke	–.–
		Voigt & Haeffner	–.–
		Zellstoff Waldhof	–.–

Tendenz: Zu Beginn behauptet.